

DES

# QUINTUS HORATIUS FLACCUS

# WERKE

VON

JOHANN HEINRICH VOSS.

---

ZWEITER BAND.

DES

# QUINTUS HORATIUS FLACCUS

# WERKE

VON

JOHANN HEINRICH VOSS.

---

ZWEITER BAND.

## SATIREN UND EPISTELN.

---

DRITTE AUSGABE.

---

BRAUNSCHWEIG,

GEDRUCKT UND VERLEGT

VON FRIEDRICH VIEWEG.

MDCCCXXII.

# SATIREN.

## ERSTES BUCH.

I.

## Der Geiz.

---

Wie doch kommts, Mäcenas, dafs niemand, welcherlei Loos ihm
Glück zufchleuderte, oder Vernunft auswählte, mit folchem
Als Zufriedener lebt, und rühmt, die anderswohin gehn?
O glückfelige Krämer! fo ruft, von Jahren belaftet,
Jener Soldat, dem die Glieder vor Arbeit ftarren und Drangfal. 5
Ihm entgegen der Krämer, umwogt ihm die Barke der Südwind:
Kriegsdienft lob' ich mir doch! Denn was mehr? Man rückt an einander;
Stracks im Nu ift entweder der Tod da, oder die Siegsluft!
Ruhe des Landmanns preift, wer mit Recht und Gefezen vertraut ift,
Wann vor des Hahnes Getön an dem Hofthor pocht ein Befrager. 10
Er, den vom Lande zur Stadt hinzog die geftellete Bürgfchaft,

Schwöret, allein in der Stadt sei glückliches Leben erreichbar.
All das Geschlecht zu durchgehn, so wimmelt es! möchte den Schwäzer
Fabius selbst abmüden. Dass kurz ich dich weile, vernim du
15 Nur, wie die Sach' ausgeht. Wenn ein Gott so redete: «Kommt mir!
«Euch soll geschehn, wie ihr wollt. Sei dú, der eben Soldat war,
«Krämer, und dú Landmann, der bisher Rechts pflegete. Dort ihr,
«Ihr dort, nehmet den Plaz nach gewechselter Rolle. Wohlauf denn!
«Steht ihr?» — Sie weigerten sich. Doch gilt es ja, glücklich zu werden!
20 Sage, warum nach Verdienste dem Schwarm nicht Jupiter beide
Backen im Zorn aufbläst, und erklärt, er wolle hinfort nicht
Wieder so leicht sich bequemen, und jeglichem Wunsche das Ohr leihn?
Ferner, um nicht, im Tone des Spassenden, alles mit Lachen
Abzuthun: (Wiewohl, als Lachender reden die Wahrheit,
25 Ist unverwehrt; wie den Knaben der schmeichelnde Lehrer ein Pläzlein
Manchmal reicht, dass sie willig zum Abece sich verstehen:
Dennoch hinweg uns wendend vom Scherzton, suchen wir Ernstes.)

Er, der schweres Gefild' umwühlt mit strebender Pflugschar,
Jener beschnellende Wirt, der Soldat, und der Schiffer, der tollkühn
Läuft durch jegliches Meer, arbeiten so scharf mit der Absicht, 30
Sagen sie, dass sie als Greis' in sichere Ruhe zurückgehn,
Wann sie einmál Vorräthe genug für das Leben gesammelt:
So wie die klein' Ameise, der grossen Geschäftigkeit Beispiel,
Schleppt mit dem Munde, wie viel sie nur kann, und den Haufen vergrössert,
Welchen sie häuft, wohl kundig und wohl vorsorgend der Zukunft; 35
Drauf, wann gewendet das Jahr von des Wässerers Urne getrübt wird,
Kreucht sie nirgend hervor, und gebraucht sich dessen genügsam,
Was sie zuvor aufsparte: da dich nicht kochende Schwüle
Abziehn kann vom Gewinn, noch Frost, Meer, Eisen und Feuer,
Nichts dich zu hemmen vermag, sei nur kein Reicherer, als du. 40

Was doch frommt ein Gewicht unermessliches Goldes und Silbers,
Das du verstohlen mit Angst einsenkst in gehöhletes Erdreich?
«Wenn du kleiner es machst, es verrinnt bis zum schmählichen Pfennig.»

Aber wenn nicht, was hat ein geſtapelter Haufen
noch Schönes?

45 Möge des Korns dir die Tenn' auch hundert Tauſende dreſchen,

Dennoch faſst dein Bauch nicht mehr denn der meinige: wie, wenn

Du im verkäuflichen Trupp Leibeigener etwa das Brotnetz

Trügſt auf belaſteter Schulter, du nicht mehr Brotes empfingſt, als

Wer nichts hätte geſchleppt. Was denn, o ſage, verſchlägt dirs,

50 Lebſt der Natur du gemäſs, ob hundert Morgen Gefilds, ob

Tauſend du pflügſt? « Abnehmen vom mächtigen Haufen behagt doch. »

Wenn du vom mäſsigen uns gleichviel zu entheben verſtatteſt,

Warum ſoll dein Speicher vor unſerem Korbe gelobt ſein?

Wie wenn des Tranks nicht mehr, denn ein Krug voll, oder ein Nöſſel,

55 Noth dir wär', und du ſprächſt: Aus dem mächtigen Strome doch lieber

Möcht' ich, denn hier aus dem Quellchen, mir gleich viel ſchöpfen. Daher kommts,

Daſs, wenn über Bedarf ſich jemand freuet des Vorraths,

Ihn mit dem ſtürzenden Bord der gewaltige Aufidus fortraft.

Doch wer ſo wenig begehrt, als noth iſt, dieſer erſchöpft ſich

Weder getrübete Flut, noch verliert er das Leben
im Strombett. 60
Doch der gewöhnliche Menſch, von falſcher Begehrlichkeit ſchwindelnd,
Ruft dir: Nichts iſt genug; weil ſó viel du, wie du
haſt, biſt.
Was iſt dieſem zu thun? Heiſs elend ihn ſein, da
beliebig
Einmal ſolches ihm dünkt; wie erzählt wird, daſs in
Athen einſt
Jener kargende Reiche des Volks Urtheil zu verachten 65
Alſo gepflegt: Mich ziſchet das Volk aus, aber mir
klatſch' ich
Selber daheim, wenn der Pfennig ſo hell in der Kiſte
mich anlacht.
*Tantalus* ſchnappt in dem Durſt umſtrömende Flut,
die den Lippen
Ewig entflieht. — Was lachſt du? Vertauſcht ſei der
Name, ſo trift dich
Selbſt die erzählete Mähr. Auf geſammelten Säcken
von ringsher 70
Schläfſt du mit lechzendem Mund', und gleich wie
Geheiligtes ſchonen
Muſst du ſie, oder nur gleich wie Gemäld' anſchauen
mit Inbrunſt.
Weiſst du noch nicht, was gelte, wozu dir diene
der Pfennig?
Brot ſei gekauft, und Gemüſ', und des Weins ein
Mäſschen, und endlich,
Was ſich Menſchennatur mit ſehnendem Schmerze
verſaget. 75

Schlaflos liegen von Furcht wie entseelt, und nächtlich und täglich
Zagen in Angst vor der Dieb' Einbruch, vor Feuer, vor Knechten,
Daſs sie das Haus dir räumen im Fliehn: das freuet dich? Solcher
Seligkeit mög' ich, o Götter, der Ärmeste bleiben auf ewig!
80 Aber wenn etwa der Leib vom schaudernden Froste dir weh ist,
Oder von anderem Fall bettlägerig; hast du doch jemand
Sizen bei dir, der Bähung besorg', und flehe dem Arzt, daſs
Dich er gesund herstelle den Kinderchen und der Verwandschaft! —
Nicht dein Weib verlangt dich gesund, noch der eigene Sohn; rings
85 Nachbarn hassen dich all', und Bekannte dich, Knaben und Mägdlein!
Wunderst du dich, da du alles gesammt nachsezest dem Silber,
Daſs dir keiner erweist, was nicht du verdienetest, Liebe?
Wenn jedoch die Verwandten, die ohne dein Thun die Natur schon
Selber dir gab, zu erhalten als daurende Freunde du strebtest;
90 Fruchtlos wäre vergeudet die Müh, wie wenn einer das Eslein
Lehrete durch das Gefild' im lenkenden Zügel zu traben?

Sei des Erwerbs doch ein Ende zulezt; und je mehr du besizest,
Desto weniger zage vor Dürftigkeit; geh von der Arbeit
Endlich zur Ruh, da du hast, was du trachtetest! Thue nicht also,
Wie Ummidius that (nicht lang ist das Mährchen), so schwerreich, 95
Dass er in Modien mass sein Geld, so knickerig, dass er
Niemals besser sich selbst denn ein Knecht ankleidete; rastlos
Bis zu der Abschiedsstunde befürchtet' er, Mangel der Nahrung
Möcht' ihn treffen einmál: doch die Freigelassene hieb ihn
Mitten entzwei mit der Axt, als tapfere Tyndarustochter. 100
«Was denn giebst du für Rath? ob ich leb' als Mänius lotternd,
«Oder wie Nomentan?» — Fort fährest du, das zu vergleichen,
Was mit befeindender Stirne sich anrennt? Nicht, wenn ein Geizhals
Dir ich verbiete zu sein, verlang' ich den lockeren Wüstling.
Zwischen dem Hageren ist und dem Aufgedunsenen etwas. 105
Mass ist allem bestimmt, und eigene scharfe Begrenzung,
Jenseits dér so wenig, wie diesseits, Rechtes bestehn kann.

Hin, wo ich abbog, wieder gelenkt. Dafs doch, wie der Geizhals,
Keiner fich felbft wohl fühlt, nein rühmt, die anderswohin gehn!
110 Dafs, wenn die Nachbarsgeis ein gedehnteres Euter daherträgt,
Ärger ihn zehrt! dafs nie mit dem gröfseren Schwarme der Ärmern
Er fich vergleicht! dén lieber und dén zu befiegen fich abmüht!
Dem fo Haftenden ift ein Reicherer immer im Wege:
Wie, wenn hervor aus den Schranken gefchwungene Wagen der Huf reifst,
115 Hizig die Roff' ein Lenker verfolgt, die den feinigen vorgehn,
Achtlos defs, den er hinter fich liefs im äufserften Nachzug.
Selten demnach, dafs einer, der, wohl gelebet zu haben,
Froh bekennt, und, vergnügt mit dem Raum des vollendeten Lebens,
Wie ein gefättigter Gaft abgeht, fich erbietet dem Forfcher.
120 Jezo genug. Leicht könnt' ich Crispinus Schränke, des Triefaugs,
Scheinen geplündert zu haben; darum kein einziges Wort mehr.

---

## II.

## Die Eheschänder.

---

Ambubajen im Chor, bannkundige Würzebereiter,
Bettelprofeten, und Tänzer, und Gaukeler, all das Gesind' ist
Voll von Kummer und Gram ob Tigellius Tode, des Sängers.
Ach ein so gütiger Mann! — Dér hier, um ja des Verschwenders
Namen zu fliehn, würd' auch dem dürftigsten Freunde verweigern, 5
Was ihm den Frost abwehrte zur Noth, und den bitteren Hunger.
Wenn man jenen befragt, warum er dem Vater und Ahnherrn
Undankbar mit der Gurgel verschwelg' ein so herrliches Erbgut,
Ringsher leckere Kost mit geliehenem Gelde sich kaufend:
Nicht verrufen zu sein als Filz von kleinlicher Denkart! 10
Sagt er darauf. Lob wird ihm von dem, und Tadel von jenem.

Jener Fuſidius ſcheut des lockeren Wüſtlinges Leumund,
Reich an Geländ', und reich an wuchernden Poſten des Geldes.
Monatlich fünf von hundert entſchneidet er gierig dem Hauptſtuhl,
15 Und je verdorbener einer ihm kommt, je grauſamer kneipt er.
Namenverſchreibungen liebt er von Söhnlein ſtrengerer Väter,
Neulingen noch im Männergewand'. Allmächtiger König
Jupiter! ruft, wer ſolches nur anhört. «Aber auf ſich doch,
«Seinem Gewinn nach, wendet er was?» Kaum glaublich erſcheints, wie
20 Sich unfreundlich er iſt; ſo daſs auch der grämliche Vater,
Der, wie Terenz ihn gezeigt, elend nach des Sohnes Entweichung
Lebete, wol nicht ärger ſich ſelbſt abquälte, denn dieſer.
Wenn nun einer mich fragt: Wo hinaus doch gehet es? Dorthin:
Einen Fehl will meiden der Thor, und rennt in den andern.
25 Seht, da wallt Malthinus mit tief abhangendem Leibrock;
Gauchhaft gürtet ihn jener empor bis über den Wohlſtand.
Bieſam duftet Rufillus umher, Gorgonius bokkelt.

Nichts hält mittele Bahn. Der will nur Weiberchen annahn;
Deren Knöchel der Rock mit gekräuſelter Borte bedecket;
Der mag keine, die nicht im dumpfen Gewölbe zu Kauf ſteht. 30
Als ein kundbarer Fent dem Gewölb' entſchlüpfete: «Bravo!
«Fahre ſo fort!» rief ihm die erhabene Stimme des Cato;
«Denn ſobald ungezähmt aufbrauſete Feuer der Jugend,
«Beſſer, daſs hier es im Winkel verlodere, als daſs man fremden
«Gattinnen ſchände die Zucht.» Ich verbitte mir ſolcherlei Lobſpruch! 35
Ruft Cupiennius aus, ein Bewunderer weiſser Gewande.

Anzuhören verlohnt es ſich wohl, die ihr glücklichen Fortgang
Störern der Eh nicht gönnt, wie ſie rings arbeiten in Mühſal;
Mit wie mancherlei Schmerze die Wolluſt ihnen gefälſcht iſt,
Und wie die ſeltene Koſt ſich geſellt oft harten Gefahren. 40
Dieſer entſchwang kopfüber vom Dache ſich; jener mit Geiſseln
Ward bis zum Tode geſtäupt; dén führt' in der nächtlichen Räuber
Grimmige Bande die Flucht; dér löſte den Leib mit Bezahlung;

Manchen benezt' unehrbar das Stallgesinde; sogar auch
45 Jenes geschah, dass einem die allzu mutige Mannheit
Mähte der Stahl. Ganz recht! schrie jeglicher; Galba verneint' es.
Wie viel sicherer ist in der folgenden Klasse der Einkauf,
Freigelassener mein' ich, für welche Sallustius raset,
Weniger nicht, als wer um Gattinnen buhlet. Doch wollt' er,
50 So weit Hab' und Vernunft anrieth, in geordneten Grenzen,
Wo Freigebigkeit galt, sich mild erweisen und gütig;
Dann verschenkt' er so viel, wie genug wär', ohne des Gutes,
Ohne der Ehr' Abbruch. Doch hierin herzt er sich einzig;
Dies ist Freud' ihm und Ruhm: Der Edelen keine berühr' ich!
55 Grade wie einst Marsäus, ein Freund der schönen Origo,
Der an die Mimin verwandte sein Vatergefild' und den Hauslar:
Hab' ich nie, so sprach er, zu thun mit verehlichten Weibern!
Aber mit Miminnen hast du, mit käuflichen Dirnen: woher noch
Schwerer der Ruf, denn die Habe, verlezt wird! Ist es denn völlig

Dir genug, die Perfon, nicht das, was immer, und wo auch, 60
Nachtheil bringt, zu vermeiden? Die Ehr' einbüfsen des Namens,
Väterlich Gut ausftreun, ift Unglück immer. Was machts denn,
Ob dich edele Frau, ob Dienftin bethör' in der Toga?
Villius, der durch Faufta fich Eidam dünkte des Sulla,
Armer! vom Namen geteufcht, ward mehr, denn genug und zu viel war, 65
Abgeftraft, mit Fäuften geklopft, mit Stahle verwundet,
Und aus der Thüre gefperrt, da Longarenus daheim blieb.
Wenn dem nun, im Namen des Dings, das fo Trauriges anfah,
Alfo fagte das Herz: «Was willft du denn? Fodere wol ich
«Je von dir zu Trautchen der mächtigen Konfule Töchter, 70
«Vornehm prangend im Schmuck, wann rafende Wut dich empöret?»
Was wol fagt' er dagegen? Das Weib ift hoher Geburt doch?
Wie weit Befferes lehrt, wie ganz Mishelliges jenem
Lehrt die fo reiche Natur an eigenem Gute, wofern du
Recht anwenden nur willft, und nicht Fliehbares Erwünfchtem 75

Stets einmengſt! Ob durch dich, ob durch äuſsere Dinge du leideſt,
Solches verſchlägt dir nichts? Drum, ehe dich Schaden gereuet,
Ende der edelen Weiber Verfolgungen, welche der böſen
Mühſal mehr zum Genuſs, als Frucht dir gewähren und Vortheil.
80 Auch nicht mehr, ob in Perlen ſie blink' und grünen Smaragden,
Iſt ihr zart, o Cerinth, als deine die Hüſt', und das Bein nicht
Ründlicher; oft gar zeigt es die üppige Tänzerin ſchöner.
Nim noch, daſs ſie die Waar' ungeſchminkt dir träget, und offen,
Was zu verkaufen ſie hat, vorzeigt; nicht alles, was hübſch iſt,
85 Prahleriſch leget zur Schau, und Unachtbares verheimlicht.
Mächtigen iſt der Gebrauch, wann ſie Roſſ' einkaufen, umhüllt ſie
Wohl zu beſchaun; daſs nicht, wenn, wie oftmals, herliche Bildung
Steht auf weichlichem Fuſs, ſie verführe den gaffenden Käufer;
Weil ſo ſtattlich das Kreuz, und das Haupt kurz, ragend der Hals iſt.
90 So thun jene mit Recht. O nicht ſcharfäugig wie Lynkeus
Muſtre des Baus Schönheiten, und blind, noch mehr denn Hypſäa,

Schaue, was unſchön iſt! «Welch Bein! welch reizender Arm!» Doch
Lendenlos, groſsnaſig, am Leib kurz iſt ſie, am Fuſs lang.
Nichts der edlen Matron' iſt ſichtbar, auſser dem Antliz;
Sonſt, iſt ſie Catia nicht, hüllt alles das lange Gewand ein. 95
Wenn du Verbotenes ſuchſt, was die Schanz' einhegete (denn das
Iſts, was raſend dich macht); wie viel dann hemmt dir den Zugang!
Wächter des Gangs, Tragbett, Haarkräuſeler, Tafelgeſellin,
Wallendes Kleid zum Knöchel hinab, einhüllender Mantel,
Mehreres noch, was neidiſch den lauteren Blick dir verwehret. 100
Jen' iſt ganz ungehemmt: im koiſchen Flore ſie anſchaun
Kannſt du wie nackt, ob übel das Bein, unzierlich der Fuſs ſei;
Kannſt mit dem Aug' ausmeſſen den Wuchs. Wie? wollteſt du lieber,
Daſs man Betrug dir ſpielt', und das Geld ablockte, bevor man
Offen die Waare gezeigt? «Wie dem flüchtigen Haſen der Weidmann 105
«Tief durch den Schnee nachjagt, wenn er daſizt, ihn unberührt läſst:»
Singt er, und füget hinzu: «Dem gleich iſt unſere Lieb' auch;

«Denn Vorliegendes ſchwebt ſie vorbei, und Entflie-
hendes haſcht ſie.»
Und mit ſolchem Geſang', erwarteſt du, werde der
Schmerz dir,
110 Werde die Glut, und der Sorgen Tumult aus dem
Herzen gebannet?
Iſt nicht, welcherlei Maſs den Begierden geſtellt die
Natur ſelbſt,
Was ſie ertrag', und was ſie mit Schmerz ſich fühle
geweigert,
Heilſamer das ausſpähn, und die Hülſ' abtrennen
vom Kerne?
Sprich, wann den Hals dir brennet der Durſt, nach
goldenen Bechern
115 Sucheſt du? ſprich, im Hunger iſt alles dir wider-
lich, auſser
Pfau und Butte des Meers? Wann nun die Begier
dich entflammet,
Willſt du die Magd, und den Sproſs der Familie,
welche zur Kühlung
Stracks dir bereit ſind, lieber verſchmähn, und ber-
ſten vor Sehnſucht?
Ich nie! leicht mir verſchaften Genuſs und willigen
lob' ich.
120 Jene mit: «Bald! Nein, höher hinauf! Wenn der
Mann nicht daheim iſt!»
Gönnt Philodemus Gemönchten, ſich ſelbſt die, welche
zu hoch nicht
Stehet im Preiſ', und zu läng' ausbleibt, wenn ein
Liebender einlud;
Blank und grade dabei, und geſchmückt ſo, daſs ſie
nicht länger,

Auch nicht weiſser ſich wünſcht von Anſehn, als die Natur gab.
O wenn dieſe vertraulich mir links an die Seite ſich anſchmiegt; 125
Ilia nenn' ich ſie dann, und Egéria, und was mir einfällt.
Nicht in der Luſt auch fürcht' ich, daſs komme der Mann vom Gefilde,
Plözlich die Thür' aufkrache, der Hund bell', alles umher laut
Dröhn' in dem Hauſe von Lerm und Tumult, bleichgelb aus dem Lager
Springe das Weib, elend die Vertraute ſich nenne mit Angſtſchrei, 130
Dieſe der Beine beſorgt, die Ertappte des Gutes, ich ſelbſt mein.
Haſtig entfliehn muſs einer, den Rock ungegürtet, und barfuſs;
Daſs nicht das Geld umkomme, der Steiſs gar, oder der Ruf doch.
Schlimm hats, wen man ertappt: ob auch Fabius richte, behaupt' ichs!

---

# III.

## BEURTHEILUNG DER FEHLER.

---

Alle ſie haben den Fehler die Muſiker: unter den Freunden
Wollen ſie nie anheben ein Lied, durch Bitte beweget;
Ohne Geheiſs dann ſingen ſie raſtlos. So war des Sarders,
Jenes Tigellius Art. Wenn Cäſar, deſſen Befehl zwang,
5 Ihn bei der Freundſchaft bat, ſein ſelbſt und des göttlichen Vaters;
Gar nichts richtet' er aus. Sobald ihm beliebte, vom Ei an
Scholls bis zum Apfel: Ió! Heil, Bacchos! bald zu dem höchſten
Saitengetön, bald wieder zum unterſten Halle des Baſſes.
Nichts Gleichmäſsiges war an dem Mann. Oft trottet' er, wie wer
10 Flieht den verfolgenden Feind; oft langsam wandelt' er, wie wer
Juno's Heiliges trägt. Oftmal zweihundert der Knechte

Hatt' er, und oft nur zehn. Bald Könige tönt' und Tetrarchen,
Lauter Erhabnes, sein Mund; bald: «Sei dreifüfsig der Tisch mir,
«Reines Salz in der Muschel, ein Rock auch, welcher die Kälte,
«Grob wie er ist, abwehrt!» Ob tausendmal tausend du schenktest 15
Diesem so leicht und kärglich Befriedigten; wenige Tag', und
Nichts war im Beutel zurück. Nachts schwärmet' er bis zu der hellen
Frühe, den Tag durch schnarcht' er zum Abende. Nichts war so uneins
Je mit sich.

Nun könnte mir jemand sagen: Und dú hast
Keinen Fehl? Wol andre, vielleicht nur kleinere, hab' ich. 20
Hinter dem Novius sprach einst Mänius übel. «Gemach!» rief
Jemand: «Bist du dir fremd? und glaubest du, fremd auch uns andern
«Worte zu leihn?» — O mir, sprach Mänius wieder, verzeih' ich.
Thöricht und schamlos ist Selbstlieb', und würdig der Ahndung.
Wann dein eigenes schlecht mit triefendem Auge du musterst, 25
Sage, warum für der Freunde Vergehn so schärfen die Sehkraft,
Wie epidaurischer Drach' und Adeler? Aber dich selbst nun

Trifts, dafs deinem Vergehn gleich fcharf nachfpüren die andern.

Reizbar ift er ein wenig zum Zorn; nicht ganz für die feinen

30 Nafen der heutigen Welt; man kann fein lachen, dieweil ihm

Bei zu ländlicher Schur das Gewand hinfliefset, und fchlotternd

Hängt an dem Fufse der Schuh. Doch brav ift diefer, und redlich,

Wie kein anderer; doch dein Freund; doch grofses Gemüt wohnt

Unter der rauheren Hüll' im Verborgenen. Endlich dich felber

35 Schüttele du, ob dir die Natur auch einige Fehler

Eingepflanzt, ob auch böfe Gewohnheit manche; du weifst ja,

Auf nachläffigem Boden gedeiht zum Verbrennen der Rainfarn.

Dorthin eher gelenkt, dafs dem Liebenden immer der Trautin

Häfsliche Fehler entgehn, als blinzenden, oder fogar ihm

40 Reizvoll find, wie der Hagna Polyp dem vergaften Balbinus.

Wenn in der Freundfchaft doch wir auch fo irrten, und folchem

Irrthum hätte geliehn anftändigen Namen die Tugend!

Ja, wie der Vater am Sohn, fo müffen auch wir an den Freunden,

Blickt wo ein Fehler hervor, nicht ekel sehen: den Schieler
Nennt sich Äugler der Vater; und Küchlein ruft er, wenn winzig 45
Blieb ein verbuttetes Kind, wie das unreif fallende Zwerglein
Sisyfus; Schrägelchen heisst, wem die Bein ausfäbeln; und jenem
Wird Klumpfüsschen gelallt, der auf kloziger Ferse daherstapft.
Lebt dir der zu genau? Haushälterisch heiss' er. Zu windig
Und ruhmredig ist dieser ein weniges? Artig mit Freunden 50
Hört er sich gerne genannt. Doch Polterer ist er zu sehr, und
Über den Anstand frei? Für einfach nehmt ihn und bieder.
Ist er zu rasch? Er gehört zu den feurigen Seelen. O glaubt mir,
Solch ein Thun verbindet, und hält verbundene Freundschaft.
Wir hingegen verkehren die Tugenden selber, und streichen 55
Gern in das lautere Fass beischmeckende Tünche. Beträgt sich
Ehrlich einer mit uns? O des gar Schwachmütigen! Jenem
Langsamen leihn wir den Namen des Dümmlichen. Dieser vermeidet
Jegliche Schling', und gewährt nie offene Seite der Arglist;

60 Da er in folchem Verkehre des Lebens fchwebt, wo ihm nachftellt
Bitterer Neid, und ein Heer von Verleumdungen: ihn, der gefcheidt ift
Und nicht unvorfichtig, benennen wir falfch und verfchlagen.
Ift zu natürlich ein Mann, und fo, wie ich felber im Frohfinn
Oft mich dir, o Mäcenas, erbot, der den Lefenden etwa
65 Oder den Schweigenden quer anrennt mit jedem Gefprächfel;
Ganz des gefelligen Sinnes entbehret er! rufen wir. O wie
Fahrlos gegen uns felbft ein hartes Gefez zu verfügen!
Frei war nimmer der Fehl' ein Geborener: befferer Mann ift,
Wen die minderen laften. Der herzliche Freund, wenn wie billig,
70 Fehl' und Gutes zugleich er mir abwägt, wolle der Mehrheit
(Ift ja mehr mir des Guten) das Herz anneigen. Gefällt ihm
Lieb' auf folchen Beding, fo wäge die felbige Schal' ihn.
Welcher verlangt, dafs den Freund fein eigenes Knollengewächs nicht
Ärgere; fchenk' ihm dafür auch einige Warzen. Gerecht ift:
75 Wünfcheft du deinem Vergehn Nachficht, fo erwiedere Nachficht.

Endlich, da ganz mit der Wurzel den Zorn ausrotten so wenig
Jemand kann, wie was sonst anhaftet den Thoren; warum nicht
Will ihr Maſs und Gewicht die Vernunft anwenden, und, jeder
Sache gemäſs, dem Vergehn abschreckende Strafe bestimmen?
Wer den Knecht, der, die Schüssel dem Tisch zu entheben befehligt, 80
Halbgegessene Fisch' und lauliche Brühe genaschet,
Nageln lieſs' an das Kreuz; unklüger denn Labeo würd' er
Unter den Klugen genannt. Wie noch weit rasender, wie weit
Gröſser ist dieses Vergehn! Ein weniges fehlte der Freund dir;
Nicht ihm solches verzeihn, wär' unleutselig; erbittert 85
Hassest du, fliehest du ihn, wie den Ruso fliehet der Schuldner:
*Der*, wenn der Elende nicht zur traurigen Frist der Calenden
Hauptstuhl oder auch Zinsen herausklaubt, herbes Verhängnis!
Seinem Roman, ein Gefangner, den Hals darstrecket, und anhört.
Er hat das Polster gefeuchtet im Trunk, und vom Tische geworfen 90
Einen Kump, den die Hand des Euandros drehete; darum,

Oder dieweil er ein Hühnchen, das vor mir lag in der Schüſſel,
Sich als Hungriger nahm, darum ſoll weniger lieb ſein
Mir mein Freund? Was, wenn er mir Diebſtahl hätte geübet,
95 Oder der Treue Verrath? wenn abgeleugnet die Handſchrift?
Welche wie gleich anſehn die Vergehungen, ringen mit Arbeit,
Wann zur Bewährung es kommt; denn Gefühl kämpft gegen und Sitte,
Selber der Nuz, der von Recht und Billigkeit Vater beinah iſt.
Als aus beginnender Erde die Brut der Beſeelten hervorkroch,
100 Stummes und garſtiges Vieh; da begann um Eichel und Lager,
Erſt mit Klaun und Fäuſten, ſodann mit Keulen, und hierauf
Gar mit Waffen der Kampf, die Gebrauch allmählich geſchmiedet:
Bis man gegliederte Wort', um Laut und Gefühl zu bezeichnen,
Samt den Benennungen fand. Nunmehr abſtehend vom Kriege,
105 Gingen ſie, Städt' und Veſten zu baun, und ordneten Sazung,
Weder Dieb noch Mörder zu ſein, noch Eheverlezer.
Denn vor Helena war des Gefechts ſcheuſeliger Antrieb

Brunſt; doch jene verſanken durch ungefeierte Tode,
Die, wenn ſie, gleich dem Gewild', unſtäte Vermählungen raften,
Einer an Kraft vorragend erſchlug, wie der Stier in der Waldtrift. 110
Furcht vor dem Unrecht führte zum Recht, was jeder geſtehn muſs,
Welcher der Zeit Fortgang und der Welt Jahrbücher entrollet.
Weder vermag die Natur vom Recht zu ſcheiden das Unrecht,
So wie ſie theilt, was gut und verkehrt, fliehbar und erwünſchbar;
Noch wird Vernunft darthun, daſs gleich viel ſündige völlig, 115
Wer ſich gekräuſelten Kohl abbrach im Garten des Nachbars,
Und wer nächtlich der Götter Altárgut raubete. Noth iſt
Regelung, die dem Vergehn gleichmäſsige Strafen erkennet:
Daſs du, wer Peitſche verdient, nicht hauſt mit entſezlicher Geiſsel.
Denn daſs nur mit der Gerte du ſtäupſt den härterer Streiche 120
Schuldigen, ſorg' ich nicht, da du ausſagſt, gleicher Natur ſei
Stehlen und mörderiſch rauben, und drohſt, ſo Groſses wie Kleines
Wolleſt mit einerlei Hippe du wegmähn, wenn dich zum König

Sezte das Menſchengeſchlecht. — Wenn reich vor allen der Weiſ' iſt,
125 Gut auch, zum Schuſter ſogar, und allein bildſchön, und ein König;
Wünſcheſt du noch, was du haſt? — «Du verſtehſt nicht,» ſaget der Mann, «was
«Vater Chryſippus ſagt: Nie hat ſich der Weiſe Pantoffeln,
«Nie ſich Schuhe gemacht; doch der Weiſ' iſt Schuſter und bleibts!» — Wie? —
«So wie, ſchweig' er auch ganz, Hermogenes Sänger jedoch und
130 «Treflicher Muſiker iſt; wie Alfén, der verſchmizte, nachdem er
«Alle Geräthe der Kunſt wegwarf, und die Bude verſchloſs, noch
«War ein Barbier: ſo iſt auch der Weiſ' ein vollendeter Künſtler
«Jeglicher Kunſt, ſo König allein!» — Mutwillige Buben
Zupfen dir, ſiehe, den Bart! Wo du nicht mit dem Stocke ſie bändigſt,
135 Wirſt du gedrängt von dem Schwarme der rings Umſtehenden, bis du
Jämmerlich plazeſt und bellſt, groſsmächtiger Könige König!
Um nicht lang es zu machen: indeſs für den Heller ins Bad du
Gehſt, mein König und Herr, und dir kein einziger Hofmann
Nachfolgt, auſser Criſpinus, dem Plauderer; werden auch mir wol

Gütig verzeihn, wo ich etwan aus Thorheit fehlte, die Freunde; 140
Ich dann dulde dafür auch ihre Vergehungen willig;
So bin ich Niederer mehr, als du Herr König, beſeligt.

---

## IV.

## Rechtfertigung.

---

Eupolis, famt dem Kratin, Ariftófanes auch, die Poeten,
Auch wer fonft ehrwürdig der alten Komödie vorftand,
Pflegten, wo einer verdient', als Schalk zu erfcheinen, und Gaudieb,
Als Ehbrecher, und als Dolchtragender, oder wodurch auch
5 Übel bekannt, ihn fehr freiherziges Mutes zu zeichnen.
Diefen ift ganz abhängig Lucilius, diefen ein Folger,
Nur dafs Takt und Mafs er vertaufcht', anmutiges Wizes,
Und feinfpürender Nafe; doch hart in der Verfe Geftaltung.
Denn dies war fein Fehl: in der Stund' oft gegen zweihundert,
10 Als was Herliches, gab er euch Verf', Ein Bein in der Schwebe.
Flofs er in fchlammigem Sturz, doch war, was heben du möchteft:

Reich an Geſchwäz, und träge zur Arbeit gehend des Schreibens,
Daſs er ſchriebe, was gut; denn ob viel, nichts acht' ich es! Schaut doch,
Wette beut mir Crispin um das Mindeſte, «Nim, wenn du Herz haſt!
»Ich auch nehme Papier! Man geb' Ort, Stund' uns, und Wächter! 15
«Laſs uns ſehn, wer von beiden am fertigſten führe die Feder!»
Wohlthat übten die Götter, daſs ſo kleinmütiger und ſo
Dürſtiger Geiſt mir ward, der ſelten und Weniges redet!
Du magſt athmende Lüfte, gefaſst in Bälge von Bockhaut,
Die ſtets fortarbeiten, bis weich in der Hize der Stahl flieſst, 20
Wie dir gefällt, nachahmen. —
O Fannius, der ungefodert
Stiftete Käſtchen und Bild, Glückſeliger! Keiner indeſs lieſt,
Was *ich* ſchrieb, das Gehör der Verſammlungen ſcheuend; darúm, weil
Mancher iſt, den ſolches am wenigſten freuet, da mancher
Tadelnswürdig ſich fühlt. Wen ihr wollt, greift mitten vom Schwarm aus: 25
Krank entweder an Geiz iſt der Elende, oder an Ehrſucht;
Der jagt Gattinnen nach, der liebkoſt weibiſchen Knäblein;

Dem lacht glänzendes Silber; ein Albius ſtaunt vor
dem Erzwerk;
Tauſch treibt jener mit Waaren von öſtlicher Sonne,
zu jener,
30 Welche den Weſten erwärmt; durch Gefahr kopfüber
ſich tummelnd,
Schwärmet er, gleich wie der Staub, den der Sturm
aufwirbelte, angſtvoll,
Ob was ſchwind' an der Summ', und nicht anwachſe
das Gütlein.
Dieſe geſamt ſcheun Verſe wie Peſt, und haſſen die
Dichter.
«Lauft! Heu trägt er am Horn! Lauft weit! Wenn
nur in Gelächter
35 «Sich ausſchütten er kann, ſo verſchont dér ſelber
den Freund nicht!
«Und wenn er Einmal was dem Papier ankleckte,
wie juckts ihn,
«Bis es gehört, wer vom Becker zurückkommt, oder
vom Schöpfbrunn,
«Knaben und Mütterchen alle!» Vernim nun Kurzes
zur Antwort.
Erſt aus der Wenigen Zahl, die ich anſehn möchte
für Dichter,
40 Nehm' ich ſelber mich aus: denn nur voll meſſen ein
Verslein,
Nenneſt du ſchwerlich genug; und nicht, wer ſchrei-
bet, wie wir jezt,
Nahe dem Ton des Geſprächs, wird drum dir ſchei-
nen ein Dichter.
Wem lebendiger Geiſt, wem göttlicher Sinn, und ein
Laut ward,

Grofses hervorzuhallen, verleihn wir fo edle Benennung.
Deshalb, ob ein Gedicht die Komödie wär', ob was anders, 45
Ward von manchem gefragt; weil Kraft und Feuer und Auffchwung
Weder Wort noch Sache befeelt; wenn gemeffener Takt nicht
Höb' ihr Gefpräch, ganz Sprache des Umgangs! «Doch wie der Vater
«Glühet und tobt, dafs toll für die üppige Meze der Wüftling,
«Ha! fein Sohn, abweife die Braut mit fo köftlichem Mahlfchaz, 50
«Und in der Trunkenheit (o! der entfezlichen Schande!) mit Fackeln
«Wandele noch vor Nacht!» Nun? würde Pomponius etwas
Schwächeres hören, denn das, wenn der Vater lebete? Folglich,
Nicht ift genug, in den Vers natürliche Worte zu fügen,
*Dafs*, wenn du ihn auflöfeft, ein jeglicher Vater genau fo 55
Eifere, wie der verlarvte. Jedoch, was felber ich jezo
Hinfchrieb, oder vordem Lucilius, raubteft du folchem
Rhythmifches Mafs und Verhalt, und ein früheres Wort in der Ordnung
Würde zum fpäteren dir, dem äufserften folgte das erfte;

60 Nicht, wie wenn du gelöſt: «Nachdem die gräſsliche Zwietracht
«Aufgebrochen das Thor und die eiſernen Pfoſten des Krieges:»
Fändeſt du kennbar noch die zerſtreueten Glieder des Dichters.
So weit dieſs; in der Folg', ob ſo was wahres Gedicht ſei.
Jezo werde nur jenes erkundiget, ob denn mit Recht dir
65 Solcherlei Art von Schrift in Verdacht ſei. Sulcius rennt dort
Hizig, und Caprius dort, beid' heiſch, und beladen mit Klagſchrift;
Dieſer und dér ein Entſezen dem Gaudieb: aber wenn ſchuldlos
Und mit lauterer Hand wer lebt, beid' achtet er wenig.
Sei dem Cälius du, und dem Birrius ähnlich, den Räubern;
70 Nicht dem Caprius ich, noch dem Sulcius: was denn gebebt mir?
Niemals Schriften von mir ſoll Bud' aushängen, noch Pfeiler,
Schwizenden Händen des Volks, und Tigellius fingernder Neugier;
Nie ſoll ich was vorleſen, als Freunden allein, und genöthigt,
Nicht an allerlei Ort, und vor jeglichem. Viele ja tönen
75 Selbſt auf offenem Markt ihr Geſchriebenes; mancher im Bad' auch:

Lieblich den Ton hallt wieder das hohle Gewölb'! Es erfreut dies
Eitele, die darnach nie frageten, ob ſie ohn' Urtheil
Handelten, ob auch etwa zur Unzeit. «Aber du kränkſt gern,»
Heiſst es; «und zwar abſichtlich, aus Bosheit!» Wo doch ergriffſt du,
Was du mir da zuſchleuderſt? Verſicherte ſolches dir jemand 80
Derer, womit ich gelebt? Wer falſch nachredet dem Freunde;
Wer nicht redlich vertrit, wen ein anderer waget zu läſtern;
Wer aufbrauſendes Lachen ſich haſcht, und die Ehre des Wizlings;
Wer Ungeſehenes greiſt aus der Luft, und vertrautes Geheimnis
Ausſtreut: dieſer iſt ſchwarz, ihm nahe du, Römer, behutſam! 85
Oſtmals ſieht man je vier auf drei Schmauspolſter gelagert,
Wovon einer ſich freut, wie er kann, zu beſalzen ſie alle,
Schonend nur deſs, der den Tiſch ihm breitete; trunken auch deſs nicht,
Wann ihm das Herz auslüſtet der wahrheitliebende Bacchus.
Dieſer ſcheint dir geſellig, und frank, und ein artiger Weltmann, 90
Dir, der die Schwarzen ſo haſst. Wenn ich einſt lachte, daſs thöricht

Biefam duftet Rufillus umher, Gorgonius bockelt;
Schein' ich ein Gallichter dir, und ein Beifsiger. Wenn, dir im Beifein,
Über des Capitolinus Petillius Sache vom Diebftahl
95 Vorfiel irgend ein Wort; du vertheidigteft, deinem Gebrauch nach:
«Mir war Capitolinus, von Kind auf, immer ein Herzens-
«Freund und Genofs; ich erkenne, wie manche Gefälligkeit er mir
«Leiftete; und mich erfreut fein ficheres Wohl in der Hauptftadt.
«Gleichwol wundert mich das, wie doch aus jenem Gericht er
100 «Schlüpfete.» Das ift Schwärze, wie Blackfifchdinte; ja das ift
Freffender Roft! Dafs entfernt dies Gift fein folle den Schriften,
So wie dem Herzen zuvor: wo von mir ja verfprechen ich etwas
Anderes kann, auf Treue verfprech' ich es. Wenn ich zu frei wo
Redet' ein Wort, wenn etwa zu fcherzhaft, werde mit Nachficht
105 Mir es vergönnt. Mich gewöhnt' alfo mein redlicher Vater,
Fehler zu fliehn, da jeden er zeigt' im warnenden Beifpiel.
Wenn er die Lehre mir gab, fparfam zu leben und mäfsig,

Und zufrieden mit dem, was er durch Fleifs mir erworben:
«Sieheft du nicht, wie elend der Sohn des Albius lebt? wie
«Barrus in Noth? ein Spiegel fürwahr, der jeglichen abfchreckt, 110
«Väterlich Gut zu verpraffen!» Der Buhlerin fchnöde Gemeinfchaft
Macht er mir alfo verhafst: «Sei mir kein zweiter Sectanus!»
Dafs nicht üppiger Fraun ich begehrete, da mir erlaubt war
Fügliche Luft: «Wie befleckt des ertappten Trebonius Nam' ift!»
Rief er aus. «Was beffer zu fliehn fei, was zu erwählen, 115
«Wird mit Gründen der Weife dir darthun. Mir ift genug, wenn
«Ich den Gebrauch mitmache, wie unfere Väter vor Alters,
«Und, fo lang' ein Hüter dir noth ift, Ehr' und Gefundheit
«Unverlezt dir bewahre. Sobald dir reiferes Alter
«Geift und Glieder geftärkt, dann fchwimme mir ohne den Kork.» So 120
Bildete mich als Knaben fein Wort; und ob er mir anrieth,
Etwas zu thun: «Da haft du ein Vorbild, alfo zu handeln!»
Sprach er, und ftellte mir einen der auserlefenften Männer;

Ob er verbot: «Dafs diefes zu thun, unehrbar und unnüz
125 «Sei, defs zweifelft du noch, da in übelem Rufe doch fchwebet
«Diefer und dér? «Wie die Leiche des Nachbars lüfterne Kranke
Ängftiget, und, fich zu fchonen aus Furcht des Todes, fie zwinget:
So kann zartere Herzen der fremden Verfchuldungen Unehr'
Oft abfchrecken vom Fehl. So blieb ich gefund von den Laftern,
130 Die zum Verderb hinführen; geringeren, und der Verzeihung
Würdigen, dien' ich annoch. Vielleicht wird manches auch davon
Nehmen ein längeres Alter, der Rath freiherziger Freundfchaft,
Und mein eigner Bedacht. Denn weder auf heimlichem Ruhbett
Fehl' ich, noch in der Halle, mir felbft: «Rechtfchaffener ift dies!
135 «Thät' ich dies, dann lebt' ich beglückt! So werd' ich den Freunden
«Angenehm! Das machte der Mann nicht hübfch! Ob auch mir wol
«Unvermutet entfchlüpft was Ähnliches?» So mit mir felber
Geh' ich verfchloffenes Mundes zu Rath; wenn Ruhe vergönnt wird,
Spiel' ich es hin auf Papier. Von jenen geringeren Fehlern

Hast du einen gehört; und versagst du diesem die Nachsicht, 140
Stracks soll ein Schwarm von Poeten zu Hülfe mir mächtig daherziehn;
Denn wir sind ja bei weitem die mehreren; und, wie Judäa's
Eiferer, zwingen wir dich, zu huldigen unserer Meinung.

---

## V.

## Reise nach Brundusium.

---

Roma die große verließs ich, da bot mir Aricia Nachtruh,
Mäßsig genug; mit reiste der Rhetor Heliodorus,
Griechischer Zung' ausbündig gelehrt. Dann Appii Forum,
Voll von Matrosen gedrängt, und unbarmherzigen Wirten.
5 Also schlenderten wir auf der Fahrt zween Tage, wo Raschern
Einer genügt; für Träg' ist die Appia weniger lästig.
Hier nun war das Gewässer so jämmerlich, daß ich dem Magen
Mußste den Krieg ankünden, der schmausenden Reisegesellschaft
Harrend mit schwacher Geduld. Schon wollte die Nacht um den Erdkreis
10 Schatten ziehn, und den Himmel bestreun mit funkelnden Bildern.
Bursch' und Matrosen anizt, im Wechselgeschrei mit einander,

Haderten: «Hier lend' an!» — «Drei Hunderte pfropfft du hinein! Halt!
«Lange genug!» Bis das Geld man geheifcht, bis gefpannet das Maulthier,
Fliehet die Stund' hin. Mückengefchwärm, und die Fröfche des Sumpfes
Scheuchen den Schlaf uns fort; laut fingt der entfernten Genoffin, 15
Brav mit Lauer getränkt, Fährmann und Treiber des Zugthiers,
Lied um Lied. Doch endlich vor Müdigkeit legt fich der Treiber
Sanft zur Ruh; und das Seil des zum Grafen entlaffenen Maulthiers
Knüpft der faule Matrof' an den Stein, finkt rückling, und fchnarchet.
Als fchon hellte der Tag; nicht vorwärts komme der Nachen, 20
Merken wir jezt: da entfprang der Strudelköpfigen einer,
Welcher dem Maul und Matrofen fo Haupt als Lende mit weidnem
Prügel zerwalkt. Nothdürftig um vier Uhr find wir gelandet.
Deine Flut nun fpülte, Feronia, Händ' und Geficht uns.
Drauf nach dem Mittagsmahl drei Millien kriechend, erfteigt man 25
Anxurs ragende Stadt auf weithin fchimmerndem Felshaupt.
Hieher war Mäcenas beftimmt, und der edle Coccejus,

Sich zu nahn, für grofse Verhandlungen beide geordnet,
Als Botfchafter, gewohnt abweichende Freunde zu nähern.
30 Hier verfchaft' ich dem blöden Geficht durch dunkelen Balfam
Linderung. Bald nun kam Mäcenas daher, und Coccejus,
Capito auch, Fontejus genannt, bis zur Probe des Nagels
Abgefchliffen, und fo des Antonius Freund, wie kein andrer.
Fundi, unter dem Prätor Aufidius Luscus, verliefs man
35 Nicht ungern, und belacht' an dem geckichten Schreiber den Amtsprunk:
Hellen Talar, breit Purpurgefäum, und Pfanne des Weihrauchs.
Müd' izt ruheten wir in der preislichen Stadt der Mamurren,
Wo Murena das Haus, und die Küch' uns Capito darbot.
Hierauf dämmert' ein Tag von erhabener Seligkeit; weil uns
40 Plotius, Varius auch, und Virgilius, zu Sinueffa
Naheten; Seelen der Art, dafs reinere nimmer die Erde
Trug, und welchen von mir kein anderer mehr ift verpflichtet.
Welch ein Umarmen das war! wie unendliche Freud' und Entzückung!

Nichts, weil Sinn mich belebt, ist dem trautesten Freunde vergleichbar!
Nächst der campanischen Brücke gewährt' ein ländliches Höflein 45
Obdach, Lieferer boten das schuldige Salz und Gehölz dar.
Drauf in Capua senken die Maul' uns frühe die Sättel.
Spielen geht Mäcenas, ich selbst und Virgilius schlummern:
Denn Blödäugigen schadet, wie schwächlichen Magen, das Ballspiel.
Drauf bot guten Empfang der gesegnete Hof des Coccejus 50
Über die Schenken hinaus von Caudium. Jezo ein wenig,
Wie *Sarmentus*, der Spasser, mit Messius kämpfte, dem Gackhahn,
Muse, verkünde mir doch; und welches Geschlechts sie im Wettstreit
Eiferten. Oscisches Stamms blühn Messier hell; dem Sarmentus
*Lebt* die Eignerin noch. Von solcherlei Ahnen erzeuget, 55
Traten sie beide zum Kampf. Es begann Sarmentus: «Du hast mir
«Völlig des rappelnden Gauls Ansehn!» Wir lachen; auch selber
Messius: «Bravo! es gilt!» kopfschüttelt' er. «O wenn entmäht nicht
«Wäre der Stirne das Horn,» sprach dér; «was thätest du wol, da

60 «Alſo geſtümpft du mir drohſt?» Den anderen ſchändete nämlich
Links an der borſtigen Stirne die garſtige Narbe des Knollens.
Als die Campanergeſchwulſt und das Antliz viel er beſpöttelt,
Bat er ihn: «Tanz uns einmal als wilder Cyklop auf der Geistrift;
«Gar nicht brauchſt du der Larv' und des tragiſchen Stelzenkothurnus!»
65 Gackhahn vieles darauf: Ob bereits er den Laren die Feſſel
Nach dem Gelübde geſchenkt? ſo fraget' er; daſs er ſich Schreiber
Titelte, nähme ja nichts dem Rechte der Eignerin. Endlich
Forſcht' er, warúm jemals er entflohn? ihm wäre genug ja
Ein Pfund Dinkel des Tags, dem ſchmächtigen Dinge, dem Wichtlein!
70 Alſo dehneten uns kurzweilige Poſſen den Nachtſchmaus.
Auf Benevent geht grade die Fahrt: wo der thätige Hauswirt
Faſt aufbrannt', úmdrehend die mageren Droſſeln am Feuer.
Denn rings loderte ſchon, durch die altende Küche verbreitet,
Glut des Vulkan, und ſchwang ſich mit leckender Flamme zum Dach auf.
75 O wie begierig die Gäſte den Schmaus, wie verſtohlen die Diener,

Raſten hinweg! wie zu löſchen èin jeglicher haſtig umherlief!

Jezo beginnt mein holdes Apulien mir die bekannten
Heimatsberge zu zeigen, wo ſchwül der Atabulus wehet.
Dieſen entkrochen wir nie, wenn nicht ohnweit von Trivicum
Uns ein Gehöfd' aufnahm, nicht frei des bethränenden Rauches, 80
Weil noch grünes Gezweige mit Laub im Kamine gebrannt ward.
Hier, ich alberner Thor! erwart' ich ein ſchelmiſches Mägdlein
Raſtlos bis zur Mitte der Nacht; da bewältigt der Schlummer
Mich in Gedanken der Luſt: mit unehrbarem Gegaukel
Nahet ein Traum ſchamlos, und läſst unſaubere Spuren. 85

Vierundzwanzig nunmehr der Millien rollt die Kaleſch' uns,
Auszuruhn in dem Städtchen, das nicht im Verſe ſich nennet,
Lieber an Zeichen erkannt: feil iſt, das gemeinſte der Dinge,
Waſſer daſelbſt; doch Brot iſt wunderherlich, daſs jenſeits
Häufig davon auf der Schulter der kundige Wanderer mitnimt; 90
Denn in Canuſium knirſchts. Nicht reichlicher quillet mit Waſſer

Jener Ort, den baute der Held Diomedes vor Alters.
Hier von den weinenden Freunden entfernt sich Varius traurig.
 Müde darauf gen Rubi gelangten wir, weil den so langen
95 Weg wir eilig geraft, den noch Plazregen verwüstet.
Folgendes Tags war besser die Witterung, ärger die Bahn, bis
Bariums Stadt, von Fischen genährt. Auch Gnatia's Örtlein,
Einst im Zorne der Nymfen erbaut, gab Scherz und Gelächter:
Denn, es verdampf' ohn Glut auf der heiligen Schwelle der Weihrauch,
100 Wollte man uns einreden. Das glaub' ein Hebräer Apella;
Nicht ich, welcher gelernt, dass mühlos leben die Götter,
Und nicht, wenn die Natur was Seltsames schaffet, des Himmels
Grämliche Mächt' es senden herab aus olympischem Obdach.
Jezt in Brundusium endet das lange Papier und die Reise.

---

# VI.

## Von edler Geburt.

---

Nicht, weil, was auch, Mäcenas, von lydischem Volke Tyrrhener-
Fluren gebaut, niemand dir vorragt, edleres Blutes;
Noch, weil dir, von Mutter sowohl wie von Vater, der Ahnherr
Vormals Oberbefehl grofsmächtiger Heere verwaltet:
Pflegst du wie Mehrere thun, mit hohem Gerümpf zu erniedern 5
Namenlose, wie mich, den Sohn des gefreieten Vaters.
*Da* dirs wenig verschlägt, von wem Jedweder gezeugt ward,
Wenn nur freier Geburt; (du hegst die richtige Meinung,
Dafs vor Tullius Macht und unerbadliche Herschaft
Oft viel wackere Männer aus nicht uralten Geschlechtern 10
Biederherzig gelebt, und in glänzenden Ehren des Staates;

Doch dafs Lävinus, ein Sprofs vom Valerius, der des gewaltfam
Stolzen Tarquinius Thron umftürzete, nicht auch um Eines
Pfenniges Werth je höher gefchäzt fei worden im Urtheil
15 Selber des Volks, das du kenneft, wie thöricht folches die Ehren
Oft Unwürdigen giebt, wie es lächerlich fröhnt der Berühmtheit,
Wie Amtstitel und Ahnen es anftaunt:) was denn gebühret
Uns zu thun, die vom Pöbel in weitefter Weite getrennt find!
Seis doch, es möchte das Volk dem Lävinus vielmehr, wie dem neuen
20 Decius, Amt und Ehre vertraun! ja es ftriche der Cenfor
Appius, wär' ich nicht vom freigeborenen Vater:
Billig fogar, weil nicht in eigener Haut ich geruhet!
Aber die Ruhmfucht zieht, am glänzenden Wagen gefeffelt,
So Namlofe wie Edle dahin. Was, Tillius, half dirs,
25 Wiederzunehmen als Volkstribun den gelegeten Purpur?
Neid nur wuchs, der aufser dem Amt dich weniger drückte.
Denn fo wie jeglicher Thor fein Bein fchwarz fämifchem Leder

Einſchloſs, und an dem Buſen herab breit Purpur-
geſäum trug;
Hören muſs er ſogleich: Wer der Mann da? wel-
cherlei Vaters?
Wie wenn einer, der krankt an des Barrus Schwäche,
daſs bildſchön 30
Er zu erſcheinen begehrt, wohin er auch gehet, den
Mägdlein
Arbeit macht zu erforſchen im Einzelnen, welcher
Geſtalt ſein
Antliz ſei, auch die Wade, der Fuſs, ſein Zahn
und das Haupthaar;
So auch, wer ſich erbeut, daſs Bürger und Stadt er
in Obhut
Nehm', Italien auch, und das Reich, und die Tem-
pel der Götter: 35
Welch ein Vater ihm ſei, ob dunkeles Stammes die
Mutter?
Zwingt er die Sterblichen alle zu ſpähn und zu for-
ſchen mit Sorgfalt.
«Du, des Syrus, des Dama, ja du, Dionyſius Sohn,
wagſt
«Bürger herabzuſtürzen vom Fels, und zu liefern
dem Kadmus?» —
«Novius doch, der Genoſs, ſizt hinter mir eine der
Stufen: 40
«Er iſt, was mein Vater nur war.» — «Deſs dünkſt
du dich Paulus
«Und Meſſala zu ſein? Doch ér, ob bei Hunderten
Kärrner
«Und drei Leichengefolg' auf dem Markt ſich begeg-
neten, ér tönt

«Lauter, denn Heerhorn tönt und Posaun'! Einnehmend ist das doch!»

45 Jezo wieder auf mich, den Sohn des gefreieten Vaters,

Mich, den Jeglicher zwackt, als Sohn des gefreieten Vaters;

Jezt, weil dir, o Mäcenas, gesellt ich lebe; doch vormals,

Weil mir Tribun zu Gebote des römischen Volks Legion stand.

Ungleich dieses und das: denn nicht, wer etwa die Würde

50 Mir misgönnte mit Recht, misgönnt dich also den Freund auch;

Da ja so vorsichtsvoll du Würdige wählst, die der Ehrsucht

Schleichende Ränke verschmähn. Kein Glückskind darum genannt sein

Darf ich, als hätte dich Freund zufälliges Loos mir ertheilet,

Denn kein blind Ungefähr gab dich mir. Irgend einmál hat

55 Mein Virgil dir gesagt, dann Varius auch, was ich wäre.

Als mir Zutritt ward, nur wenig Einzelnes red' ich;

Denn unmündige Scham verbot mir mehrere Worte:

Nicht, wie vom glänzenden Vater ich aufwuchs, nicht, wie ich ringsum

Eigenes Feld durchtrab' auf satúrejanischem Klepper;

Nein, was ich war, erzähl' ich; du sagst drauf, deinem Gebrauch nach, 60
Wenig; ich geh'; und du rufst neun Monde nachher, und gebietest,
Dafs in der Deinigen Zahl ich sei. Grofs acht' ich ein solches,
Weil mich empfahl dir, welcher vom Nichtigen scheidet den Biedern,
Nicht glanzvolle Geburt, nein lauteres Leben und Unschuld.
Wenn durch mäfsige Fehler jedoch, und wenige, mir ist 65
Tadelhaft die Natur, im übrigen gut, (so wie etwa
Auch an herlicher Bildung erscheint manch fleckendes Spröfslein;)
Wenn nicht gierigen Geiz, nicht Schmuz, noch verrufene Winkel,
Je mir einer mit Fug vorwirft; wenn rein und unsträflich
(Um mich selber zu loben), wenn werth ich lebe den Freunden: 70
*Sei es* dem Vater gedankt, der, arm bei magerem Gütlein,
Nicht in die Schule mich sandte zu Flavius, unserem Meister,
Wohin stattliche Söhn' hochstattlicher Centurionen,
Links am Arme die Beutel gehängt, und das ziffernde Täflein,
Wandelten, fällige Zinsen dem Monatsmittel berechnend. 75

Herzhaft führt' er den Knaben nach Rom hin, dort zu erlernen,
Künste, wie jeder sie lehrt, wer Ritter ist oder Senator,
Sprößlingen seines Geschlechts. Anzug und folgende Diener,
Wer in dem mächtigen Volk dies schauete, hegte den Wahn wol,
80 Daſs großväterlich Gut mir spendete solcherlei Aufwand,
Selbst auch war er ein wacher und unbestechlicher Hüter
Mir bei den Lehrern allen umher. Was plauder' ich? Schamhaft
(Das ist Krone der Tugend!) erhielt mich der Vater vor allem
Schnöden Thun nicht allein, auch selbst vor schnödem Verdacht schon.
85 Nicht war ihm bang', einst würde zum Fehl ihm einer es deuten,
Wenn ich als Ausrufer, vielleicht, was er selbst war, Kassierer,
Kleinlichem Lohn nachginge; noch hätt' ich geklaget. Doch desto
Mehr des Lobes anjezt und der Dankbarkeit bin ich ihm schuldig.
Nie, weil Sinn mich beseelt, nie reue mich solches Erzeugers!
90 Nicht auch, was Mehrere sagen, es sei ohn' ihre Verschuldung,
Daſs nicht freie Geburt und Glanz sie geerbt von den Vätern,

Sei Rechtfertigung mir! Gar ſehr mishellig von jenen
Iſt mein Wort und Gedanke. Denn ordnete ſelbſt die Natur uns,
Daſs von beſchiedenen Jahren der Lauf ùmkehrte des Lebens,
Und daſs neu man wählte zu Prunk, was immer für Eltern; 95
Jeglichem lieſs' ich die Wahl: und vergnügt mit den Meinigen, möcht' ich
Nicht mit Stuhl und Gebund Hochprangende nehmen, verſtandlos
Nach dem Bedünken des Volks, ſinnvoll nach dem deinigen etwa,
Weil ich der Laſt Mühſal, ungewohnt, ablehnte zu tragen.
Denn da müſst' ich ſogleich nach gröſserem Gute mich umſehn, 100
Müſste zum Gruſs mehr Volkes empfahn, müſst' Einen und Andern
Mit im Geleit ziehn, um nicht allein in die Fremd' und zum Landhof
Auszugehn, müſst' halten ſo viel Stallbuben und Diener,
Roſſe dazu, und Kutſchen aus Gallien. Jezt auf geſtuztem
Maulthier trab' ich nach Luſt, auch, wenns mir beliebt, bis Tarentum, 105
Dem die Lenden zerreibt das Gepäck, und der Reiter die Schultern.
Klagt doch keiner des Schmuzes mich an, wie, Tullius, dich dort,

Wann auf Tiburs Wege dir Prätor fünf der Bedienten
Nur nachgehn, und tragen den Leibſtuhl neben dem Weinkorb.
110 O wie gemächlicher doch, als du, glanzvoller Senator,
Leb' ich, und als noch tauſend der anderen! Wo mir gelüſtet,
Wandr' ich allein, und erkunde, wie theuer der Kohl und der Dinkel;
Durch des beſchnellenden Circus Gewühl, und des dämmernden Marktes,
Irr' ich, und ſteh' an den Buden der Glückweiſſager; zurück dann
115 Kehr' ich zur häuslichen Schüſſel mit Lauch und Erbſen und Plinſen:
Drei Hausburſche bedienen den Nachtſchmaus; ſchimmernder Marmor
Trägt der Becher ein Paar mit dem Guſs; auch ſtehet am Spülkump
Ärmliche Kann' und Opfergeſchirr, Campanergeräthſchaft.
Hierauf geh' ich zur Ruh, unbeängſtiget, daſs ich am Morgen
120 Früh aufſtehn, und beſuchen den Marſyas müſſe, der grinzend
Für unleidlich erklärt des jüngeren Novius Antliz.
Sorglos lieg' ich bis Vier; dann ſchlender' ich; oder, nachdem ich
Las und ſchrieb, was im Stillen mich heiterte, brauch' ich des Salböls,

Nicht um welches die Lampen betriegt der ſudlichte Natta.

Aber ſobald mich Müden die ſchärfere Sonne gemahnet, 125

Baden zu gehn, dann flieh' ich den Kamp und das nackende Ballſpiel.

Dann, nach mäſsiger Koſt, was nur auffriſchet den leeren

Magen zu dauren den Tag, faulenz' ich ein Häuslicher. Alſo

Lebet, wer los ſich gebunden vom Elendsjoche der Ehrſucht.

Hierbei hoff' ich getroſt ein vergnügteres Leben hinfort, als 130

Wäre mir Quäſtor geweſen der Ahn, ſamt Vater und Oheim.

---

## VII.

## DER GERICHTSHANDEL.

---

Wie dem geächteten Rex Rupilius Geifer und Gift einſt
Perſius derbe bezahlte, der Blendling: dieſes, vermut' ich,
Iſt ſchon allen bekannt, Triefäugigen ſo wie Barbieren.
Perſius hatt' als reicher Kompan in Klazomenä groſse
5 Handelsgeſchäft', und mit Rex, dem Könige, läſtigen Hader:
Hart von Natur, und verhaſst, wie kaum der ſich nennende König,
Trozig und aufgeblaſen, mit gallichter Rede ſo beiſsig,
Daſs dem Siſenna, dem Barrus voraus ihn das Schimmelgeſpann trug.
Wieder zum Könige Rex. Als nichts in Beider Gezänk ſich
10 Einigte; (denn herzkränkend zu ſein, ſind alle befugt, wie
Tapfer zu ſein, die entgegen der Krieg aufregete. Zwiſchen

Hektor, Priamos Sohn, und dem mutigen Helden Achilleus,
War so erbitterter Zorn, dafs allein sie trennte zulezt Tod,
Nicht aus anderem Grund', als weil in Beiden die höchste
Männlichkeit war. Wenn zween Feigherzige reizet die Zwietracht; 15
Oder ein ungleich Paar sich herausruft, wie Diomedes
Samt dem Lykier Glaukos, so weicht der Trägere, selbst noch
Reichend ein Ehrengeschenk.) Nunmehr vor Brutus, dem Prätor
Asia's, traten zum Kampf, hier Rex, dort Persius; dafs nicht
Besser gepaart war Bithus mit Bacchius. Zu dem Gericht her 20
Stürzen sie Beid' unbändig, und sind ein erhabenes Schauspiel.
Persius rückt mit dem Handel hervor, sein lachen die Männer
*Alle*: den Brutus lobt er, er lobt das Gefolge des Brutus;
*Asia's* Sonn' ist Brutus genannt; wohlthätiges Sternheer
Sind die Begleiter genannt, bis auf König Rex: denn ein Hundsstern, 25
Welchen der Ackerer hafst, sei dieser genaht. Wie ein Bergstrom
Stürzt er, der wogend vom Schnee fortreifst, wo selten die Axt haut.

Aber der Präneſtiner bezahlt ihm die mächtige Salzflut
Mit dem Erguſs Weinulmen entlehneter Schmähungen, kernhaft,
30 Als unbezwungener Winzer, dem oft der Wanderer ſchamvoll
Weichen gemuſst, wann laut er daher ihm tönete: Kukuk!
Er nun, tüchtig gebeizt mit italiſchem Eſſig, der Grieche
Perſius, ſchrie machtvoll: «Bei den Himmliſchen fleh' ich, o Brutus,
«Der du Könige pflegeſt hinwegzuräumen, warum nicht
35 «Auch dén König gewürgt? Das, glaube mir, wäre für dich was!»

# VIII.

## Priapus.

---

Vormals war ich ein Kloz, von der Feig' unnüzem Gehölze,
Als unſchlüſſig der Meiſter, ob Bank ich würd', ob Priapus,
Lieber zum Gott mich erſchuf. Als Gott nun, Dieben und Vögeln
Steh' ich zum Graun: denn die Diebe bezähmt in der Rechten die Sichel,
Und der geröthete Pfahl, der vorn ungeſegnet daherdroht. 5
Aber die Vögel geſamt, die beſchwerlichen, ſchreckt auf der Scheitel
Haſtendes Rohr, und verwehret den Siz im werdenden Garten.
Hieher einſt lieſs tragen für Lohn in ärmlicher Lade
Aus einengender Zelle geworfene Leichen der Mitknecht.
Hier hatt' elendes Volk ſein allgemeines Begräbnis, 10
Pantolab, der Schmarozer, und Nomentanus, der Wüſtling.

Tausend Fuss am Wege beschied, drei Hunderte feldwärts,
Hier der Stein, dass nimmer ein Erb' anspräche die Stiftung.
Nun ist völlig gesund der Esquilien Wohnung, und Lustgang
15 Beut der sonnige Hügel umher, wo traurigen Anblick
Neulich gab der von weissem Gebein scheuselige Acker.
Aber es sind so sehr nicht Dieb' und Gewild, die von jeher
Gerne den Ort hier stören, zur Sorge mir oder zur Arbeit,
Als die zaubernden Weiber, die durch Bannmurmel und Giftkraut
20 Menschliche Herzen verdrehn. Durchaus nicht, weder verderben
Kann ich sie, noch abwehren, dass nicht, wann die schweifende Luna
Voll aufstralt, sie sich lesen Gebein und schädliche Kräuter.
Selber ich sah, wie, empor den finsteren Mantel gegürtet,
Dort Canidia trat, barfuss und fliegendes Haupthaars,
25 Wie sie mit Sagana heulte, der älteren; Blässe bedeckte
Beider Gesicht abscheulich. Zu krazen das Land mit den Nägeln,
Und mit Gebiss zu zerreissen ein Lamm, schwarzwollig und weiblich,

Huben ſie an. Hin ſtrömte das Blut in die Grube, damit dort
Geiſter hervor ſie lockten, und Antwort gebende Seelen.
Auch war ein wollenes Bild, von Wachs ein anderes; gröſser 30
Stand das wollene, Straf' und Züchtigung drohend dem kleinern;
Aber das Wachsbild ſtand demütig in ſklaviſcher Stellung;
Schon wie dem Tode beſtimmt. Der entſezlichen Hekate rief die,
Jene Tiſiſonen laut. Nun ſahe man Schlangen umherziehn,
Nun plutoniſcher Hunde Gewühl; und der blutige Vollmond, 35
Deſs nicht Zeuge zu ſein, ſchlich hinter ein höheres Grabmal.
Red' ich im mindeſten falſch; ſo werde das Haupt von den Raben
Weiſs betüncht; ſo komme, mich gröber denn grob zu beſudeln,
Frau Pediatius knixend daher, und der Gauner Voranus.
Warum alles durchgehn? wie im Wechſelgeſpräch um einander 40
Sagana tönt', und die Schatten mit piependem Jammergewinſel;
Wie ſie den Wolfsbart dann mit dem Zahn der geſprenkelten Natter
Heimlich unter die Erd' einſcharreten; und von dem Wachsbild

Heftiger flammte die Glut; wie, ein nicht ungeräche-
ter Zeug', ich

45 Schaudert' in Angſt vor den Stimmen des Furienpaars
und den Thaten.

Denn ſo laut als plazend die Saublaſ' hallet, ſo
farzt' ich

Laut mit zerſpaltendem Steiſs; raſch flüchteten jene
der Stadt zu.

Wie der Canidia Zähn', und der Sagana lockiger
Haarpuz

Fielen im Lauf, und die Kräuter, und all um die
Arme geſchlungenes

50 Zaubergeflecht: viel gäbe dir Spaſs und Gelächter
der Anblick.

---

# IX.

## Der Schwäzer.

---

Durch die heilige Strafs' einft wandert' ich, meinem Gebrauch nach,
Sinnend, ich weifs nicht was für Kleinigkeit, gänzlich vertieft drin.
Plözlich heran kommt einer, bekannt mir blofs nach dem Namen,
Und mir die Hand angreifend: «Wie gehts, mein trautefter Schaz doch?» —
«Leidlich genug, wie es kann:» ift die Antwort: «geh' es erwünfcht dir!» 5
Als er fich feft anhängte: «Begehrft du was?» frag' ich ihn haftig.
«*Deine* Bekanntfchaft:» fagt er; «Gelehrfamkeit treiben wir.» — «Defto
«Schäzbarer mir!» antwort' ich; und quäle mich, fuchend die Ausflucht.
Bald nun fchreit' ich voraus, bald bleib' ich ftehen, ins Ohr dann
Flifter' ich leife dem Diener ein Wort; indefs mir der Angftfchweifs 10
Rinnt zu den Ferfen hinab. «Wohl dir, Bolanus, mit deinem

«Tollkopf!» ſagt' ich geheim; da der andere, was ihm nur einfiel,
Plapperte, jedes Quartier, ja die Stadt durch lobte. Nachdem ich
Nichts antwortete: «Armer, wie gern mir entſchlüpfteſt du!» ſagt er.
15 «Längſt ſchon merk' ich es. Aber umſonſt! Ich halte dich feſt, ich
«Folge dir! Weiter wohin nun geheſt du?» — «O mit dem Umweg
«Sei du verſchont. Ich beſuche da Jemand, den du nicht kenneſt:
«Jenſeit dem Tiberis fern krankt dér, bei den Gärten des Cäſar.» —
«Ich bin ohne Geſchäft und ein Rüſtiger; laſs mich denn mitgehn.» —
20 Mutlos ſenk' ich das Ohr, wie ein übellauniges Eſ'lein,
Wann zu ſchwer ihm den Rücken die Laſt drückt. Jener beginnt nun:
«Kenn' ich ſelber mich recht, ſo wird kein wertherer Freund dir
«Viscus noch Varius ſein. Denn wer kann mehrere Verſe
«Hurtiger ſchreiben, denn ich? Wem ſind die Gelenke zum Tanze
25 «Schmeidiger? ſelbſt auch neidet Hermogenes, ſtimm' ich Geſang an!»
Hier war einmál Einrede gegönnt mir: «Lebt dir die Mutter?
«Oder ein Sipp, den vergnügt dein Wohlſein?» — «Keiner iſt übrig.

«Alle ſie bracht' ich zur Ruh.» — «O die Seligen! Jezo bin ich nach.
«Kurz nur davon! Denn es naht mein Trauergeſchick, das mir Knaben
«Einſt nach geſchütteltem Topf die ſabelliſche Graue geweiſſagt; 30
«Dén wird weder Vergiſtung noch Schwert hinraffen des Feindes,
«Lahmendes Zipperlein nicht, noch Schmerz in der Seite, noch Schwindſucht;
«Ihn wird ein Plauderer einſt mit Geſchwäz aufreiben. Vor Schwäzern
«Nehm' er ſich klüglich in Acht, wann Jünglingsalter gereift iſt!»
Jezt war Veſta's Tempel erreicht, da ein Viertel des Tages 35
Schon verſchwand; und es traf, daſs ér, nach geſtelleter Bürgſchaft
Sollt' auftreten vor Amt, bei Verluſt des ſchwebenden Handels.
«Haſt du mich lieb, komm,» ſprach er, «ein weniges leiſte mir Beiſtand.» —
«Tod und Verderb mir, taug' ich zu ſtehn, und kenn' ich das Stadtrecht!
«Und mich drängt, was du weiſst.» — «Ich bedenke mich, was ich verlaſſe,» 40
Sagt er, «ob dich, ob das Recht.» — «Mich, Gütiger!» — «Nein! o fürwahr nicht!»
Ruft er, und wandelt voran. Ich, weil, mit dem Stärkeren ringen,
Hart iſt, folge gefaſst. «Wie geht Mäcenas mit dir um?»

Nimt er das Wort. — «Ein Mann für Wenige, richtiges Urtheils.» —
45 «Niemand wufste gefcheidter fein Glück zu nuzen! Du hätteft
«Einen gewaltigen Helfer, der treu dir könnte zur Hand fein,
«Wenn dén Mann du empföhlft aus Gefälligkeit. Treffe mich Tod, gleich
«Haft du fie alle verdrängt!» — «Nicht folch ein Leben dafelbft wird,
«Wie dú wähneft, gelebt. Kein Haus ift reiner, denn jenes,
50 «Keins mehr folchem Getreib' abhold. Nichts fchadet es je mir,
«Kommt ein Reicherer auch und Gelehrterer. Jeglichem ift fein
«Eigener Plaz.» — «Was fagft du! Beinah Unglaubliches!» — Dennoch
«Völlig fo.» — «Du entflammft mir den Wunfch noch brennender, jenem
«Nahe zu fein!» — «O wolle du nur! So ein Braver, wie dú bift,
55 «Wirft du Eroberer fchon; und er läfst fich gewinnen; und darum
«Macht er den Zugang fchwer.» — «Nicht werd' ich fehlen mir felber!
«Bald für Gefchenk find die Diener mir feil! Ift die Thüre gefperrt heut,
«Morgen wird wieder geklopft! Auf Zeit und Gelegenheit paff' ich,
«Tret' ihn im Kreuzweg' an, und begleit' ihn! Nichts unbefchwert von

«Arbeit gab dies Leben den Sterblichen!» — Weil er entwirft, schau, 60
Fuscus Aristius wandelt daher, mein Trauter, und jenes
Überaus wohlkundig. Wir stehn mit einander. Woher doch?
Und wohin? ist Frag' uns und Antwort. Leise nun zupft' ich,
Zog mit der Hand an dem Arme, dem ganz Nachlässigen, nickt' ihm,
Seitwärts drehend den Blick, daſs er rettete. Aber der Schalk dort 65
Lächelt', und that einfältig. Mir brannte die Gall' auf der Leber.
«Wenigstens wolltest du doch, ich weiſs nicht was für Geheimes,
«Sagtest du, reden mit mir.» — «Ich erinnre mich. Aber die Zeit muſs
«Schicklicher sein zu Gespräch; ein Neumonds-Sabbat ist heut! Was?
«Beutst du beschnittenen Juden den Hohnfurz?» — «Mir ist fürwahr nicht,» 70
Sprach ich, «so zart das Gewissen.» — «Doch mir! Ich habe die Schwachheit,
«Einer der Meng'! Um Verzeihung! Ein andermal!» — Daſs mir so schwarz doch
Heute die Sonn' aufging! Er entflieht, der Verruchte! und läſst mich
Unter dem Messer zurück. Durch Zufall jezo begegnet
Unserem Mann sein Kläger: «Wohin, du Schändlicher?» ruft er 75

Mit antönendem Laut; und: «Willſt du mir zeugen?» — O gern ihm
Biet' ich das Ohr. Er ſchleppt vor Gericht. Bald ſchreiender Hader;
Ringsumher Auflauf. So ward mein Retter Apollo.

---

# X.

## Über Lucilius.

---

Wie voll Makel du ſeiſt, Lucilius, zeuge mir Cato,
Dein Vertheidiger ſelbſt, ſieghaft, der mancherlei Unverſ'
Auszumakeln beginnt. Deſto zartſinniger thut ers,
Je mehr tüchtiger Mann er iſt, weit feiner, denn ér da,
Der gar ſehr als Knabe mit Riem und gefeuchtetem Strange 5
Ward erfleht, daſs wäre, wer Hülf' altvätriſchen Dichtern
Leiſten könnt', und Schuz vor unſeres Gaumes Beeklung,
Als der grammatiſchen Ritter gelehrteſter. — Wieder auf jenes!
Wohl, daſs ſtolperndes Fuſses der Vers des Lucilius humpelt,
Hab ich' geſagt. Wer iſt des Lucilius Gönner ſo thöricht, 10
Dies nicht einzugeſtehn? Doch zugleich, daſs jener mit ſcharfem

Salze die Römer gebeizt, desſ lobt das ſelbige Blatt ihn.
Dámit ſei ihm indeſs nicht geſchenkt auch das Übrige; denn ſo
Müſst' ich für ſchöne Gedicht' auch Laberius Mimen bewundern.
15 Nicht iſt alſo genug, mit Gelach' ausdehnen die Mäuler
Horchendem Volk; doch gehört dázu auch gewiſſe Naturkraft.
Kürze bedarfs, daſs raſch der Gedank' hinlauf', unbeläſtigt
Von unnüzem Gepäcke das Ohr abmüdender Worte.
Nüchterner Sprache bedarfs, die den Ernſt bald, öfter den Scherz liebt,
20 Bald ſich erhebt zu dem Tone des Rhetors, und des Poeten,
Oft auch des ſtädtiſchen Manns, der zu mäſsigen eigene Kraft, und
Abzuſchwächen verſteht mit Vorſaz. Lachender Ausſpruch,
Mehr denn der ſchneidende, trennt ſelbſt gröſsere Dinge mit Nachdruck.
Hierin zeigten die Dichter der alten Komödie mannhaft
25 Ihre Gewalt, hierin nachahmungswürdig, die niemals
Auch nur geleſen der ſchöne Hermogenes, oder das Äffein,
Welches den Cálvus allein abtrillerte, und den Catullus.

«Aber wie grofs fein Verdienft, da er Griechifch unter Lateinifch
«Mengete!» — Ihr in der Kunft Nachreifende, denen für fchwierig
Und für wunderbar gilt, was Pitholeon felber aus Rhodus 30
Leiftete! «Aber die Red', aus beiderlei Sprache gefügt, ift
«Reizender, wie wenn zu Chier gemifcht wird edler Falerner!» —
Nur wann Verfe du machft? ich frage dich; oder fodann auch,
Wann du vertheidigen mufst des Petillius knotigen Handel?
Siehe, vergeffen dir foll des lateinifchen Landes und Vaters 35
Pedius, oder Corvinus Publicola, wann fie mit Arbeit
Ringen für Recht, und lieber den heimifchen Worten des Auslands
Laut' einmifchen, nach Art des canufifchen Doppelgeplauders?
Als ich im Griechifchen einft, ein Geborener dieffeit des Meeres,
Verfelchen fchrieb, da verbot es mit folcherlei Rede Quirinus, 40
Der nach mitteler Nacht mir erfchien, wann Träume gewifs find:
«Nicht in Waldungen trügeft du Holz unfinniger, als wenn
»Griechifcher Chör' Unzahl noch mehr anfchwellen du wollteft.»

Während Alpin hochschwülstig den Memnon würgt, und des Rhenus
45 Leimichtes Haupt misbildet; so scherz' ich solches, was weder
Soll im Tempel ertönen dem kampfurtheilenden Tarpa,
Noch was wieder und wieder sich stelle zur Schau den Theatern.
Feinere Buhlerinlist, und wie Davus schälkisch dem Graubart
Chremes entschlüpft, das weisst du mit schwäzender Laune zu schildern,
50 Du, vor den Lebenden einzig, Fundanius. Pollio singet
Könige, stolz herschreitend im Trimeter. Epische Kraft lenkt
Varius, wie sonst keiner beherzt. Einschmeichelnde Anmut
Gaben dem sanften Virgil der Ländlichkeit frohe Camönen.
Das, was gewagt unglücklich der atacinische Varro,
55 Und noch Einige mehr, das wars, was ich besser vielleicht schrieb,
Kleiner an Rang dem Erfinder: denn nicht ihm möcht' ich entreissen
Jenen mit Ruhm und Ehre dem Haupt anhaftenden Lorber.
Aber ich habe gesagt, er führ' im schlammigen Sturz oft
Mehreres zum Ausheben, denn zum Dalassen. Wohlan denn,

Haſt du am groſsen Homer nicht, Kundiger, Manches zu tadeln? 60
Wünſcht denn an Attius nichts der milde Lucilius anders?
Lacht er des Ennius nicht, wo ein Vers unfeierlich ſchlottert?
Steht nicht, redend von ſich, er ſelbſt den Getadelten höher?
Was denn wehret auch uns, wenn Lucilius Schriften wir leſen,
Nachzuſpähn, ob ſein', ob des Stoſs unſanfte Natur ihm 65
Verſe zu bilden verſagt von beſſerem Schlag', und die leichter
Schwebeten, als wenn Einer, in ſechs Füſs' etwas zu drängen,
Deſs ſchon völlig vergnügt, mit Behaglichkeit ſchriebe zweihundert
Verſelchen, eh er geſpeiſt, und ſo viel nach Tiſch: wie, dem Sturzbach
Ähnlich an raſchem Erguſs, einſt Caſſius Geiſt, des Etruskers, 70
Strudelte; der, wie man ſagt, bei den Käſtlein eigener Bücher
Halb auflodert' in Brand. Sein mag Lucilius, ſag' ich,
Heiter und ſtädtiſch an Wiz, ſein mag er geglätteter etwas,
Als der zuerſt roh ſchuf ein Gedicht ungriechiſcher Herkunft,
Und als jenes Gewühl hochaltriger Barden; jedennoch, 75

Wenn in unsere Tage versezt ihn hätte das Schicksal,
Würd' er sich viel abreiben, und wegmähn alle den Auswuchs,
Der am Vollendeten schleppt; und in sorgsamer Bildung des Verses
Würd' er das Haupt oft krazen, ja wund sich beissen die Nägel.
80 Oftmals wende den Griffel, wenn Würdiges häufiger Lesung
Schreiben du willst. Nicht, dass dich die Meng' anstaune, bewirb dich;
Wohlvergnügt, zu gefallen den Wenigen. Wünschtest du albern,
Dass man in dumpfiger Schul' einpredigte deine Gedichte?
Ich nie! Mir ist genug, dass der Ritter mir klatsche! wie herzhaft
85 Gegen das zischende Volk Arbuscula rief mit Verachtung.
Was? mich kränkte die Wanze Pantilius? oder dass hämisch
Mich Abwesenden zauset Demetrius? dass mich der schale
Fannius, Tafelgenoss des Tigell-Hermogenes, anzwackt?
Plotius, Varius auch, Virgilius auch, und Mäcenas,
90 Valgius billige dies, mein edler Octavius auch, und
Fuscus; und o! dass beide die Viscus läsen mit Beifall!

Dich auch nenn' ich getroſt, unbethört von dünkelnder Ehrſucht,
Pollio, dich, Meſſala, mit deinem Bruder; zugleich dich,
Bibulus, Servius dich, und lauterer Furnius, dich auch;
Und viel andere noch, wohlkundige Richter und Freunde, 95
Die mit Bedacht ich umgehe. Daſs die mir, was ich auch bringe,
Lächelnd empfahn, das möcht' ich; und grämte mich, fänd' es ja minder
Beifall, als ich gehoft. Demetrius, und o Tigell, ihr
Mögt in gefeſſelter Schule Geheul anſtimmen den Weiblein.
Hurtig, o Knab', und ſchreibe mir dies noch unter das Blättlein. 100

# SATIREN.

## ZWEITES BUCH.

## I.

# Rathfragung.

---

HORAZ.

Einigen dünk' ich zu ſcharf im ſatiriſchen Lied', und geſezlos
Über die Schranken zu gehn; für entnervt gilt Anderen alles,
Was ich zuſammengefügt; denn, ſagen ſie, ſolcherlei Verſe
Könne man tauſend am Tage zur Noth abſpinnen. Wie halt' ichs?
Gieb mir, Trebatius, Rath.

TREBATIUS.

Sei ruhig.

HORAZ.

Mache du, heiſst das, 5
Gar nicht Verſe hinfort.

TREBATIUS.

Ganz recht.

6*

Horaz.

Zeus ſtrafe mich! das wol
Wär' am beſten gethan; nur ich kann nicht ſchlafen.

Trebatius.

O dreimal
Schwimme geſalbt durch den Tibris, wer ſeliges Schlafes begehret;
Wohl auch ſpül' er vor Nacht ſich mit kräftigem Weine: verordn' ich.
10 Oder wofern dich ſo übel die Schreibſucht ängſtiget, wag' es,
Cäſars Sieg' und Trofä'n zu verherlichen, ſicher der Arbeit
Würdigen Lohn zu empfahn.

Horaz.

Sehr gern, lieb Väterchen; doch mir
Fehlet die Kraft. Nicht Jeder vermag Roms lanzenumſtarrte
Ordnungen, noch an zerbrochnem Geſchoſs hinblutende Galler,
15 Noch, wie vom Roſs abſinkt der verwundete Parther, zu ſchildern.

Trebatius.

Doch den Gerechten beſingen und Rüſtigen könnteſt du, gleichwie
Scipio's Sohn der weiſe Lucilius.

Horaz.

Nicht mir entftehen
Werd' ich, fobald es fich fügt. Zu gelegener Stunde nur findet
Flaccus Wort Eingang zum horchenden Ohre des Cäfar.
Streichelt ihn einer verkehrt, aus fchläget er, ringsum unnahbar. 20

Trebatius.

Wie weit rechtlicher das, denn im mürrifchen Verfe zu kränken
Pantolab den Schmarozer, und Nomentanus den Wüftling!
Ift um fich felbft jedweder beforgt, ungetroffen auch hafst er.

Horaz.

Was denn thun? Auf tanzet Milonius, fo wie ein Räufchlein
Hiziger treibt zum Haupte das Blut, und die Lichter verdoppelt. 25
Kaftor freut fich der Roff', und der Zwillingsbruder des Dotters
Freut fich der Fauft. Wie der Köpfe, fo giebts vielfältiger Sinne
Taufende. Mir nun behagts, mit dem Fufs abmeffen die Worte,
Nach des Lucilius Weife, der mehr, denn wir beid', an Geburt war.
Jener pflag, wie dem treuften Verbündeten, jedes Geheimnis 30

Anzuvertraun dem Papier. Nicht wenn Unglück etwa genaht war,
Eilt' er anderswohin, noch wenn Glück auch. Drum ist des Vaters
Gänzliches Leben genau, gleichsam auf geweihetem Täflein,
Ausgemalt. Ihm folg' ich, ob Appuler oder Lucaner:
35 Denn um Venusium pflügt an beiderlei Grenze der Insafs,
Dazu verpflanzt, nach Vertreibung (die Sag' ist alt) der Sabeller,
Dafs kein Feind durch die Öd' einstürmt' in die römische Landmark,
Möchte das Appulervolk, und möcht' aus Lucania Heersmacht
Wild anschwärmen mit Krieg. Doch soll mein Griffel von selbst nie
40 Einem der Athmenden drohn, und nur zum Schuze mich wafnen,
Gleichwie ein Schwert in der Scheide. Warum doch wollt' ich es ausziehn,
Wenn kein mördrischer Räuber mich anfällt? Vater und König
Jupiter, dafs doch verderbe von Rost die geborgene Klinge,
Und nur keiner mir schade, dem so Friedliebenden! Aber
45 Wer mich zuerst anrührt, (Bleib lieber davon! ist die Warnung:)
Weinen wird ér, und der Stadt ringsum in Gesängen bekannt sein.

Cervius drohet im Zorn mit Gefez und Urne des Prätors;
Dort Canidia droht, wem fie grollt, mit Albutius Säftlein;
Turius droht Unheil, fals feinem Gericht du was vorbringft.
Wie mit der Kraft, wo jeder fich fühlt, er Verdächtige fchrecke, 50
Und wie mit Zwang die Natur das fodere, fchliefse mir alfo:
Zahn ift dem Wolf, Horn Waffe dem Stier: woher, denn aus innerm
Anreiz? Lafs nur die zäh fortlebende Mutter dem Wüftling
Scäva; ihr thut nichts Leides die kindliche Rechte! Dich wunderts?
Wie mit dem Huf nicht fchadet der Wolf, mit dem Zahne der Stier nicht! 55
Nein, frei fchaft ihn der Grauen gewürzeter Honig mit Schierling.
Um nicht lang es zu machen; ob mich ein ruhiges Alter
Sanft aufnimt, ob der Tod mit dunkelen Schwingen umfchwebet,
Reich, hülflos, ob in Rom, ob (wills mein Loos) in Verbannung,
Wie auch gefärbt fei das Leben, ich fchreib'!

Trebatius.

O Knabe, mich dauert 60
Deiner Jugend! Wie leicht giebt einer der mächtigen Freunde

Dir durch Kälte den Stoſs!

Horaz.

Wie? als Lucilius auftrat,
Um nach dieſem Gebrauche zu fertigen ſtrafende Lieder,
Und zu entreiſsen die Larve, womit man gleiſsend im Antliz
65 Wandelte, häſslich darunter; hat Lälius etwa, und jener,
Der den Namen mit Ruhm vom gebändigten Africa heimtrug,
Je ſich geſtoſsen am Wiz, und bedaurt den gekränkten Metellus,
Oder den Lupus, den wund der Satiriker geiſselte? Dennoch
Züchtigt' er Volksobwalter ſowohl, wie die Zünfte des Volkes:
70 Siehe, der Tugend allein friedſam, und deren Genoſſen.
Ja nachdem von des Staats Schaubühn' in die Stille zurückwich
Scipioniſche Gröſs' und des freundlichen Lälius Weisheit;
Pflegten ſie Tand zu treiben mit ihm, und zu ſpielen im Hauskleid,
Bis gar kochte der Kohl. Was ich nun bin, und wie ſehr auch
75 Unter Lucilius Stand und Naturanlage; ſo wird doch,
Daſs ich mit Groſsen gelebt, mir ſtets einräumen, auch ungern,

Selber der Neid; und indem er Zerbrechliches ſucht zu zerknacken,
Müht wol Hartes den Zahn; wo, gelehrter Trebatius, dú nicht
Anders denkſt.

Trebatius.

Ich weiſs nichts anderes hier zu erklauben.
Dennoch ſei, mir gewarnt, auf der Hut, daſs nicht in Verdruſs dich 80
Und Weitläuſigkeit führe die Unkund' heiliger Tafeln:
«Wenn wer böſe Gedicht' auf jemand fertigte, dem ſei
«Urthel und Recht!»

Horaz.

Ja, böſe! doch wenn wer gute Gedichte
Fertigte, nicht ungelobt vom richtenden Cäſar, und wenn wer
Einen, der Schande verdient, anbellete, ſelber unſträflich? 85

Trebatius.

Dann löſt lachender Mut das Geſez; frei wandelſt du heimwärts.

# II.

# Die Schwelger.

---

Welch' und wie grofs sei die Tugend, mit Wenigem leben, ihr Wackern:
(Nicht ist mein das Gespräch, nein, was mir gerathen Ofellus,
Bäuerlich, unschulmäfsig gescheidt, mit derbem Naturwiz:)
Solches vernehmt, nicht unter dem Prunk der beschüsselten Tafel,
5 Wann unsinnigen Glanz anstarrt das geblendete Aug', und
Wann, auf Falsches geneigt, sich der Geist des Besseren weigert;
Nein, vor dem Mahl hier lafst uns spähn mit einander. «Warum das?»
Sagen will ichs, wenn ich kann. Schlecht taugt zu erforschen die Wahrheit
Jeder befangene Richter.
Wann lang' ein verfolgeter Rammler,
10 Oder ein störrischer Gaul dich ermüdete; oder (wofern dich
Römische Zucht abmattet, den Griechelnden) wann dich der Springball,

Der mit verſüſsendem Eiſer die Bitterkeit teuſchet der Arbeit,
Oder die Scheib' ůmtrieb; (in die weichende Luft ſie geſchnellet!)
Wann du den Ekel herausarbeiteteſt, trocken und hellig:
Dann verſchmäh Hauskoſt! dann nichts, denn hymettiſchen Honig 15
Trink' in Falerner zerflöſst! Auswärts iſt der Kellner, und dunkel
Woget, zum Schuz den Fiſchen, der Meerſchwall? Salz auf dem Brot wird
Schon dir den bellenden Magen befriedigen. Wie und woher wol
Käme doch das? Nicht iſt im köſtlichen Brodem die höchſte
Wolluſt, nein in dir ſelbſt. Verſchaffe du leckere Zukoſt 20
Dir durch Schweiſs. Wer gedunſen in Trägheit bleichte, den labt nicht
Auſter, und nicht Meerbraſſen, und kein ausländiſches Schneehuhn.
Dennoch gewinn' ich es kaum, wenn ein Pfau daſtehet, daſs nicht weit
Lieber mit dém, als der Henne, den Gaum dich verlange zu kizeln:
So hat nichtiger Schein dich bethört; denn der ſeltene Vogel 25
Koſtet ja Gold, und entfaltet des Schweiſs ſchauprangenden Spiegel.
Als ob das zur Sache gehörete! Schmauſeſt du etwa,

Was du lobſt, das Gefieder? und bleibt dem gekochten ſein Anſehn?
Doch iſt beſſer das Fleiſch um gar nichts, dieſes denn jenes;
30 Nur ungleiche Geſtalt verleitet dich, ſehen wir. Seis doch!
Aber wie ſchmeckſt du heraus, ob ein Tiberishecht, ob ein Meerhecht
Dort angähnt? ob er reiner ſich tummelte zwiſchen den Brücken,
Ob an der Münde des Stroms? Du lobſt unſinnig den Rothbart,
Drei Pfund ſchwer, den du dennoch für einzelne Näſcher zerhaun muſst.
35 Dich lockt, ſeh' ich, die groſse Geſtalt. Nun, ſage, warum ſind
Dir groſsleibige Hechte verhaſst? Weil dieſen, verſteht ſich,
Gröſseres Maſs die Natur, den anderen kleines Gewicht gab.
Widerlich däucht das Gemeine dem kaum einſt nüchternen Magen,
Wonne zu ſchaun, wie er groſs in groſser Schüſſel ſich ausdehnt!
40 Ruft der gefräſsige Schlund, wie Harpy'n heiſshungerig. Daſs doch
Käme der Süd, und die Speiſe der Leckeren kochte! Wiewohl ſchon
Friſch anſtinkt Waldeber und Meerbutt' einen von Unluſt
Krankhaft walgenden Magen, der voll nach ſauergebeiztem

Alant oder Radiefen fich fehnt. Doch ward nicht die Armut
Ganz von den fürftlichen Schmäufen verjagt; unachtbaren Eiern 45
Gönnt man, und dunklen Oliven, den Plaz noch. Neulicher Tag' erft
Wurde des Stadtheroldes Gallonius Tafel berüchtigt
Durch den Stör. Was? nährte denn weniger Butten die Salzflut?
Sicher war im Meere die Butt', und ficher das Storchneft,
Bis ein prätorifcher Schmecker die Zung' erft feinerte. Wahrlich, 50
Wenn ein Prätor verfügt, wohl fchmeck' ein gebratener Taucher;
Folgfam allem Verkehrten, gehorcht die römifche Jugend.

Filziges Mahl ift verfchieden vom mäfsigen, nach des Ofellus
Richtendem Spruch. Denn umfonft entfliehft du dem vorigen Lafter,
Wenn du verkehrt abbeugft zu dem anderen. Avidienus, 55
Welchem mit Recht anhaftet der fchmuzige Name des Hundes,
Frifst fünfjährige Beeren des Öls, und wilde Kornellen;
Ehe der Wein úmfchlägt, haushälterifch fpart er des Faffes;
Ja, mit ranzigem Öl unerträgliches Duftes (und lafs' ihn

60 Feiren die Nachhochzeit, den Geburtstag, welcherlei Fest auch,
Stattlich im weissen Gewande) beträufelt er selbst den Salat euch
Aus zweipfündigem Horn, nicht karg des verlegenen Essigs.
Welch ein Leben denn ziemt dem Verständigen? welchem von beiden
Ahmet er nach? Dort drohet der Wolf, nach der Sage, der Hund dort.
65 Reinlichkeit üb' er so weit, dass entfernt anstössiger Schmuz sei,
Weder in Zier ausschweifend, noch Unzier. Nie wird er herrisch,
Gleich dem alten Albuz, bei der Dienst' Aufgabe die Knechte
Züchtigen; aber auch nicht, arglos, wie Nävius, fettig
Wasser am Tisch darreichen; auch das ist leidiger Unschick.
70 Lerne nunmehr, wie Vieles und Heilsames bringe die Hauskost.
Erstlich bleibst du gesund. Denn wie sehr vielfaches Gemengsel
Schade dem menschlichen Leib, das glaubest du, denkend, wie wohl dir
Immer bekam einfacher Genuss. Doch sobald du Gekochtes
Unter Gebratenes mengst, und Schalthier' unter Geflügel;
75 Dann aus dem Leckeren zeuget sich Gall', und inneren Aufruhr

Brütet der zähere Schleim. O ſiehe, wie blaſs ſich ein jeder
Hebt vom verwirrenden Speiſengewühl! Ja der Leib, den belaſtet
Geſtriger Schuld Unmaſs, drückt ſelber den Geiſt mit herunter,
Niedrigem Staub' ankettend den Hauch der beſeelenden Gottheit.
Jener, nachdem die im Winke gelabeten Glieder zu ſanftem 80
Schlaf er gedehnt, ſpringt munter empor zu den Pflichten des Lebens.
Dennoch kann er einmal zum Beſſeren auch ſich verſteigen,
Ob ein feſtlicher Tag in des Jahrs Umlaufe daherkam,
Ob er wünſcht zu ſtärken den Leib nach erſchöpfender Arbeit,
Oder die Jahr' annahen, und ſanftere Pflege des Alters 85
Kommende Schwäche verlangt. Du dort, was willſt du zu jener
Weichlichkeit dann noch fügen, die jung und ſtark du vorausnimſt,
Wann dich befällt Siechthum, und des wankenden Greiſes Entkräftung?
Müſſelndes Schwarzwild lobte der Vorfahr: nicht weil die Naſ' ihm
Etwa gebrach; nein, glaub' ich, nur deshalb, weil ja der Gaſtfreund, 90
Wann er zu ſpät einkehrt, Anbrüchiges beſſer vorlieb nimt,

Als dafs frisch es der Herr auffchmausete. Wär' ich mit jenem
Biedervolk der Heroen entkeimt dem Gefilde der Urwelt!
Liegt dir am ehrbaren Ruf, der lieblicher, als ein Gesangton,
95 Schmeichelt dem menschlichen Ohr? Die mächtigen Butten und Schüsseln
Bringen dir mächtige Schande zugleich mit Schaden. Dazu noch
Dein unwilliger Ohm, und die Nachbarn, selber du feind dir,
Und umsonst herwünschend den Tod, wenn dem Armen der Dreiling
Fehlt, zu erkaufen den Strick. «Ganz recht wird Trausius,» sagst du,
100 «Also mit Worten gestraft: Ich hab' Einkünfte ja reichlich,
«Und unermefsliche Güter, genug drei Königen!» — Nun denn,
Hast du zu viel; ist nichts, worauf du es besser verwendest?
Warum darbt unverdient jemand, du Reicher da? Warum
Sinken verjährt die Tempel der Ewigen? Warum so lieblos
105 Gönnst du der Heimat nicht vom unendlichen Haufen ein wenig?
Dir ja wahrlich allein, dir wirds wohl gehen auf immer!
Ha, du lautes Gelächter dem Feind' einst! Wer denn von beiden

Darf bei wankendem Glücke sich selbst herzhafter vertraun? Er,
Der an Mehreres üppig so Leib als Seele verwöhnt hat?
Oder vielmehr, wer, mit Kleinem vergnügt, vorsorgend der Zukunft, 110
Schon im Frieden, ein Kluger, was noth zum Kriege, bereitet? —
Daſs du es gläubiger hörst: als Bursch hab' ich diesen Ofellus
Wohl gekannt, der im vollen Besiz nicht geräumiger lebte,
Als im geschmälerten nun. Da seht auf vermessenem Gütlein
Ihn mit Söhnen und Vieh, den tapfer bestellenden Mietling; 115
«Niemals hab' ich so leicht,» erzählet er, «auſser am Festtag
«Etwas gegessen denn Kohl, und ein Stück des geräucherten Schinkens.
«Aber besuchte mich einst ein lang' ungesehener Gastfreund,
«Oder im müſsigen Regen, zum Tisch willkommen, ein Nachbar;
«Dann gings hoch: nicht Fische, geholt aus der Stadt, nur ein Böcklein 120
«Schmausten wir, oder ein Huhn. Dann kam zum prächtigen Nachtisch
«Stattlich die hangende Traube, die Nuſs, und die doppelte Feige.
«Dann kam lustiges Spiel, wo der Fehl war König des Trunkes.

«Sprengten wir jezo der Ceres, dafs fo fortwüchfe der Fruchthalm,
125 «Aufgeklärt war im Wein der gerunzelten Stirne Bewölkung.
«Tobe mit neuem Tumulte daher Fortuna! Wie viel wol
«Kann fie entheben von hier? Um wie viel weniger find wir
«Glatt, ihr Burfch', im Geficht, feit kam der neue Bewohner.
«Denn nicht gab ja Befiz die Natur und eigenen Boden,
130 «Ihm fo wenig, wie mir, noch fonft wem. Jener vertrieb uns;
«Ihn wird, wo Lockerheit nicht, doch Unkund' hämifches Rechtes,
«Oder gewifs austreiben ein frifch nachlebender Erbe.
«Jezo heifst nach Umbrenus das Gütlein, jüngft nach Ofellus;
«Eigen indefs wirds keinem; nur Niefsbrauch bietet es bald mir,
135 «Bald dem Anderen dar. Wohlan denn, tapfer gelebt mir,
«Und mit tapferer Bruft andringendem Übel begegnet!»

## III.

## Die Stoiker.

---

Damasippus.

Sparſam ſchreibſt du ſo ſehr, daſs im Jahrumlaufe nicht viermal
Pergamen du verlangſt, da du ſtets dein Geſchriebenes auftrennſt,
Zornig dir ſelbſt, weil, ſchwelgend in Wein und Schlummer, du gar nichts
*Singſt*, was Rede verdient. Wie endet das? Doch an den ruchtbarn
Saturnalien flohſt du hieher. Jezo denn nüchtern 5
Schaffe, was würdig ſei der Verheiſsungen! Dran nur! Es hilft nichts!
Unrecht ſchmähſt du die Feder, es büſst unſchuldig die arme
Wand, die im Zorn aufwuchs der Unſterblichen, und der Poeten.
Doch war ganz die Geberd', als viel und Herliches drohend,
Wenn dich das Hüttchen entſpannt aufnähm' in das lauliche Obdach. 10
Sprich, für welcherlei Zweck ward Platon gepackt zu Menandros?

Was sollt' Eupolis dir im Geleit, und Archilochos? Wie nun?
Hast du, den Neid zu versöhnen, im Sinn, durch verleugnete Tugend?
Armer, dir folgt Misachtung! Entreiſs dich der argen Sirene
15 Trägheit; oder das alles, was besserer Wandel dir eintrug,
Sei zu verlieren gefaſst!

HORAZ.

Der Götter und Göttinnen Lohn sei
Dir für den redlichen Rath ein Barbier, Damasippus! Woher denn
Kennest du mich so genau?

DAMASIPPUS.

Seitdem mein Gut an dem mittlern
Janus mir alles gestrandet, besorg' ich fremde Geschäfte,
20 Eigenen völlig entrückt. Denn vormals sucht' ich begierig,
Was für Erz wol gedient zu des listigen Sisyfus Fuſsbad,
Wo mislungen der Schnitt, wo hart und spröde der Guſs sei;
Kennerisch sezt' ich dem Bilde die Tausende seiner Sesterzen;
Gärten und köstliche Häuser mir anzukaufen mit Vortheil,
25 Das verstand ich allein; daher den Mercuriustitel

Mir das Gewühl beilegt' auf der Steigerung Pläzen.

Horaz.

Ich weiſs es;
Und wie genesen du seist dér Krankheit, wundert mich.

Damasippus.

Nun denn,
Aus ward die alte gejagt von der neueren, wie es zu gehn pflegt,
Wenn auf die Brust aus der Seite sich warf und dem Haupte das Übel,
Wie, wer in Schlafsucht lag, an dem Arzt ausübet die Fechtkunst. 30

Horaz.

Nur *nichts* Ähnliches mir; sonst was dir beliebt.

Damasippus.

O du Guter,
Teusche dich nicht! Unklug bist auch dú, toll alle beinah wir,
Wenn ja Stertinius wahr uns prediget: wo ich gelehrig
So ausbündige Lehr' aufzeichnete, als er einmál mich
Stärkend mit Trost anmahnte, den Weisheitsbart zu erzielen, 35
Und von Fabricius Brücke zu gehn unbeängstiget heimwärts.
Denn da verflogen das Gut, und verhülletes Haupts in den Fluſs mich

Stürzen ich wollt', erschien er zum Heile mir: Hüte dich, sprach er,
Dein unwürdig zu thun; falsch nenn' ich die Scham, die dich ängstigt,
40 Dafs du im Schwarm Unkluger dich scheust zu gelten für unklug.
Erst sei erkundiget: Wás ist Tollsinn? Wenn dir allein dies
Zukommt, soll kein Wort am tapferen Tode dich hindern.
Wen sein thörichter Wahn, und wen Unkunde der Wahrheit
Blind umtreibt, den schäzt des Chrysippus Hall' und Genossam
45 Unklug. Schau, wie das Volk, wie die Grofsen der Welt die Erklärung,
Ausgenommen den Weisen, umfafst. Nun höre, warum sie
Alle verrückt vollkommen wie dú sind, welche das Beiwort
Unklug dir anheften. So wie, wenn in Waldungen ringsum
Schweifende Männer die Irr' abdrängt vom sicheren Bergpfad,
50 Dieser sodann links geht, dér rechtshin; aber ein gleicher
Irrthum beide verlockt, nur in anderen Richtungen; ganz so
Achte dich selbst unklug, dafs um nichts verständiger jener,
Der dich verlacht, auch schleppet den Schwanz. Von besonderer Gattung

Ist der Thor, der sich fürchtet, wo nichts ihm droht, dass er Feuer,
Felsengeklüft und Ström' auf ebenem Felde zu sehn klagt. 55
Ganz abweichender Art, doch um nichts verständiger, ist dér,
Welcher durch Glut und Ströme dahinstürzt. Rufe die theure
Mutter, die edele Schwester, die Sippschaft, Vater und Gattin:
«Dort ist ein grosser Kanal! Gieb Acht! Ein gewaltiger Fels dort!»
Nicht mehr hört er darauf, als Fufius, wann er berauscht einst 60
Schläft in Ilíona's Roll', ob tausend und mehr Catiene:
«Mutter, ich rufe dich an!» ihm zuschrein. Solcher Verrückung
Ähnliches rase das Volk in jeglichem Stande, beweis' ich.
Rasend erscheint Damasippus im Ankauf alter Gebilde.
Ist unverlezt im Gehirn Damasippus Gläubiger? Gut denn! 65
Nim in Empfang, nie wieder verlang' ich es: sag' ich dir also;
Bist du etwa verrückt, wenn du annimst? oder vielmehr dumm,
Fals du die Beut' ablehnest, die hold Mercurius darbeut?
Zehnmal sei er verschrieben dem Nerius, hundertmal jenem

70 Knotenſtricker Cicuta, ja tauſend Verkettungen ſchmied' ihm;
Dennoch entſchlüpft der Verruchte den ſämtlichen Banden, ein Proteus.
Wann du ihn raffſt vor Gericht, wie mit grinſenden Backen er lächelt;
Schnell wird er Eber und Stein, und Baum nach Belieben, und Vogel.
Halten wir gut wirtſchaften für klug, ſchlecht aber für unklug;
75 Weit unrichtiger ſteht es im Kopf des Perillius wahrlich,
Welcher dem Buch einträgt, was dir wol ſchwerlich er abſchreibt.
Ihr auch vernehmt, euch ſtellend mit wohlgefalteter Toga:
Jeglicher, wen blaſs färbte der Ehrgeiz, oder die Geldſucht;
Jeglicher, wem Wolluſt, wem trüb' andächtiger Irrwahn,
80 Oder ein anderes Fieber das Herz kocht: näher heran mir,
Daſs ich beweiſ', unſinnig ſeid all' ihr, kommt nach der Ordnung.
Geizigen giebt man mit Fug des Helleborus reichlichſte Gabe,
Wo nicht dieſen die Kunſt ein ganzes Anticyra zumiſst.
Einhaun muſsten dem Grabe Staberius Erben die Erbſchaft;
85 Thaten ſie's nicht, ſo gebührten, in Kraft der Verklauſelung, hundert

Fechterpaare dem Volk, und ein Schmaus, nach Arrius Willkühr,
Und an Getreide, was mäht ganz Afrika. «Hab' ich mit Unrecht,
«Oder mit Recht es verlangt, nicht sollst du mir spielen den Oheim!»
So wol blickte voraus des Staberius Klugheit. Allein was
Meinet' er, als er befahl, dass der Erbschaft Summe die Erben 90
Einhaun sollten dem Stein? So lang' er lebte, war Armut
Stets ihm grosses Verbrechen, und nichts sorgfältiger mied er;
Dass, wenn weniger reich um den kupfernen Heller er abschied,
Selber er sich ansähe für lockerer. Jegliches Ding ja,
Tugend, und Ruf, und Ehre, vor Gott und Menschen, ist schönem 95
Reichthum untergestellt. Wer Reichthum stapelte, der ist
Tapfer, berühmt, und gerecht. Auch weis'? Auch! Selber ein König,
Und was er immer verlangt. Drum, als wie der Tugend Erwerbnis,
Hofft' er, würd' es den Ruhm ihm verewigen. Diesem wie ungleich
That der Griech' Aristippus, der Gold wegwerfen die Knechte 100
Hiess im Libyersande, dieweil langsamer sie gingen,

Wegen der Laſt mutlos! Wer nun iſt toller von Beiden?
Doch kein Beiſpiel taugt, das mit Streitigem Streitiges auflöſt.
Wenn ein Mann ſich Lauten erkauft, und vereiniget ringsher,
105 Der kein Lautener iſt, und kein Liebhaber der Tonkunſt;
Wenn Schuhahlen und Leiſten, wer nicht iſt Schuſter: wenn Segel,
Wer Meerhandel verwünſcht: abſpurig fürwahr und vernunftlos
Nennten ihn Alle mit Recht. Wodurch von ſolchen entfernt ſich,
Wer ſein Silber und Gold einſchlieſst, unfähig zu brauchen,
110 Was er geſpart, ja wer ängſtlich es kaum, wie Geheiligtes, anrührt?
Wenn nun einer beſtändig am mächtigen Haufen Getreides
Hingeſtreckt fortwachte mit langem Knittel, und dorther
Hungerig nimmer ein Korn als Eigener wagte zu nehmen,
Nein ſich kläglich vielmehr abſpeiſte mit bitterem Feldkraut;
115 Wenn man, lägen von Chier daheim und altem Falerner
Tauſend Gefäſs', o hinauf! dreihundertmal tauſend, des ſauern
Eſſiges tränke; noch mehr, wenn auf Stroh ſich bettet' ein neunund-

Siebenzigjähriger Greis, der Deckgewande mit Stickwerk
Lieſse den Schaben und Motten zum Schmauſ' in der Kiſte vermodern:
Traun wol Wenigen möcht' er für unklug gelten, darum weil 120
Siech ſind alle die Menſchen beinah an der ſelbigen Krankheit.
Daſs dein Sohn, ja ſogar der Gefreiete praſſe vom Erbgut,
Sparſt du, verruchteſter Greis? daſs nicht Noth leideſt du ſelber?
Denn wie wenig es ſei, den Betrag kürzt jeder der Tage,
Wenn du mit beſſerem Öl den Salat zu fetten beginneſt, 125
Und das verzottelte Haupt voll ekeles Wuſtes? Warum denn,
Wenn jedwedes genügt, misſchwöreſt du, raubeſt du, raffſt du
Ringsher? Du bei Verſtand? Wenn das Volk du zu werfen mit Steinen
*Anfingſt*, oder den Knecht, den mit eigenem Gelde du kaufteſt;
Unklug würden geſamt dich ausſchrein Knaben und Mägdlein. 130
Wann mit dem Strang du das Weib umbringſt, und mit Gifte die Mutter;
Biſt du im Haupte verwahrt? — Nun wie ſo? Nicht thuſt du's in Argos,
Noch mit dem Schwert, wie raſend die Zeugerin mordet' Oreſtes!

Meinst du, er hab' erst nach der Gebärerin Morde
gerafet?
135 Nicht sei zuvor er geflohn vor den schrecklichen
Furien sinnlos,
Eh' im Busen der Mutter ihm lau der spizige Stahl
ward?
Ja, seitdem man vermisste den richtigen Geist des
Orestes,
Gar nichts hat er gethan, was du misbilligen könn-
test.
Weder den Pylades rennt er mit Stahl, noch die
Schwester Elektra,
140 Mörderisch an; Schmähworte nur ruft er beiden, und
nennet
Furie sie, dén anders, wie tragische Gall' es ihm
eingab.
Jener Opimius, arm bei verschlossenem Silber
und Golde,
Der nur Vejentaner am festlichen Tage zu trin-
ken
Pflegt aus campanischer Las', an Werkeltagen nur
Lauer,
145 Sank einmal in Betäubung der Schlassucht; so dass
der Erbe
Schon um Kassen und Schlüssel umher mit seligem
Jubel
Hastete. Aber der Arzt, der fertiges Kopfs und
getreu war,
Weckt ihn solcher Gestalt. Er heisst herstellen den
Tisch, und
Beutel darauf ausschütten mit Geld; dann ruft er
zum Zählen

Mehrere; durch das Geräusch erhebt er den Mann, und beginnt nun: 150
Hütest du nicht dein Geld, gleich trägt es der gierige Erb' hin.
«Weil ich leb'?» — Um zu leben sei wach! hier gilt es! — «Was soll ich?» —
Bald wird Athem und Puls dir erschöpft sein, wo du des Magens
Flauigkeit nicht brav steifest mit Kost und stärkender Nahrung.
Zauderst du? Hurtig wohlan! nim hier die Tisane von Reifsbrei. 155
«Sage, wie theur?» — Wohlfeil. — «Nun wie theur?» — Acht Schillinge. — «Weh mir!
«Was denn verschlägts, ob Krankheit, ob Raub mich tödtet und Plündrung?»
Wer nun ist bei Vernunft? — Wer Thor nicht ist. — Und der Karge? —
Thor und ohne Vernunft? — Doch fals man nicht ist ein Karger,
Hat man Vernunft? — Noch nicht. — Und warum nicht, Stoiker? — Hör' izt! 160
Nicht ist der Kranke beengt, (Nim an, dafs Kráterus rede:)
Frei um das Herz. — Wohl also, und darf aufstehen? — O nein doch!
Weil ihm Seit' und Nieren von stechendem Schmerze gequält sind.
Nicht ist dér meineidig, noch knickerig. — Bring' er den guten
Laren ein Ferkel zum Dank. — Jedoch ehrsüchtig und tollkühn. — 165

Auf! nach Anticyra ſtracks! Denn was machet es, ob in den Abgrund
Alles du wirfſt, was du haſt, ob nie des Erworbnen genieſseſt?
Einſt in Canuſium theilt' Oppidius Servius, reich nach
Alterthümlicher Schäzung, den zween unerwachſenen Söhnen
170 Zween Landhöf', und ſterbend, nachdem er ans Bett ſie gefodert,
Redet' er: «Seit ich geſehn, daſs dú mir Knöchel und Nüſſe,
«Aulus, im lockeren Buſen herumträgſt, ſchenkeſt und ſpieleſt;
«Du ſie, Tiberius, zählſt, und ernſt aufhebeſt in Winkeln:
«Bin ich beſorgt, ihr rennet in zween Abwege der Tollheit,
175 «Daſs dú Nomentanus hinfort wirſt, dú ein Cicuta.
«Drum hört beide mein Flehn bei der Gottheit dieſer Penaten!
«Du, nicht mindere je, dú aber vergröſsere niemals,
«Was für genug der Vater euch hält, in den Schranken der Nothdurft.
«Weiter annoch, daſs nie euch Ehrſucht kizele, ſollt ihr
180 «Schwören den heiligen Eid: wer je von beiden Ädilis
«Oder ein Prätor wird, der ſei mir verflucht und verabſcheut.

«Was? in Lupin' und Kicher und Bohn' ausstreuen dein Erbgut,
«Dass du breit in dem Circus einhergehst, oder in Erz prangst,
«Rasender, nackt an den Gründen, und nackt an den Summen des Vaters?
«Traun, dass lautes Geklatsch, wie vernimt Agrippa, vernehmst du, 185
«Willst du listiger Fuchs dem edelen Löwen es nachthun!»

Warum wehrst du des Ajax Beerdigung, Held Agamemnon? —
«König bin ich!» — Nicht höher verlang' ich Niederer. — «Recht nur
«Foder' ich! Doch scheint einem die That unbillig, so red' er
«*Straflos*, was er gedenkt; ihm erlaub' ichs!» — Mächtigster König, 190
Schenken die Ewigen dir Heimfahrt nach Eroberung Troja's!
Soll denn, fragen, und dann dem Bescheid' antworten, vergönnt sein?
«*Frage!*» — Warum liegt Ajax, der würdigste Held nach Achilles,
Modernd im Staub, der so oft durch Danaerrettung berühmt ward?
Dass froh Priamus Volk und Priamus schau' unbestattet 195
Ihn, der manchem der Troer entriss sein väterlich Grabmal? —
«Tausend der Schafe ja würgt' er, und dass er den edlen Ulysses,

«Samt Menelaus und mir, hinmezele, ſchrie er im Wahnſinn!» —
Stellſt nun dú für die Kalbe die trauteſte Tochter in Aulis
200 Vor den Altar, und beſtreueſt ihr Haupt, Liebloſer, mit Salzſchrot,
Bleibt unverrückt der Verſtand? — «Wie ſo?» — Was that doch im Wahnſinn
Ajax, der Vieh hinſtreckte mit Stahl? Nicht übt' er Gewalt aus
Gegen das Weib und den Sohn; viel wünſchend des Wehs den Atriden,
Hat er doch weder den Teukrus, noch ſelbſt den Ulyſſes beſchädigt. —
205 «Aber damit ich die Flotte vom hemmenden Gegengeſtade
«Löſete, weiht' ich bedachtſam den Ewigen Blut der Verſöhnung.» —
Deines, o Raſender du! — «Ja meins, doch ohne zu raſen.» —
Wer nach Erſcheinungen haſcht, die unwahr ſind, in des Frevels
Wildem Tumulte gewirrt, der heiſst ein Zerrütteter; aber,
210 Ob er aus Thorheit irr', ob aus tobendem Zorne, verſchlägt nichts.
Ajax, indem er zerhaut unſchuldige Lämmer, iſt ſinnlos.
Wann mit Bedacht dú Frevel begehſt um eitele Titel,
Zeigſt du Vernunft? Rein iſt, von dem Fehl aufſchwellend, das Herz dir?

Wenn wer trüg' in der Sänfte zur Lust ein zierliches Lämmlein,
Ihm, wie der Tochter, Gewand' anschaft', und Zofen, und Goldschmuck, 215
Rufa sogar und Posilla es nennt', und dem weidlichsten Ehmann
Vorbestimmte zur Braut; ihm nähm' einsprechend der Prätor
All sein Recht, und bestellte den klügeren Vetter zum Vormund.
Was? wer die Tochter anstatt des verstummenden Lammes dahinwürgt,
Der ist ganz bei Vernunft? Nicht rede so! Drum wo verkehrte 220
Thorheit, da ist die höchst' Unsinnigkeit; und wer ein Frevler,
Wird *auch* ein Rasender sein. Wen anzog gläserne Ruhmsucht,
Den umdonnerte schon die des Blutigen frohe Bellona. —

Lass zu der Üppigkeit nun und Nomentanus uns fortgehn.
*Darthun* wird die Vernunft, toll sein auch die thörichten Prasser. 225
Jener, sobald er empfangen des Erbguts tausend Talente,
Kündiget an, dass Fischer gesamt, Obsthändler, und Vogler,
Balsamkrämer gesamt, und der tuskischen Gasse Gesindel,
Stopfer, und lustiger Rath, Fleischmärkt', und das ganze Velabrum,

230 Früh in das Haus ihm kommen. Da nun ſie gekommen in Heerſchaar,
Führt der Kuppler das Wort: «Was mir, was jeglichem dieſer
«Heget das Haus, dein acht' es, und hol' es dir, heute wie morgen.»
Höre, wie drauf antwortet der menſchenfreundliche Jüngling:
«Du im lucaniſchen Schnee liegſt Nachts ein Geſtiefelter, daſs ich
235 «Schmauſe des Schweins; dú zerreſt mir Fiſch' aus dem wogenden Abgrund.
«Ich Unthätiger ſollte ſo viel inhaben? Hinweg! nim!
«Du zehn Hunderte; dú gleichviel; dú hebe ſie dreifach,
«Deſſen geladene Gattin bei finſterer Nacht mir daherrennt.» —
Jener Sohn des Äſopus entnahm aus dem Ohr der Metella
240 Eine der köſtlichſten Perlen, und ſchau! zehn hundertmal Tauſend
Schlürft' er, in Eſſig verdünnt. Wódurch wol klüger, denn ob er
Grad' in den reiſsenden Strom es hinwegwürf', und in den Abzug?
Quintus Arrius Söhn', ein Paar ruhmvoller Gebrüder,
An Ausſchweifungen, Tand und Verkehrtheit Zwillinge völlig,
245 Schmauſten um theueren Preis oft Nachtigallen zu Mittag.

Gehn sie für klug, mit Kreide gemerkt? darfs etwa der Kohl' hier?
Binsene Häuschen erbaun, Lastwägelchen fahren mit Mäusen,
Spielen gerad' ungrad', auf rohrenem Gaule sich tummeln:
Liebt' ein Bärtiger das, als aberwizig erschien' er.
Zeigt nunmehr die Vernunft, weit kindischer sei, sich verlieben, 250
Und es verschlage da nichts, ob du noch im Sande, wie vormals
Als Dreijähriger, spielst, ob der grausamen Buhlerin jezo
Du vorklagest und girrst: ich frage dich, thätest du, was einst
Polemon that, der Bekehrte? die prunkenden Zeichen der Krankheit,
Halstuch, Bind', Armpolster, verliessest du? so wie im Weinrausch, 255
Sagt man, jener vom Halse geheim abzupfte den Festkranz,
Als die Ermahnung ihn traf aus dem nüchternen Munde des Lehrers?
Reichst du dem zornigen Kinde zur Sänftigung Äpfel; es sträubt sich. —
«Nim, mein Wieselchen!» — «Nein!» — Wenn du weghebst, will es. Wie gleicht ihm
Ausgeschlossen ein Jüngling, der wankt, ob gehen, ob nicht gehn, 260
Wo er gewiss hinginge, wenn nicht sie gerufen, und haftet

Stets an der leidigen Thür. «Ich nun, da sie selber mich nöthigt,
«Hingehn? oder vielmehr mit Entschlossenheit enden den Kummer?
«Sie wies ab, ruft wieder. Gefolgt? Nein! flehte sie knieend!»
265 Siehe der Knecht, nicht wenig verständiger: «Herr, wo ein Ding nicht
«Mass hat oder Vernunft, da wills mit Mass und Vernunft auch
«Nimmer gehandhabt sein. In der Lieb' ist das Übel einmál: Krieg,
«Friede darauf. Wenn solchem, was gleich abwechselndem Wetter
«Schwankt unstät, und nach Laune veränderlich, einer sich anstrengt
270 «Festen Bestand zu verleihn; nichts bringet er weiter heraus, als
«Wenn unsinnig zu sein nach Mass und Vernunft er sich mühte.»
Was? wann etwa du, Kerne picenischer Äpfel enthüllend,
Froh bist, flog an die Deck' ein geschnelleter; bist du bei dir wol?
Was? wann kosende Wort' am ältlichen Gaume du lallest,
275 Ist, wer Häuschen erbaut, wol kindischer? Blut zu der Thorheit
Füge hinzu, und Feuer mit Stahl durchwühle doch, sag' ich!
Marius, als er die Hellas durchstach, und herab vom Geklipp sprang,

War ihm geschlagen der Geist von Unsterblichen? Oder erkennst du
Frei der Verrückung den Mann, und verdammst ihn lieber des Frevels,
Nach dem Gebrauch den Dingen verwandte Benennungen leihend? 280
Jener Gefreiete pflegt' um die Wegkapellen noch nüchtern
Früh mit gewaschenen Händen, der Greis, zu laufen: «Mich Einen,
«(Was so Grofses denn ists?) mich Einzigen nehmet vom Tod' aus!
«Götter ja können das leicht!» So betet' er: völlig an Ohren,
Völlig an Augen gesund; das Gehirn nur nennte sein Herr wol, 285
*Scheut'* er Zank, im Verkauf mit Bedenklichkeit. Solches Gezücht auch
Zählet Chrysipp in des tollen Menenius fruchtbare Sippschaft.
«Jupiter, der du das Wehe den Krankenden sendest und abnimst!»
(Ruft die Mutter des Knaben, der schon fünf Monde das Lager
Hütete:) «wenn mein Sohn frei wird vom kalten Quartanweh; 290
«Soll er am Morgen des Tags, den dir mit Fasten wir feiern,
«Nackt in dem Tiberis stehn!» Wenn Zufall oder der Arzt ihn
Herstellt aus der Gefahr; die alberne Mutter entseelet

Ihn, der am frostigen Ufer erstarrt, und erneuet das Fieber:
295 Wirr im Geiste, woher? Aus thörichter Furcht vor den Göttern.
So hat Stertinius mir, mein Freund, von den Weisen der achte,
Waffen geliehn, um hinfort Zudringlichkeit tapfer zu ahnden.
Wer unsinnigen Kopf mich nennt, der höre das selb', und
Lern' er sich úmsehn, was unbewusst ihm hang' an dem Rücken!

Horaz.

300 Stoiker, nach dem Verlust sei jeder Verkauf dir ein Vortheil!
Welcherlei Thorheit, meinst du, (da vielfach deren Geschlecht ist)
Macht wol mich unsinnig? Mir scheint doch gesund die Besinnung.

Damasippus.

Was? wenn das blutige Haupt sinnlos herträget Agaue,
Ihres zerrissenen Sohns, hält dann sie sich etwa für rasend?

Horaz.

305 Thöricht bekenn' ich mich selbst, (man darf einräumen die Wahrheit)
Auch unsinnig sogar. Nur melde mir dieses, an welchem

Übel du glaubſt, daſs die Seele mir krank ſei.

Damasippus.

Höre denn: erſtlich
Baueſt du, nämlich du ſpielſt langleibige, du von dem untern
Ende zum oberen kaum zweifüſsiges Wichtlein; und dennoch
Lachſt du, wenn gröſser zum Kampf, denn der Wuchs ankündiget, Turbo 310
Athem und Gang herträgt. Wódurch dú lächerlich minder?
Soll ein jegliches Thun des Mäcenas dir auch gerecht ſein,
Du ſo durchaus ungleich, ſo durchaus zu winzig dem Wettſtreit?
*Fröſchlein*, ferne der Mutter, zertrat ein wandelndes Stierkalb;
Eines entfloh zur Mutter, und meldet ihr, wie ein gewaltig 315
Ungeheuer zermalmet die Brüderchen. Jene befraget:
Kind, wie groſs? Wars wol (da ſie ſich aufblähete) ſó groſs? —
«Gröſser noch halbmal wol!» Nun ſó groſs? Als ſie noch mehr ſich,
Immer noch mehr aufblies: «Nie, Mütterchen, wenn du auch plazeſt,
«Wirſt du ihm gleich!» — Da nim dir ein nicht unpaſſendes Gleichnis. 320
Thu die Gedichte dazu, das heiſst, thu Öl in das Feuer!

Schrieb jemand mit Vernunft ein Gedicht, schreibst du's mit Vernunft auch!
Nichts von der rasenden Hize!

HORAZ.

Genug schon!

DAMASIPPUS.

Nichts von dem Aufwand
Über Vermögen und Rang!

HORAZ.

Bei dir selbst, Damasippus, geseget!

DAMASIPPUS.

325 Und von der wütenden Sucht für rosige Knaben und Mägdlein!

HORAZ.

Endlich, o Größerer du an Verrücktheit, schone des Kleinern!

# IV.

## Die Kunst des Schmausens.

---

Horaz.

Catius, halt! wohin und woher?

Catius.

Nicht Zeit! Mich verlanget
Aufzuzeichnen die neuen Verordnungen, welchen an Weisheit
*Sokrates* ſelbſt und Pythagoras weicht, und der treffliche Platon.

Horaz.

Unrecht wars, ich geſteh' es, dir Eilenden alſo zur Unzeit
Quer mit der Frage zu kommen. Ich bitt' um Verzeihung, o Guter. 5
Wenn was nun aus dem Sinn dir entflog, bald fängſt du es wieder;
Ob der Natur das Geſchenk, ob der Kunſt ſei, herlich in beidem.

Catius.

Sorgſam dacht' ich darauf, wie alles geſamt ich behielte.

Sind doch die Sachen ſo fein, und ſo fein der behandelnde Vortrag.

Horaz.

10 Melde den Namen des Manns, und zugleich, ob Römer, ob Fremdling.

Catius.

Was von der Lehr' ich behielt, ſei kund; doch den Lehrer verhehl' ich.
Eier, die länglich gedehnt an Geſtalt ſind, ſolche bedachtſam,
Als von beſſerem Saft, und nahrhaft mehr denn die runden,
Aufgetiſcht; denn männlich mit derberem Schleim iſt der Dotter.
15 Kohl vom trockenen Acker iſt mehr, denn Gemüſe des Vorwerks,
Süſs an Geſchmack. Wie dem Garten die Wäſſerung alles doch auswäſcht!
Überfällt dich am Abend ein unerwarteter Gaſtfreund;
Daſs nicht zäh die Henne ſich misempfehle dem Gaumen,
Höre den Rath: ſie lebend getaucht in Moſt des Falerners;
20 Dies macht zarter das Fleiſch. —
Die Schwämm' abhängiger Wieſen
Achte für gut; nicht traue den anderen. —
Stets in Geſundheit
Lebt den Sommer hindurch, wer das Mahl mit dunkelen Maulbeern

Endiget, die er vom Baum vor drückender Sonne sich ablas.

Jener Aufidius mengte zum Honige starken Falerner.

Grundfalsch! Denn in der Frühe gebührt noch ledigen Adern 25

Nichts als lindes Getränk: mit lindem Methe die Brust dir

Wohl anfeuchten, bekommt. —

Wenn härterer Leib dich beschweret,

Schon die gewöhnliche Muschel vertreibt auflösend die Hemmung,

Auch kurzgrünender Ampfer; doch weisslichen Koer vergiss nicht.

Wachsender Mond macht voller das Haus dem schleimigen Schalthier. 30

*Doch nicht* jegliches Meer ist edeler Gattung ergiebig.

Bajische Stachelschnecken beschämt die lukrinische Muschel;

Austern nährt um Circeji die Flut, Meerigel Misenum;

Prächtiger sind Stralmuscheln gewölbt um das weiche Tarentum.

Dass in der Gastmahlskunst nicht jeglicher thue, wie Meister, 35

Eh er genau eindrang in die feinere Regel des Wohlschmacks!

Nicht ist genug, dass Fische von theuerer Bank du hinwegrafft,

Einsichtlos; wo Brühe gemäss ist, und was geröstet

Schon masleidige Gäſt' auf ſtüzende Arme zurückruft.
40 Mag ein umbriſcher Eber, von Steineichkernen genähret,
Krümmen das Rund der Schüſſel, wenn kraftlos Fleiſch dir verhaſst iſt;
Denn nicht taugt der Laurenter, von Rohr und Kolben gefeiſtet.
Weinhöhn bieten der Tafel das Reh nicht allzu genieſsbar.
Von der befruchteten Häſin verlangt ein Weiſer die Schultern.
45 Welches der Fiſch' und Vögel Natur ſei, welches ihr Alter,
Hat vor dem meinigen nie ein forſchender Gaumen eröfnet.
Mancher erſinnt geiſtreich nur Gebackenes neuer Erfindung.
Keineswegs iſt genug, ein Ding zu betreiben mit Sorgfalt:
Wie wenn bloſs arbeitet der Wirt, daſs die Weine nicht arg ſein;
50 Welcherlei Öl er dem Fiſch auftröpfele, ganz unbekümmert.
Unter den heiteren Himmel die maſſiſchen Weine geſtellet!
Dann wird nächtliche Luft, wenn nachblieb Trübendes, läutern,
Und ſich verziehn ihr herber Geruch, der die Nerven beläſtigt.
Aber der ächte Geſchmack wird gefälſcht durch ſeigende Leinwand.

Surrentinische Weine, wer die mit falernischem Weinsalz 55
Schlau vermischt, der gebrauche des Taubeneies zur Klärung;
Nieder wallt zu dem Grunde, das Fremd' hinführend, der Dotter.
Dem unlustigen Zecher erfrischt die gebratene Krabb' und
Afrika's Schnecke den Mut; denn Lattich schwimmt in dem Magen,
Welchen erhizte der Wein: mit Schinken vielmehr und mit Knackwurst 60
Fodert er, derbe gebeizt, sich zu kräftigen; alles behagt schon,
Was aus der Garküch' ihm unsäuberlich brätelnd gebracht wird.
Wohl ist die Mühe belohnt, zu durchschaun zweifältiger Soden
Eigne Natur. Einfache besteht aus feinerem Baumöl,
Welches zu klebrichtem Wein und Thunfischlake gemischt wird, 65
Anderer nicht, denn womit die byzantische Kruke dich andampft.
Wann nun diese gewürzt aufsott mit zerschnittenen Kräutern,
Und mit korycischem Safran bestreut stand; füge dazu noch
Edeles Fett aus der Beere des venafranischen Ölbaums.
Sehr der picenischen weichet an Saft die tiburtische Baumfrucht, 70

Zwar an Gestalt vornehm. Die Venúculatraub' ist dem Topf gut;
Schicklicher wird die Albanerzibeb' im Rauche gewelket.
Solche hab' ich, wie die Äpfel, und ich Fischgare mit Weinstein,
Ich der Erfinder zuerst schwarz Salz samt weisslichem Pfeffer,
75 Wohl durchsiebt, ringsum in sauberen Näpfchen gestellet.
Ungeheurer Verstoss: drei Tausende schenkst du dem Fischmarkt,
Dass in den engenden Napf weitschweifende Fische du einzwängst!
Mächtig empört es den Magen zur Unlust, wenn mit gesalbten
Händen der Bursch anfasste den Kelch, bei verstohlenem Naschgrif;
80 Oder wenn garstiger Schmuz anhängt dem veralteten Mischkrug.
Dürftige Besen von Reis, Holzschrot und Quehlen, wie wenig
Machen sie doch Aufwand! und fehlen sie, welche Beschimpfung!
Was? buntschimmernde Fliesen mit schmuziger Palme gekehret?
Was? ungewaschenes Polstergedeck um tyrischen Purpur?
85 Denkest du nicht, je minder Beschäftigung dieses und Aufwand
Fodere, desto gerechter verunglimpft werd' es, denn jenes,

Was nur Reichen allein zukommt für die leckere Tafel?

Horaz.

Catius! o wie gelehrt! Bei den Himmlischen, und bei der Freundschaft!
Führe mich, wo er auch weilt, ich flehe dir! selbst ihn zu hören!
Denn wie genau du mir alles ertheilst aus treuem Gedächtnis; 90
Dennoch erbauest du mich als Dolmetsch weniger. Nim noch
Mien' und Geberde des Manns: dén anzuschaun mit Entzückung,
Du, dem es ward, kaum achtest, o Seliger! Aber es drängt mich
Ganz unmäßiger Eifer, zu nahn dem entlegenen Urborn,
Daß ich schöpfe mit Gier die Verordnungen seliges Lebens. 95

# V.

## DIE ERBSCHLEICHER.

---

(IN DER UNTERWELT.)

ULYSSES.

Dies, o Tirefias, auch zu den anderen Meldungen, bitt' ich,
Mache mir kund: wie doch, das verlorene Gut zu erfezen,
Mittel und Weg' ich finde. Was lacheft du?

TIRESIAS.

Schlauer, genügts nicht,
Heim in Ithaka's Fluren zu gehn, und der Väter Penaten
5 Wiederzufchaun?

ULYSSES.

Du, der keinen mit Lug je teufchte, du fiehft, wie
Nackt ich und blofs heimkehre, da du's weiffageteft; und dort
Nicht Vorräthe die Freier, noch Vieh mir verfchoneten. Aber

Tugend ist, und Geschlecht, wenn Gut fehlt, schnöder denn Meergras.

Tiresias.

Da du die Armut denn, ohn' all' Umschweife verabscheust;
Höre, wie Reichthum haschen du kannst. Wenn die früheste Drossel, 10
Oder was Einziges sonst, dir geschenkt wird; flieg es zum Hauf' hin,
Wo weitglänzende Güter ein Greis hegt; liebliche Baumfrucht,
Und was immer durch Kunst dein Landhof Herliches einträgt,
Ehe der Lar, kost' alles der Reich', ehrsamerer Lar dir.
Sei er sogar meineidig, ein dunkeler Wicht, mit des Bruders 15
Blute befleckt, ein der Fessel Entronnener; dennoch verschmäh nicht,
Ihm im Geleit auswendig, gebietet er, gerne zu wandeln.

Ulysses.

Ich ein Trabant für Dama, den schuftigen? Nicht ja in Troja
Handelt' ich so, wetteifernd nur stets mit Besseren!

Tiresias.

Gut, dann
Bleibest du arm. 20

ULYSSES.

Dies ſoll mein tapferes Herz mir erdulden!
Und wol Gröſseres trug ich vordem! Doch weiter, woher ich
Reichthum wühl' und Haufen Metalls, weiſſage mir, Seher.

TIRESIAS.

Was ich geſagt, das ſag' ich. Nach Teſtamenten der Greiſe
Haſche du liſtig umher; und ob auch dieſer und jener
25 Schlau von der Schnur dir entwiſchte, nach abgebiſſener Angel,
Laſs nicht ſchwinden die Hofnung, noch gieb fehltreffend die Kunſt auf.
Wird, groſs oder auch klein, ein Geſchäft auf dem Markte verhandelt,
Wer unbeerbt von Beiden und reich iſt, ob er den Beſſern
Auch mutwillig und frech vor Gericht ruft, dieſem ein Anwalt
30 Stelle dich; jenen an Ruf und Rechtsſach' edleren Bürger
Achte für Spott, wenn im Hauſ' ihm ein Sohn, ein fruchtbares Weib iſt.
«Publius, ſo, auch Quintus,» (ein Vornam' hallet melodiſch
Zartem Gehör) «dir machte zum Freund dein hohes Verdienſt mich.
«Wohl iſt das ſchlüpfrige Recht mir bekannt, und wie Sachen man ausführt.

«Eher entreiſs' ein jeder die Augen mir, eh er verachtend 35
«Nur um die taube Nuſs dich plündere! Mein iſt die Sorg' hier,
«Daſs du weder verlierſt, noch Geſpött ſeiſt!» — Heiſs ihn nach Hauſe
Gehn, und pflegen der Haut; und werde du ſelbſt der Vertreter;
Streb' und ſchalt', ob nun «unmündige Statuen ſpaltet
«Der rothglühende Hund,» ob, voll von feiſten Kaldaunen, 40
*Furius* «graulichen Schnee auf die winternden Alpen herabſpüzt.»
Mancher, o ſchau, mit dem Arme den Nachbar ſtupfend, beginnt dann:
«*Welch ausharrender* Dulder! wie warm als Freund! wie betriebſam!»
Schaarweis ziehn Thunfiſche heran, den Behälter dir füllend.
Auſserdem, wenn einem ein ſchwächlicher Sohn in des Reichthums 45
*Herlichem* Glanz anwächſt, daſs weniger deine Verehrung
*Lediger* Greiſ' auffalle, ſo ſchmiege dich leiſ' in die Hofnung
Durch Dienſtfertigkeit ein, Nacherbe zu ſein im Vermächtnis,
Und, ſo irgend ein Fall das Knäblein führet zum Orcus,
Einzunehmen den Plaz. Ein Spiel, das ſelten dir fehlſchlägt! 50

Wenn sein Testament dir jemand bietet zu lesen;
Sträube dich wohl, und schiebe zurück die wächsernen Täflein:
Nur dass du schnell hinschielst, was die Anfangsseit' in dem zweiten
Absaz eigentlich woll'; ob allein, ob mit Mehreren theilend?
55 Werde mit flüchtigem Auge gehascht. Oft weiss ein Geschäftsmann,
Der zum Schreiber gedieh, den schnappenden Raben zu teuschen;
Und es verlacht ein Coranus den Erbschaftsfischer Nasica.

ULYSSES.

Rasest du? oder zum Spott weissagest du Räzel mit Absicht?

TIRESIAS.

Edler Laertiad', es geschieht, was ich rede, so wahr als
60 Göttlichen Geist mir verliehn der erhabene Phöbus Apollo!

ULYSSES.

Doch was die Mähr andeute, verkündige, wenn es erlaubt ist.

TIRESIAS.

Künftig einmal, wann der Jüngling, ein Graun der Parther, vom hohen

Urahnherrn Äneas entſtammt, zu Land' und in Meerflut
Groſs iſt, wird dem beherzten Coranus ſchlanke Gemahlin
Jenes Kind des Naſica, den graut zu bezahlen das Anlehn. 65
So nun geht es dem Schwäher; der Eidam giebt ihm die Täflein,
Daſs er ſie leſ', anflehend: es ſperrt ſich lange Naſica,
Aber empfängt ſie zulezt, und lieſt ſtillſchweigend, und findet
Nichts ſich ſelbſt und den Seinen vermacht, als Heulen und Jammern. —
Eines empfehl' ich dir noch, wenn ein Schalksweib, wenn ein Gefreiter 70
Etwa den albernen Greis zuchtmeiſtert mit Schlauigkeit; jenen
Werd' ein Genoſs; lobpreiſ', und du wirſt abweſend gelóbpreiſt.
Förderlich iſt auch das; doch entſcheidender ſiegt es, zuvor ſelbſt
Ihn zu erobern, das Haupt. Schreibt elende Verſe der Dummkopf?
Lobe ſie! Liebt er die Fraun? Nicht laſs dich erſuchen; von ſelber 75
Muſst du Penelope willig dem Edleren bieten!

Ulysses.

Du glaubeſt,
Dazu werde gebracht, die ſo brav iſt, und ſo enthaltſam,

Die nicht konnten die Freier vom Weg' ableiten der Tugend?

Tiresias.

Jünglinge kamen ja nur, die kargeten, Grofses zu fchenken,

80 Nicht um Liebe fo fehr, wie um leckere Küche befchäftigt.

So ift Penelope dir wol brav! Doch hat fie von einem

Greife gekoftet einmal, und getheilt mit dir das Gewinnlein;

Niemals wird wie der Hund vom geöleten Leder *fie* abftehn. —

Hör', was felbft ich in Theben erlebt. Ein fchälkifches alt Weib

85 Hatt' im Vermächtnis beftimmt, dafs den *Leichnam*, wär' er mit Salböl

Reichlich gefalbt, austrüge der Erb' auf nackenden Schultern;

Nämlich, ob ihm fie entfchlüpfen auch todt noch könnte, vermut' ich,

Weil er zu fehr fie bedrängt als Lebende. — Nahe behutfam!

Fehle du weder dem Werk, noch verfchütt' unmäfsigen Eifer!

90 Einem, der launt und murrt, ift der Plauderer läftig; doch mufst du

Selber auch nicht ftill fchweigen. Du fteh, als komifcher Davus,

Vorwärts neigend das Haupt, gar ehrfurchtsvoll von Geberde.

Doch in Gefälligkeit schwärme! Bedeut' ihn, wenn sich der Wind hebt,
Dafs er das theuere Haupt wohl einhüll'; aus dem Getümmel
Zeuch ihn mit drängender Schulter; dem Schwäzenden spize das Ohr hoch. 95
Mag er mit Ungestüme gelobt sein? Bis: O genug schon!
Er, zum Himmel die Hände gestreckt, ausrufend, bestürm', und
Blase mit schwellenden Worten den stets anwachsenden Schlauch auf.
Wenn er vom saueren Dienst dich Sorgsamen endlich erlöst hat,
Und hellwachendes Ohrs: «Ein Viertheil soll des Ulysses 100
«*Erbschaft* sein!» du gehört: — «Alsó! mein redlicher Dama
«Ist nicht mehr! Wo nun ein so Biederer mir, ein so Treuer?»
Schluchz' oftmals; und, kannst du, ein weniges weine dazu; das
Dient ausbrechende Freud' im Gesicht zu bergen. Des Grabmals
Bau, den er frei dir stellte, besorg' unkarg; das Begängnis 105
Lob', und das Ehrengepränge, die Nachbarschaft mit Bewundrung.
Ist dir vielleicht Miterb' ein bedenklich hustender Greis, dem
Sage, wofern von dem Deinen ein Grundstück oder ein Haus ihm

110 Ansteht, daſs du mit Freuden es gebst um den Schilling. Allein mich
Zieht mit strengem Gebote Proserpina. Leb' in Gesundheit!

---

## VI.

## Der Wunsch.

---

Das war immer mein Wunſch: ein Äckerchen, nicht zu geräumig,
Wo ein Garten, und nahe dem Hauſ' ein lebender Quell ſei,
Auch darüber ein wenig von Waldungen. Mehr noch und Beſſers
Haben die Götter verliehn. Wohl iſt! nichts weiter erfleh' ich,
Maja's Sohn, als daſs du zu eigen mir dieſes Geſchenk machſt. 5
Wenn nicht gröſser ich macht' auf übelem Wege das Gut mir,
Und nicht kleiner es will durch Fehl' und Vergehungen machen;
Wenn ich Thörichter deſs nichts anruf': «O daſs der Winkel
«Dort noch hinzu mir käme, der nun mein Äckerchen einkrümmt!
«O daſs ein Topf voll Geldes ſich mir darböte, wie jenem, 10
«Der mit gefundenem Schaz, einſt Lohnarbeiter, denſelben

«Acker nunmehr ſich gekauft, und gepflügt hat, reich durch den Schuzgott
«Herkules!» Wenn mich erfreut, was däiſt; fleh' ich dir alſo:
Fett mir Eigener mache das Vieh, und das Übrige, nur nicht
15 Fett auch den Wiz; und bleib, wie du pflegſt, mein gröſseſter Hüter!
Da ich demnach in die Berg', als ſichere Höhn, aus der Stadt ging;
Was wol eher beſäng' ich im Ton fuſswandelnder Muſe?
Nicht ſind Gänge nach Gunſt mir Verderb, nicht bleierner Südhauch,
Noch ſtrengathmender Herbſt, wann graunvoll raſt Libitina.
20 Vater des Lichtaufgangs, und, hörſt du *es lieber*, o Janus,
Du, von welchem der Menſch ſein Werk und die Mühen des Lebens
Früh, nach der Ewigen Rathe, beginnt; du ſei des Geſanges
Anfang! Bin ich in Rom, du entraffſt als Bürgen mich: «Auf doch!
«Daſs nicht raſcher im Dienſt ein Anderer eifere, ſchwing' dich!»
25 Ob auch der Nord durchfeget die Land', ob der Winter im engern
Kreiſe den Tag mit Geſtöber einherführt; gehen ja muſs ich.
Hab' ich, was ſchaden mir ſoll, nun klar und deutlich geſprochen;

Dann wird gerungen im Schwarm, und gedrängt, was säumig vorangeht.
«Was, Unsinniger, meinst du? was soll das?» stürmet ein Schuft da
Mit nicht segnendem Wunsch: «du knufst wol alles, was vorsteht, 30
«Dass du nur zu Mäcenas mit sehnendem Herzen zurückrennst!»
Freud' ist das und Honig: um wahr zu reden. Doch kam man
Dorthin nun zu den schwarzen Esquilien; fremde Geschäfte
Springen um Haupt und Seite bei Hunderten. «Morgen vor zwei Uhr
«Bat sich Roscius dich zum Beistand an der Umhegung. — 35
«Wegen gemeinsamer Sache, die, Quintus, wichtig und neu sei,
«Baten dich heute die Schreiber, doch ja zu gedenken der Rückkehr. —
«Sorge mir, dass Mäcenas der Schrift aufpräge das Siegel.»
Sagst du: Es gilt den Versuch. «Wenn du willst,» drängt jener, «du kannst schon.»
Bald wird das siebente Jahr, zunächst dem achten, entflohn sein, 40
Seit Mäcenas begann, in der Seinigen Zahl mich zu haben;
Aber allein dazu, dass er Antheil mir der Kalesche
Gönnete, reist' er einmal, und vertrauliche Rede von Kleinem;

Etwa: Wie viel ist die Uhr? Kämpft gleich Gallina dem Syrus?
45 «Frisch ist schon Frühkälte, den Unvorsichtigen kneipt sie:»
Und was ohne Gefahr auch rizigen Ohren sich mittheilt.
Alle die Zeit her wurde der Scheelsucht täglich und stündlich
Offener «unser Genoss.» Er schauete Spiel' in Gesellschaft,
Oder er spielt' in dem Kampe: Das Glückskind! rufen sie alle.
50 Schauerlich strömt ein Gerücht von dem Markt durch kreuzende Weg' um;
Jeder Begegnende stracks rathfraget mich: «Trautester, du ja,
«Weil du die Götter der Welt nah' anrührst, weisst es natürlich.
«Hast du von Daciern etwas gehört?» — Nicht das mindeste. — «Dass du
«Stets ein Spötter doch bleibst!» — Nun strafen mich alle die Götter,
55 Weiss ich ein Wort! — «Ob denn die verheissenen Äcker den Kriegern
«Cäsar im Sikelerland', ob hier in Italia zudenkt?»
Schwör' ich, mir fremd sei alles, erstaunt gaft jener, und nennt mich
Einzig fürwahr, und gereift in der Kunst tiefsinniges Schweigens.
Also verrinnt mir Armen der Tag, nicht ohne den Ausruf:

O mein Feld, wann werd' ich dich schaun? wann darf ich von neuem, 60
Bald aus der Vorwelt Schriften, und bald aus verträumeten Stündlein,
Schöpfen nach Lebenstumult friedsamer Vergessenheit Labsal?
O wann wird mir die Bohne, Pythagoras Sippin, und andres
Frisches Gemüs' aus dem Gärtchen mit fettendem Specke bereitet?
O ihr Nächt' und Göttergelag'! Ich selbst mit den Meinen 65
Schmause vor eigenem Lar Festschmaus, und der weidliche Anwachs
Wird mir satt von des Mahls Abhub. Nach freiem Belieben
Leert ungleiche Gefäfs' ein jeglicher Gast, ungefesselt
Von sinnlosem Gesez: ob jemand tapfer den schärfern
Trunk sich erwähl', ob nippe des mäfsigen heiterer. Also 70
Hebt sich Gespräch, niemals von Anderer Höfen und Häusern,
Noch ob übel, ob gut ein Lepos tanze; was mehr uns
Angeht, was nicht wissen ein Schad' ist; machen wir aus: ob
Reichthum etwa die Menschen beselige, oder ob Tugend?
Was zu der Freundschaft führ', ob Nuz, ob grade Gesinnung? 75

Auch was fei des Guten Natur, und das höchfte des Guten?
Cervius mitteler Weile, der Nachbar, fchwäzet ein Kinder-
Mährchen, der Sache gemäfs. Wenn wer des Arellius Reichthum,
Seiner Befchwerd' unkundig, erhebt; fo beginnet er: Einsmals,
80 Wie man erzählt, bot wirtlich die Feldmaus Pflege der Stadtmaus,
Drinnen in ärmlicher Höhle, vorlängft Gaftfreundin der Freundin:
Rauh, und mit ftrengem Erwerb haushälterifch; doch dafs am Gaftmahl
Gern ihr geengetes Herz fich erweiterte. Kurz, fie entzog nicht
Aufgefparete Kicher, noch länglichten Haber, vor Misgunft;
85 Eine Rofin' auch trug fie im Mund', und benagetes Speckes
Stückchen herbei; dafs mit Wechfel des Mahls fie dem Ekel der Leckern
Steuerte, die kaum jedes mit ftolzem Zahne berührte:
Da Hausmütterchen felbft, auf heurigem Halme gelagert,
Spelt und Trespe nur afs, der befferen Koft fich enthaltend.
90 Endlich begann Stadtmaus: Wie kanns dir behagen, o Freundin,
Dafs an des waldigen Bergs Abhang' ausduldend du lebeft?

Willſt du nicht Menſchen und Stadt den verwilderten Holzungen vorziehn?
Wandere flugs, ich rathe, mit mir; da, was lebet auf Erden,
Sterbliche Seelen empfing von dem Schickſal, und der Vernichtung
Keiner, wie groſs und wie klein auch, entfliehn kann: Trauteſte, darum, 95
Weil du noch darfſt, im Genuſs der Vergnügungen lebe beſeligt,
Leb'! und bedenk, wie ſo flüchtig die Zeit ſei. — Durch die Ermahnung
Ward Feldmäuschen bewegt, und im Sprung' enthüpft ſie dem Hauſe.
Beid' izt richten zur Stadt die beſchloſſene Wanderung, haſtend,
Daſs noch bei Nacht ſie die Mauren ertrippelten. Schon zu des Himmels 100
Mitte gelangt war die Nacht in der Laufbahn, als die Geſellſchaft
In ein begütertes Haus eintrat, wo mit Röthe des Scharlachs
Schimmerten Purpurgewand' auf elfenbeinenen Lagern,
Und wo viel nachwar vom mächtigen Schmauſe des Abends,
Hoch in glänzenden Trachten emporgeſchichtet von geſtern. 105
Als die Städterin nun auf purpurnem Polſter die Feldmaus
Hingeſtreckt, raſch läuft ſie daher, wie geſchürzete Wirtin,

Stets Schmackhafteres reichend, und nicht undienerisch treibt sie
Solches Geschäft, vorkostend ein jedes Gericht, das sie aufträgt.
110 Jen' in gemächlicher Lag' ist froh des veränderten Looses,
Und bei dem Guten vergnügt, als heiterer Gast: da mit einmal
Dröhnte der Flügel Gekrach, und dem Pfühl sie enttummelte beide.
Angstvoll laufen sie rings im verschlossenen Saale; doch mehr noch
Beben entseelt sie umher, als laut vom Gebell der Molosse
115 Hallte der hohe Palast. Mir behagt nicht, sagte die Feldmaus,
Solch ein Leben! Gehabe dich wohl! Mein Höhlchen im Bergwald
Wird, Nachstellungen sicher, bei ärmlicher Wicke mich trösten.

## VII.

## Der strafredende Knecht.

Davus.

Längst schon lausch' ich alhier, und möchte dir weniges sagen,
Scheu, als Knecht.

Horaz.

Wer? Davus?

Davus.

O ja, dein Davus, ein treuer
Diener dem Herrn, und brav, zum Genugsein wenigstens, nämlich,
Dass er sein Leben dir spart.

Horaz.

Wohlan, vom December begünstigt,
Weil ja die Alten es so anordneten, rede mit Freiheit. 5

Davus.

Einige freun sich der Laster mit festem Bestand, und verfolgen

Stetig den Zweck; viel' wogen umher, bald Rechtliches hafchend,
Manchmal wieder vom Argen bewältiget. Priscus, der häufig
Mit drei Ringen, und bald mit lediger Linken uns auffiel,
10 Lebete fo ungleich, dafs er ftündlich taufchte den Purpur,
Sich aus dem prächtigen Hauf' unverfehens einniftete, wo wol
Kaum ein hübfcher Gefreiter hervorgehn konnte mit Anftand,
Bald in Rom wie Galan, und bald in Athen wie ein Weifer
Lebete, allen Vertumnen gefamt im Zorne geboren.
15 Volanerius aber der Geck, da verfchuldete Handgicht
Ihm die Knöchel gelähmt; dafs wer ftatt feiner die Würfel
Aufläf', und in den Becher ihm fchüttete, dung er fich täglich
Einen in Lohn und Koft: je mehr ftandhaft in den Laftern,
Defto weniger auch elend und beffer daran, als
20 Wer bald ftraf anziehet den Strang, bald locker ihn nachläfst.

HORAZ.

Willft du mir fagen fogleich, wohin fo Albernes abzielt,

Schändlicher?

Davus.

Nun, auf dich.

Horaz.

Und wie das? Nichtswürdiger?

Davus.

Laut ja
Lobest du Glück und Sitten des älteren Volkes; und gleichwohl,
Wenn dich zu jenen ein Gott hinführete, rängst du mit Macht an:
Weil du entweder nicht fühlst, was der Mund als Besseres ausruft,
Oder *nicht* fest solch Gutes vertheidigest, und im Morast tief 25
Haftest, umsonst arbeitend, dem Koth zu entziehen die Ferse.
Bist du in Rom, dich reizet die Flur, abwesend als Landmann
Hebst du gen Himmel die Stadt. Lud nirgendwohin dich zum Nachtschmaus
Einer, du lobst harmloses Gemüs', und als gingst du gekettet
Irgendwohin, so preisest du dich glückselig, und segnest, 30
Dass du von fremdem Gezeche verschont bist. Wenn dich Mäcenas
Nöthiget, dass auf den Abend, sobald Licht brenne, du kommest

Als Mitgast: Bringt keiner mir Öl in Geschwindigkeit? He! wer

35 Höret denn? polterst und schreist du mit mächtigem Lermen, und wütest.

Mulvius und die Schmarozer, mit nicht aussprechlichem Anwunsch,

Ziehen hinweg. «Nun ja, ich bekenne mich,» saget so einer,

«Leicht vom Bauche geführt; mir hebt Fleischbrodem die Nüstern;

«Lotterich, und fahrlässig, und, willst du, Schlemmer im Wirtshaus.

40 «Du, da du bist, was ich, und vielleicht noch lockerer, fährst mich

«Noch wie ein Besserer an? und weisst in stattliche Worte

«Einzuhüllen den Fehl?» — Wie? wenn thörichter noch, denn ich selber,

Der fünfhundert Drachmen dir kostete, du dich verriethst? — Halt!

Weg mit der drohenden Miene! die Hand und die Galle gebändigt;

45 Bis ich, was mir der Pförtner Crispins mittheilte, gemeldet.

Du liebkosest der Gattin des Anderen, Davus dem Mezlein.

Welcher von uns fehlt werther der Kreuzigung? Wann unbezähmbar

Mich entflammt die Natur; dann wander' ich, treu dem Naturruf,

So wie zur Heerde der Stier, zum holden Gestüt der Beschäler.

Welche nun auch willfährig den rasenden Trieb mir
gedämpft hat; 50
Scheid' ich, weder an Ehre gekränkt, noch wahrlich
bekümmert,
Ob ein Reicherer, ob auch ein Schönerer eben da-
hin rennt.
Wann du aber, die Zeichen des Rangs abwerfend,
des Ritters
Ring und Römergewand, vorgehst, aus dem Richter
ein Dama,
Schmählich, das duftende Haupt vom Sklavenmantel
umdunkelt; 55
Bist du nicht, was du scheinst? Dich Zagenden führt
man hinein, und,
Weil mit Begier Angst ringet, erbeben dir alle Ge-
lenke.
Was verschlägts, ob, erbötig zu Brand und Staupe,
ja Mordstahl,
Als Leibeigner du gehst; ob in schmählicher Lade
gekerkert,
Wo des verbuhleten Weibs mitschuldige Sklavin dich
einschob, 60
Du dein Haupt zu den Knieen hinabschmiegst? Übt
nicht der Ehmann
Einer entehrten Matrone Gewalt an beiden mit Recht
aus?
An dem Verführer sogar noch gerechtere? Jene ver-
ändert
Gleichwohl weder Gewand noch Ort, noch frevelt sie
thätig,
Weil sie den Leichtsinn scheut des Galans, halb
spröde vor Mistraun. 65

Willig trägſt du die Gaffel am Halſ', und dem wütenden Frohnherrn
Stellſt du anheim dein Vermögen und Leib und Leben und Leumund.
Kamſt du davon? ſcheu wirſt du vielleicht, und durch Wizigung klüger.
Nein du ſuchſt, wo du wieder dich ängſtigen, und dich vernichten
70 Könneſt! O du vielfältig ein Knecht! Welch reiſsendes Thier doch,
Wann es entflohn, wird kehren verdumpft zur geſprengeten Feſſel? —
Du biſt kein Ehbrecher? — und ich kein Dieb, wenn bedachtſam
Ich an Silbergefäſsen vorbeiging! Nim die Gefahr weg;
Wild aus ſpringt die Natur, unſtät nach entnommenen Zügeln.
75 Du mir Herr? der ſo vielen, und ſo machtvollen Gewalten
Fröhnt der Ding' und der Menſchen? den kein prätoriſcher Freiſtab
Jemals ledigen kann von der ſklaviſchen Angſt, die dich einnimt?
Füge dazu, was nicht dem geſageten weichet an Nachdruck.
Iſt man theils ein Vikar, der dem Knechte gehorcht (wie bei euch hier
80 Bringt der Gebrauch), und theils Mitknecht; was bin ich dir? O wahrlich,
Du, der Befehl mir giebt, fröhnſt Anderen wieder als Sklav', und

Wirst gelenkt, wie am Drat in der Hand ein bewegliches Holzbild.
Wer denn aber ist frei? Der Weise, der sich in Gewalt hat!
Den nicht Dürftigkeit schreckt, nicht Tod, nicht klirrende Fessel!
Troz der Begierde zu bieten, und Rang zu verachten und Hoheit, 85
Männlich gefaſst; und ganz in sich selbst, wie geründet und kuglicht,
Daſs vom Äuſseren nichts der gediegenen Glätte sich ansezt;
An dém jeglicher Streich des Geschicks abprallet! Vermagst du
Hiervon was zu erkennen als Eigenes? Fünf der Talente
Fodert das Mädchen von dir, hohnneckt, und die Thüre versperrend, 90
Schüttet sie Kaltes herab; dann ruft sie zurück. O entreiſs dich,
Frisch! dem entehrenden Joch! Frei, frei bin ich! sage! — Du kannst nicht.
Denn es drängt ein Gebieter den Geist unsanft, der mit scharfem
Stachel den läſsigen reizt, und den rückwärts wollenden forttreibt.
Auch wann von Pausias du, wie verduzt, anstarrest ein Täflein; 95
Fehlst du minder denn ich, wenn des Fulvius, und des verwegnen
Rutuba Kampf, und des knieanstemmenden Placidejanus,

Ich anſtaune, mit Röthel gemalt und mit Kohle, ſo leibhaft,
Als ob ſie kämpften im Ernſt, und zum Haun und Vermeiden, wie Männer,
100 Regten die Wehr. Untüchtig und faul heiſst Davus; du ſelber,
Ah! wie fein von den Alten, wie gar kunſtmäſsig du urtheilſt!
Taugenicht heiſs' ich, gelockt vom dampfenden Fladen; bei dir iſt
Kraftvoll Tugend und Mut, dem köſtlichen Schmauſe zu trozen!
Folgſam dem Bauche zu ſein, warum iſt ſchädlicher mir das?
105 Ja mein Rücken bezahlts! Wie biſt du weniger ſtrafbar,
Wenn die nicht um Kleines gewinnbaren Biſſen du haſcheſt?
Traun, in Galle verkehrt ſich ein endlos daurendes Gaſtmahl,
Und der genarrete Fuſs will nicht den verdorbenen Leib mehr
Tragen: Vergeht ſich der Burſch, der die Traub' in der Dämmerung eintauſcht
110 Für die entwendete Striegel des Bads? Wer Güter veräuſsert,
Thut er, dem Gaumen zu Dienſt, nichts Knechtiſches? Füge dazu, daſs
Du kein Stündchen bei dir ſein kannſt, noch die Muſse gehörig
Brauchen; du meideſt dich ſelbſt, wie ein flüchtiger Knecht und ein Troller,

Bald mit Wein zu betäuben, und bald mit Schlafe den Mismut.

Aber, umſonſt! ſchwarz dringet er nach, und verfolget den Flüchtling! 115

Horaz.

Wo bei der Hand mir ein Stein?

Davus.

Was brauchts den?

Horaz.

Wo ein Geſchoſs mir?

Davus.

Toll iſt er, oder auch Verſ' arbeitet er!

Horaz.

Wenn du ſogleich nicht Fortrennſt, mehrſt du den Frohn des ſabiniſchen Gutes, ein neunter.

---

## VIII.

## Der Schmaus.

---

Horaz.

Nun wie bekam dir der Schmaus des beseligten Nasidienus?
Denn da zu Gast ich gestern dich einlud, ward mir gesagt, dort
Zechtest du schon von der Helle des Tags.

Fundanius.

So, dass ich mich niemals
Wohler im Leben gefühlt.

Horaz.

Sag' an, wenns ohne Beschwerd' ist,
5 Was für Speise zuerst den zornigen Magen befriedigt.

Fundanius.

Erst ein lucanischer Eber: der war bei gelinderem Südwind'
Eingehascht, wie der Vater des Gastmahls meldete; ringsum
Scharfe Radies', und Salat, und Rettiche, was den erschlaften

Magen reizt; Möhrſulz', und Gar mit koiſchem Weinſtein.
Als nach enthobener Tracht ein geſchürzeter Burſche den Ahorn- 10
Tiſch mit purpurnem Frieſe geſcheurt, und ein andrer geſammelt
Alles, ſo viel Unnüzes umherlag, alles, was Anſtoſs
Konnte den Schmauſenden ſein; ernſt nun, wie die attiſche Jungfrau
Ceres heiligen Korb, ſo trug der braune Hydaspes
Cäcuberwein, und Alkon des Meers unkundigen Chier. 15
Jezo der Herr: Wenn Albaner, Mäcenas, oder Falerner
Mehr dich, als der gebrachte, vergnügt; wir haben von beidem.

Horaz.

O armſeliger Reicher! Jedoch in welcher Geſellſchaft
Dir ſo feſtlich es ging, Fundanius, möcht' ich belehrt ſein.

Fundanius.

Oben ich ſelbſt, mir nahe der Thurier Viscus, und unten 20
Varius, denk' ich recht; mit Servilius Balatro hierauf
Folgte Vibidius, beid' als Schatten gebracht von Mäcenas;

Nomentanus war ober ihm selbst, und Porcius unten:
Lächerlich, Fladen so ganz hinabzuschlingen auf einmal.
25 Nomentanus war dázu bestellt, wenn was unbemerkt blieb,
Dafs er mit zeigendem Finger belehrete. Denn wir gemeines
Volk, wir schmauseten da Schalthier' und Vögel und Fische,
Die ganz anderen Saft einhülleten, als uns bekannt war:
Welches sogleich sich ergab, da er mir vom gebratenen Flunder
30 Und von der Butt' hinreichte bisher ungekostete Kutteln.
Hierauf that er mir kund, dafs Honigäpfel, am jungen
Monde gepflückt, roth sein. Was dáran liege, vernimmst du
Deutlicher wol von ihm selbst. Zu Balatro sprach der Genofs nun:
Lafs uns mörderisch zechen hinein; nicht sterbe man rachlos!
35 Gröfsere Becher verlangt er zugleich. Blafs wurde das Antliz
Unserem Lieferer da, der nichts so scheute, wie scharfe
Trinker am Mahl: seis weil boshaftere Wize sie ausstreun,
Seis weil hiziger Wein abstümpft die Feine des Gaumens.

Ganz nun ſtürzten ſie Krüg' in allifaniſche Humpen,
Balatro und der Genoſs Vibidius; alle geſamt wir 40
Folgeten; nur auf dem Polſter des Hauswirts blieb man enthaltſam.
Unter ſchwimmenden Krabben nunmehr kam eine Muräne,
Lang in der Schüſſel gedehnt; und der Hausherr meldete: «Trächtig
«Ward ſie gehaſcht; denn das Fleiſch wird weniger gut nach der Laichzeit.
«Aber die Miſchung der Sod' iſt köſtliches Öl, aus Venafrums 45
«Edelſter Leſe gepreſst, und Gar von Iberermakrelen;
«Mit fünfjährigem Wein, von nicht ausländiſcher Kelter,
«Wohl durchkocht (nach dem Sud' iſt ſo zuträglich der Chier,
«Wie kein anderer ſonſt); auch weiſslicher Pfeffer, und Eſſig,
«Welcher aus Methymnäergewächs ſich in Säure gewandelt. 50
«Grünende Rauk' einkochen dazu, ſamt bitterem Alant,
«Lehrt' ich zuerſt, und Curtill ungewaſchene Igel des Meeres,
«Kräftiger noch, denn die Lake, von Meerſchalthieren geſchwizet.»
Während er ſprach, da ſtürzte der wölbende Baldachin hochher

55 Lautes Gekrachs in die Schüſſel, und zog des düſteren Staubes
Mehr, denn der nördliche Sturm aufwölkt campaniſchen Äckern.
Wir, die ein gröſsres beſorgt, nachdem wir ohne Gefahr uns
Fühleten, richten uns auf. Doch Rufus, ſenkend das Haupt, als
Wär' ihm ein Sohn unzeitig verblüht, wehklagte. Wie würd' er
60 Endigen, wenn nicht den Freund ſo Nomentanus der weiſe
Tröſtete: «Ha! Fortuna, wo iſt grauſamer ein Gott uns,
«Falſche, denn du? wie launiſch du ſtets den menſchlichen Dingen
«Mitſpielſt!» — Varius konnte ſich kaum mit dem Tuch das Gelächter
Bändigen. Balatro jezt, der alles berümpfende Spötter:
65 «Das iſt leider das Loos der Sterblichkeit!» rief er; «und deshalb
«Wird wol nimmer entſprechen der Ruhm ganz deiner Bemühung.
«Du, daſs ich hier ſchmauſ' in Herlichkeit, ſollſt dich zermartern,
«Hin und her durch Sorge gezerrt: daſs verkohletes Brot nicht,
«Noch falſchwürzige Sode zu Tiſch dir komme? daſs alle
70 «Wohl geſchürzt die Diener und nett aufwarten mit Anſtand?

«Nim noch die Unfälle dazu: wenn der Baldachin abſtürzt,
«Gleich wie nun; wenn die Schüſſel zerſcherbt ein ſtolpernder Stallknecht!
«Aber des Gaſtherrn, ſo wie des Feldherrn, edeler Geiſt ringt
«Oſt im Unglück erſt ſich hervor, da Glück ihn verdeckt hielt.»
Naſidienus darauf: «O verleihn dir gnädig die Götter 75
«All dein Flehn, da ſo gut du biſt, und ſo artig am Gaſtmahl!»
Hier verlangt er die Sohlen; und nun auf jeglichem Polſter
Ziſchelte leiſ' umher in des Nachbarn Ohre Gefliſter.

Horaz.

O kein anderes Spiel hätt' ich lieber geſchaut! Doch erzähl' auch
Jenes, wohlan, was du weiter belacht haſt.

Fundanius.

Während die Diener 80
Ängſtlich Vibidius fragt, ob der Sturz auch die Krüge zerſchmettert,
Weil ſie die Becher ihm nicht, wie er fodere, füllen; und während
Lacht und Vorwänd' haſcht das Gelag, und Balatro nachhilft:
Kehrſt du, Naſidienus, mit anderer Stirne, wie fähig,

85 Bald durch Kunst zu vergüten den Unfall. Stracks auf den Fuſs ihm
Tragen in mächtiger Bole die Bursch' ein Gehacktes vom Kranich,
Welches mit reichlichem Salz, nicht arm an Mehle, bestreut war;
Auch der schneeichten Gans mit Feigen gemästete Leber;
Auch der Häselein Schultern getrennt, denn lieblicher sei das,
90 Als mit den Lenden zugleich, dem Geschmack. Dann tischten sie Amseln
Auf, mit verröstеter Brust, und Täublein, ohne den Purzel:
Liebliche Kost, wenn nicht jedwede Natur und Entstehung
Gründlich der Herr auskramt'. Ihn flohen wir, *also* uns rächend,
Daſs wir von allem durchaus nichts kosteten; als ob auf alles,
95 Ärger denn Libyerschlangen, Canidia hätte geathmet.

---

# EPISTELN.

## ERSTES BUCH.

## I.

# An Mäcenas.

Du, den zuerst mir sang, den zulezt wird singen die Muse,
Mich schon gnugsam geschauten, des Freistabs fröhlichen Kämpfer,
Drängst du zurück, Mäcenas, in vorige Schranken des Spieles.
Nicht mehr gleich ist Alter und Sinn. Vejanius, kampfsatt,
Hängt' an Herkules Pfosten die Wehr, und barg sich im Landhof, 5
Um nicht öfter dem Volke zu flehn am Gelender des Sandplans.
Jemand tönt rastlos in das geistige Ohr mir den Zuruf:
Löse den altenden Gaul, da es Zeit ist, klüglich vom Joch, dass
Nicht er zulezt fehlrenne verlacht, und klopfendes Bauches.
Jezt denn leg' ich die Verse beiseit und anderes Spielwerk; 10

Wahres und Ziemendes forsch' ich, und frag', und lebe darin ganz;
Ämsig sammł' und verwahr' ich, was bald verlangen ich könne.
Daſs nicht etwa du fragst, wo mich schüz' und behause die Weisheit:
Keinem Belehrer auf Worte zu huldigen ward ich verpflichtet;
15 So wie Wind und Woge mich hinraft, wander' ich unstät.
Bald voll Thätigkeit streb' ich, und tauch' in des Staates Gewog' ein,
Als rechtschaffener Tugend Trabant und strenger Bewacher;
Bald zu des Aristippus Ermahnungen wieder entgleitend,
Tracht' ich mir selber die Welt, nicht der *Welt mich* unterzubeugen.
20 So wie die Nacht langweilig vergeht, wem gelogen die Freundin,
Und langweilig der Tag Dienstpflichtigen; so wie der Jahrlauf
Mündeln schleicht, die mit Strenge die Hut einschränket der Mütter:
So fliest träge die Zeit mir in Unlust, welche die Hofnung
Und den Entschluſs aufhält, mich deſs zu befleiſsigen ernsthaft,
25 Was gleich immer den Armen, und gleich Wohlhabenden frommet,
Und was versäumt gleich schädlich den Jünglingen wird, wie den Greisen.

Künftig denn üb' ich zum Rath und Troste mir solch' Elemente:
Kannst du auch nicht scharfäugig den Blick ausdehnen, wie Lynkeus,
Doch nicht sträubtest du dich darum blödäugig der Salbung;
Weil du verzichtest auf Glieder des unbezwungenen Glykon, 30
Nicht auch versagst du dem Leib' Abwehr der knotigen Handgicht.
Etwas doch fortgehen gelingt, wenn weiter gehemmt wird.
*Glüht* dir von Geize die Brust, und peinlich gierender Habsucht?
Worte ja giebt's und Töne, die sänftigen solcherlei Schmerz dir
*Können*, und unfehlbar doch ein Theil wegbannen der Krankheit. 35
Schwillst du von Ruhmsucht auf? Man hat Ausführungen, die dir,
Lasest du dreimal gereinigt ein Büchelchen, schaffen Genesung.
Sei misgünstig, und zornig, und faul, Weintrinker und Buhler;
So wildherzig ist keiner, daſs nichts ihn bändigen könnte,
Fals er nur der Erziehung mit duldsamem Ohre sich darbeut. 40
Tugend ist, vor dem Laster entfliehn; und der Weisheit Beginn ist,
Ledig der Thorheit sein. Was die gröſsesten Übel du achtest,

Wenigsteuernde Hab', und Schmach der geteuschten Bewerbung,
Denke, wie ängstlich du solche mit Herzweh meidest und Hauptweh.
45 Unfaul rennst du Krämer bis fern zu den äufsersten Indern,
Durch Meerwogen der Noth zu entfliehn, durch Klippen, durch Feuer.
Dafs du nicht sorgst um das, was bethört du wünschest und anstaunst,
Dies zu lernen und hören und Weiseren glauben, verschmähst du?
Wer, der umher durch Dörfer und kreuzende Wege sich abbalgt,
50 Schäzt' unwerth die Bekränzung der grofsen Olympien, würd' ihm
Hofnung, ja würd' ihm Verheifs, staublos mit der Palme zu prangen?
Minderen Preis hat Silber denn Gold, Gold selber denn Tugend.
«Bürger, wohlan, o Bürger! gesucht mufs werden das Geld erst,
«Tugend nach dem Metall!» So lehrt von unten bis oben
55 Janus laut, so lallen die Jünglinge nach und die Greise,
Links am Arme die Beutel gehängt, und das ziffernde Täflein.
Fehlen an viermal hundert der Tausende sechs nur und sieben,
Sei du edel an Sitten und Geist, wohlredend und bieder;

Du bleibst Pöbel. Doch Knaben im Spiel: «Auf, König soll werden,»
Schrein sie, «wer besser es macht!» — Das steh' als ehernes Bollwerk: 60
Nichts sich bewüfst zu sein, vor keinerlei Schuld zu erblassen! —
Sag', ist die roscische Bill ehrwürdiger, oder der Knaben
Liedlein, welches die Krone den besser machenden anträgt:
Längst schon Männergesang der Curier und der Camille?
Giebt dir besseren Rath, wer will, dafs du Geld dir erwerbst, Geld, 65
Wenn du es kannst, rechtmäfsig, wenn nicht, auf jeden Beding, Geld;
Näher zu schaun auf der Bühne des Pupius thränende Wehmut?
Oder wer, Troz der Fortuna, der herrischen, Troz ihr zu bieten,
Frank aufhebend das Haupt, dich treu anmahnet und rüstet?
Sollte das römische Volk mich etwa fragen, warum nicht 70
Ich, wie die selbigen Hallen, die selbigen Meinungen nuze,
Und nicht such' und meide, was jenes erwählt und verabscheut;
Dann, wie vor Zeiten der Fuchs dem siechenden Löwen bedachtsam,
Gäb' ich die Antwort ihm: «Weil dort mich schrecken die Spuren;

75 «Alle zu dir einwärts ja schauen sie, keine herauswärts.»
Unthier, wie viel Häupter du hast! Wem folg' ich, und wozu?
Einige werben mit Gier Staatspachtungen; andere wieder
Körnen erkargende Witwen in's Garn mit Kuchen und Äpfeln,
Oder sie fangen sich Greise, dem hegenden Parke zum Wildprett;
80 Vielen erwächst Reichthum durch heimlichen Wucher. Wohlan denn,
Sein auch Andre von andrem Betrieb und Eifer gefesselt;
Können die selben das selb' unverrückt gut finden ein Stündlein?
«O kein Busen der Welt strahlt anmutsvoller denn Bajä!»
Sprach ein Reicher das Wort; stracks fühlet das Meer und der Landsee
85 Eifer des hastigen Herrn; und sobald ihm kränkliches Lüstern
Neue Gesicht' eingab: «Auf! morgendes Tags gen Teanum,
«Zimmerer, schaft das Geräth!» Ein Ehbett stehet im Vorsaal?
Besser sei nichts, noch erwünschter, denn ehlos leben, betheurt er.
Schläft er allein? o er schwört, wohl sei nur vermähleten Männern.
90 Welch ein Knoten doch hält mir den vielfach gaukelnden Proteus?

Selber der Arm', o lache! vertauscht Dachkämmerchen, Polster,
Badstub' auch und Barbier: er fühlt im bedungenen Schiflein
Ekel so gut wie der Reiche, der fährt in der eignen Trireme.
Wenn ich, gestuzt an den Haaren vom ungleich zwickenden Scherer,
Vor dich trete; du lachst: wenn unter dem wolligen Leibrock 95
Kahl vorblicket das Wams, auch wenn uneben die Toga
Hängt; du lachst. Wie? wenn mir im Kampf mit sich selber das Herz ist?
Was es gesucht, wegwirft, was kaum es verworfen, zurückholt?
Ewig wogt, und das Leben durchaus mishellig verstimmet?
Einreisst, wieder erbaut, Viereckiges tauschet mit Rundem? 100
O du gedenkst, ich rase nur ganz alltäglich, und lachst nicht;
Auch nicht glaubst du, des Arztes bedürf' ich, oder des Vormunds,
Mir vom Prätor bestellt: du mein allwaltender Schuzherr
Gleichwohl, welchen verdreusst auch ein schiefgeschnittener Nagel
Deines so ganz dir eignen, zu dir hinschauenden Freundes! 105
Summa, der Weis' ist unter dem einzigen Jupiter, ist reich,

Edel und frei, bildschön und geehrt, ja der Könige König,
Auch vorzüglich gesund, nur nicht wenn der Schnupfen belästigt.

---

## II.

## An Lollius.

---

Troja's Schlachtenbesinger, o ältester Lollius, hab' ich,
Weil du Beredsamkeit übtest in Rom, zu Präneste gelesen:
Der, was schön, was häfslich, was nuzbar sei, und was unnüz,
Fafslicher sagt und besser, wie selbst Chrysippus und Krantor.
Warum solches ich glaube, wo nichts dich störet, vernim izt. 5
Jenes Gedicht, das meldet, wie lang' um die Liebe des Paris
Schmetternden Kampf fortkämpften die Danaer wider die Barbarn,
Malt unsinniger Völker und Könige brausende Gärung.
Dort Anténor empfiehlt zu kappen den Krieg an der Wurzel.
Paris darauf? Dér ruft, dafs, Thron sich zu retten und Wohlstand, 10
Keiner ihn nöthigen soll. Hier sucht mit Ämsigkeit Nestor

Zwischen des Peleus Sohn den Vergleich und zwischen des Atreus.
Doch dén brennet die Lieb', und Zorn dén, gleich wie den andern.
Was unkluge Gebieter versehn, das büssen die Völker.
15 Durch Aufwiegelung, Frevel, Betrug, durch Zorn und Begierde,
Drinnen sowohl wird gefehlt in Ilios Mauren, wie auswärts.
 Wiederum, was Tugend vermög' und männliche Weisheit,
Stellet er uns zum Frommen ein Beispiel dar in Ulysses:
Der, da er Troja gestürzt, allwachsam vieler Geschlechter
20 Städt' umher und Sitten ersah, und weit *durch die* Meerflut,
Heimkehr suchend sich selbst und den Seinigen, viel der Bedrängnis
Tapfer bestand, nie untergetaucht von der Woge des Schicksals.
Kund sind dir der Sirenen Gesäng', und die Becher der Circe.
Hätt' er samt den Genossen in thörichter Gier sie geleeret;
25 Sklavisch der Buhlerin hätt' er gefröhnt, ehrlos und verstandlos,
Hätte gelebt unrein, wie ein Hund, wie ein faules Morastschwein.
Wir sind Nullen des Schwarms, Feldfrucht zu verzehren erzeuget,

Wir der Penelope Freier, und Wüstlinge, wir des Fäaken-
Königes zarten Gesellen, die Haut nur zu pflegen beschäftigt:
Denen es Seligkeit war, in die Mitt' hinschlafen der Tag', und
Bei der Gitarre Getön zur Ruh einwiegen die Sorge. 30
Mord zu verüben an wem, stehn oftmals Räuber bei Nacht auf:
Du, dich selber zu retten, erwachst nicht, Schlummernder? Wohl denn,
Willst du gesund nicht laufen, ein Wassersüchtiger musst du.
Und wenn nicht vor Tage du Buch und Kerze verlangst, nicht 35
*Fleissig den* Sinn anstrengst im Betrieb anständiger Dinge;
Schlaflos wirst du von Neid und Liebe gepeiniget. Wie doch?
Was dein Auge verlezt, das enthebst du schleunig; und was dir
Naget das Herz, dess Heilung verschiebst du zum anderen Jahr hin?
Halb vollendete schon, wer mutig begann! Sei getrost klug! 40
Frisch an das Werk! Wer die Stunde gerecht zu leben hinausfezt,
Solcher harrt, wie der Bauer, bis erst abfliesse der Strom; doch
Strömet er, und wird strömen in ewig rollendem Fortlauf.

Aber gesucht wird Geld, und, um künftige Erben, ein reiches
45 Ehweib, auch urwildes Gehölz mit dem Pfluge gezähmet.
Wem, was genug ist, gab das Geschick, nichts weiteres wünsch' er.
Nicht ein Haus und Gefilde, noch Erz und Haufen des Goldes,
Konnten den krankenden Leib dem Eigener lösen vom Fieber,
Noch von der Sorge das Herz. O gesund muss sein der Besizer,
50 Der recht denkt zu geniessen des eingesammelten Gutes.
Wen Furcht quält und Begier, dem hilft so Haus und Besizthum,
Wie Blödäugigen hilft ein Gemäld', und dem Zipperlein Bähung,
Oder die Cither dem Ohre, das schmerzt von stockendem Unrath.
Ist nicht rein das Gefäss; was hinein du giessest, versauert.
55 Achte die Lust' unwerth; es betriegt schmerzkostende Wollust.
Stets ist dürftig der Geiz; fest ordne dem Wunsch die Begrenzung.
Hagerer härmt sich der Neid bei fetterer Habe des Andern.
Über den Neid hat nimmer erdacht ein sikelischer Wütrich
Grössere Folterqual. Wer nicht im Zorne sich mässigt,

Ungeschehn bald wünscht er, was Schmerz ihm gerathen und Unmut, 60
Als er zu raschem Vergelt hinflog voll brennender Rachgier.
Zorn ist ein Schauer von Wut! Du lenke das Herz; denn gehorchts nicht,
Herr wirds: dies mit dem Zaum, dies dir mit der Kette gebändigt!
Zart noch bildet das Ross von gelehrigem Nacken der Meister,
Wege zu gehn, die der Reiter verlangt. Der erwachsene Jagdhund 65
Muss in dem Hof anbellen die ausgepolsterte Hirschhaut,
Eh er den Feldzug macht im Gehölz. Nun sauge du, Jüngling,
Worte mit lauterer Brust; nun beut dich den Besseren folgsam.
Ward einmal er getränkt noch neu, die Gerüche bewahrt er
Lange, der Topf. Ob jezo du säumst, ob rüstig vorangehst; 70
Nicht des Langsamen harr' ich, und nicht Voreilende dräng' ich.

## III.

## An Julius Florus.

Julius Florus, wohin des bewohnbaren Landes den Feldzug
Claudius lenke, der Sohn des Augustus, quält mich die Neugier;
Ob euch Thracia nun, und der eisgefesselte Hebrus,
Ob der Kanal, der zwischen benachbarten Thürmen einherläuft,
5 Ob euch Asia weile mit fruchtbaren Auen und Hügeln.
Wess auch die Musenkohorte sich fleissige, denk' ich mit Sehnsucht.
Wer doch wagt des Augustus erhabene Thaten zu schreiben?
Wer, die Krieg' und die Frieden zu weihn unsterblichem Nachruhm?
Titius auch, der bald romanische Lippen umschwebet,
10 Da den pindarischen Quell er, ein nicht Erblassender, schöpfte,
Und anekelte mutig die offenen Weiher und Bächlein:

Wie lebt dér? wie denket er mein? Ob zu Latiums Lyra
Thebergesang zu fügen er strebt mit der Muse Begnadung?
Ob er in tragischer Kunst hochfeierlich tobt und einherstrozt?
Was treibt Celsus mir denn? der ermahnt noch darf der Ermahnung, 15
Dafs er ein eigenes Gut sich erwerb', und meide zu borgen
Defs, was in Schrift aufstellte der Palatiner Apollo:
Dafs nicht, kommen einmal und nehmen sich ihre Gefieder
Alle die Vögel zurück, ein Gespött dastehe das Krählein,
Ganz der gestohlenen Farben entlediget. Selber was wagst du? 20
Wo umschwärmest du Thymus, ein Ämsiger? Nicht ist geengt dir
Edle Natur, nicht lieget sie brach, noch in schnöder Verwildrung.
Ob die verfechtende Zunge du schärfst, ob Rechte des Bürgers
Auszulegen dich mühst, ob schaffst ein gefälliges Liedlein;
Immer zuerst Siegskränze des Efeus trägest du: ja wenn 25
Nur der erkältenden Sorgen Geteusch ablehnen du könntest,
Hoch wie die himmlische Weisheit empor dich leitete, klömmst du.

Dieses Geschäft, dies ernste, beschleunige Kleiner und Groſser,
Wenn wir wollen dem Staate, wenn lieb uns selber auch leben!
30 Noch muſs dessen dein Brief mich verständigen, ob dir so theuer
Sei, wie billig er soll, Munatius; oder ob übel
Heilte die Lieb', und die Wund' unvernarbt noch riesele? Doch ihr,
Habe zu hiziges Blut, hab' euch Misdeutung empöret,
Beid' an Nacken und Sinn Unbändige! wo ihr auch immer
35 Lebt in der Welt, nicht würdig den Bund zu brechen der Brüder:
Euch Heimkehrenden weidet ein heiliges *Kalb der* Verſöhnung.

---

# IV.

## An Albius Tibullus.

---

Albius, unserer Wort' im Gesprächton lauterer Richter,
Wie doch träum' ich mir dich in Pedums Fluren beschäftigt?
Schreibest du Cassius Verschen herab, des fröhlichen Parmers?
Oder schleichest du still durch heilsam duftende Waldung,
Dem nachsinnend, was werth des Verständigen ist und des Guten? 5
Kein herzloses Gebild erwuchsest du. Götter verliehn dir
Schönheit, Götter verliehn Reichthum, und die Kunst des Geniessens.
Was kann Grösseres wünschen die zärtliche Amme dem Zögling,
Der wohl denkt, und zu reden vermag die Empfindungen, und dem
Beifall ward, und Achtung umher, und derbe Gesundheit, 10
Und zu der Nothdurft Schmuck, bei unversiegendem Beutel?

Wo rings Hoffen und Trachten, wo Furcht dich umtobet und Jähzorn,
Glaube, daſs jeglicher Tag für dich aufdämmre der lezte.
Deſto werther erſcheint, wenn wir's nicht hoffen, ein Stündlein.
15 Fett mich wirſt du, ja glänzend in wohlgenährteter Haut ſehn,
Wann zu belachen du kommſt aus der Heerd' Epikurus ein Schweinchen.

## V.

## An Torquatus.

---

Wenn du auf Archias Lager dich kannst hinstrecken, ein Mitgast,
Und nicht scheust, nur Gemüs' aus mäfsigem Napfe zu schmausen;
Werd' ich mit sinkender Sonne daheim dich erwarten, Torquatus.
Weine vom anderen Jahre des Taurus trinkst du, gespündet
Zwischen Minturnä's Sumpf und den Felsanhöhn Sinuessa's. 5
Wenn du was Besseres hast, so lade mich; oder erduld' hier.
Längst schon glänzet der Heerd, und blinkt dir reinlicher Hausrath.
Lafs der Hofnungen Schwarm, und ringendes Werben um Reichthum,
Moschus Sache zugleich. Der Geburtstag morgen des Cäsar
Giebt Urlaub von Geschäften und Schlaf; frei wird uns gestattet, 10
Mit ausströmenden Herzen die Sommernacht zu verplaudern.

Wozu soll mir das Glück, wenn unvergönnt der Gebrauch ist?
Wer aufsparet dem Erben zu Lieb', und allzu genau kargt,
Wohnet dem Tollen nicht fern. O gezecht, und Blumen gestreuet!
15 Selbst ich voran! und mög' ich der Sinn' unmächtig erscheinen!
Was wagt Trunkenheit nicht für Entwurf? Das Geheimnis enthüllt sie;
Hofnungen leiht sie Erfolg; in die Feldschlacht drängt sie den Feigling;
Mühebeladenen hebt sie die Last ab; Künste gewährt sie.
Wen nicht schuf der Pokal mit gesegneter Fülle zum Redner?
20 Wem nicht unter dem Drucke der Armut gab sie Erlösung?
Das auch leist' ich nach Wunsch dir nicht unfähig, noch ungern,
Dass kein widerndes Polstergedeck, kein schmuziges Handtuch,
Rümpfe die Nas'; und dass nicht mangele Kanne wie Schüssel,
Dir zu zeigen dich selbst; dass nicht im traulichen Kränzlein
25 Sei, wer ein Wort aus der Schwelle verschleudere; dass auch gesellt sei
Gleich vollkommen und gleich. Den Septicius werd' ich zum Buta,
Und so kein früherer Schmaus und ein holderes Mädchen ihn abhält,

Noch den Sabin dir ſtellen; auch mehreren Schatten
ift Raum da.
Nur zu drange Gelage ſind leicht misfällig durch
Geiſsduft.
Schreib, mit wie vielen zu ſein du begehrſt; laſs
ruhn die Geſchäft', und, 30
Während am Vorſaal laurt der Klient, ſchlüpf' hin-
ten durchs Pförtlein.

## VI.

## An Numicius.

Nichts in der Welt anſtaunen, Numicius, dieſes allein wol,
Dieſes allein nur kann uns verleihn Glückſeligkeit, und ſie erhalten.
Jene Sonn', und die Stern', und den abgemeſſenen Umlauf
Raſtlos wechſelnder Zeiten, vermag ohn' *einiges* Schauders
5 Regungen Mancher zu ſchaun. Was daucht von der Erde Geſchenken?
Was von des Meers, das ferne die Araber ſegnet und Inder,
Spieltand? was vom Geklatſch und der ehrenden Gunſt des Quiriten?
Wie darf ſolches man ſchaun, mit was für Empfindung und Antliz?
Wer dem Entgegenes fürchtet, der ſtaunt wol gleicher Geſtalt an,
10 Wie wer deſſen begehrt: dieſſeits quält Bangen und jenſeits;
Unvermuteter Schein iſt dem, wie jenem, entſezlich.

Ob er sich freu', ob traur', ob begehr', ob fürchte: was macht das;
Wenn, so wie Besseres kommt, und wie Ärgeres, als er gehoft hat,
Er mit gehefteten Augen, an Leib und Seele gelähmt, starrt.
Unsinn werde die Weisheit genannt, und die Billigkeit Unbill, 15
Wenn jenseits dem Genug sich hinausdehnt selber die Tugend.
Geh nun, Silbergeschirr, alt Erz und Marmor und Kunstwerk,
Achte für großs, zu Geschmeide bewundere tyrische Färbung;
Freue dich, dafs, wenn du redest, dich anschaun Tausende ringsum;
*Triebsam* wandere früh zu dem Markt, spät unter das Obdach: 20
Dafs nicht mehr des Ertrags einernt' aus Gefilden der Brautgift
Mutus, und (ha! unwürdig, da niedriger er von Geburt ist!)
Dieser vielmehr dir sei, als du zur Bewunderung jenem.
Was auch die Erd' einhüllt, zum Sonnigen hebt es die Zeit einst;
Und in Verborgenheit scharrt sie das Glänzende! Dich den Bekannten 25
Habe des Appius Weg und Agrippa's Halle geschauet;
Gehn doch musst du zulezt, wo hinabstieg Numa mit Ancus.

Wenn dir Seit' und Nieren von stechendem Schmerze gequält sind,
Suche zu fliehen den Schmerz. Du willst recht leben? Wer das nicht?
30 Wenn dies einzig die Tugend verleihn kann; auf, von der Wollust
Wende dich tapfer ans Werk! Ist Tugend dir Schall, wie der Hain nur
Holz? Dann sorge, daſs keiner vor dir einlauf' in den Hafen;
Daſs nicht Cibyra's Fracht und bithynische Fracht du verlierest!
Ründe dir tausend Talent', und ründe dir andere tausend,
35 Füge die dritten hinzu, ja vierfach häufe die Zahl voll.
Siehe, begüterte Gattin, und Treu und *Glauben*, und Freunde,
Schönheit selbst, und Geschlecht, giebt alles der große Monarch Geld;
Wer brav Pfennige hat, den verherlichen Venus und Suada.
Sklaven besizt, Geld brauchet der Kappadocierkönig.
40 Nicht so einer sei du! Man sagt, daſs Lucullus ersucht ward,
Hundert Purpurgewande zu leihn, wenn er könnte, dem Schauspiel.
«So viel!» sprach er: «woher? doch sehe man nach, und, was daist,
«Send' ich.» Bald nun schreibt er zurück: «Fünf tausende hab' ich

«Solcher Gewande daheim; nim einige, oder auch alle.»
Welch armſeliges Haus, wo nicht viel Übriges umtreibt, 45
Was auch dem Eigner entgeht, und Diebe begünſtiget! Alſo,
Kann nur Gut uns verleihn Glückſeligkeit, und ſie erhalten;
Dann ſei dieſes das erſte Geſchäft dir, dieſes das lezte!

Aber beſeliget dich Anſehn und befördernde Volksgunſt;
Einen benamenden Knecht erkaufen wir, welcher die linke 50
Seite dir bohr', und, zu bieten den Handgruſs über Gebälk hin,
Nöthige: «Dér kann ſtimmen die Fabier; dér die Veliner;
«Dieſer verſchaft, wem er will, die Gebund', und entreiſst, wenn er ſchlimm iſt,
«Jedem den ſchimmernden Stuhl!» Auch vergiſs nicht: Bruder, und Vater;
Ziehe, dem Alter gemäſs, mit Artigkeit jeden zur Sippſchaft. 55

Wenn, gut ſchmauſend allein, man gut lebt; gehn wir! es taget,
Hin wie die Kehl' uns führt, auf die Jagd, zum Fiſchen: wie vormals
Jener Gargil, der am Morgen mit Garn und Spieſsen den Jagdzug
Gehn lieſs über den Markt durch des Volks dichtwimmelnde Haufen;

60 Dafs vor den Augen des Volks ihm aus vielen ein einziges Maulthier
Brächt' ein erhandeltes Schwein. Nach der Mahlzeit baden wir voll noch,
Sitte vergeſſend und Zucht, ungültiges Pöbelregiſters
Würdig, und gleich des Ulyſſes verdorbenem Rudergeſindel,
Dem die verbotene Luſt mehr galt, als Ithaka's Heimat.
65 Wenn, wie Mimnermus geglaubt, ohn' Amors holdes Getändel
Nichts Aufheiterndes iſt: ſo leb' in holdem Getändel.
Lebe geſund. Wenn etwa du Beſſeres kenneſt, denn jenes:
Gieb treuherzig mir Theil; wenn nicht, brauch dieſes gemeinſam.

## VII.

## An Mäcenas.

---

Da fünf Tag' auf dem Land' ich dir zu verweilen gelobet,
Werd' ich den ganzen Sextilis vermifst als Teufchender. Aber
Wenn du willſt, dafs ich leb' in völliger Kraft und Gefundheit;
Was du mir Kranken verzeihſt, auch dem Krankheitſcheuenden wirſt du's
Gern, Mäcenas, verzeihn: weil Erſtlingsfeig' und Erhizung 5
Furchtbar ſchmückt den Beſtatter mit ſchwarzummäntelten Schergen;
Weil um die Kindlein Väter gefamt und Mütterchen blafs ſind;
Weil zu gefälliger Eifer im Dienſt, und des Marktes Gefchäftlein,
Fieber vermehrt, und die Siegel den Teſtamenten entlöſet.
Färbt dann winternder Tag ſchneeweifs die albaniſchen Felder; 10
Nieder ſteigt dein Sänger zum Meer, und ſchont ſich, und lieſet,

Eng zusammen geschmiegt. Dich, Theuerster, schauet er wieder,
Wenn du vergönnst, mit dem Weste zugleich, und der kehrenden Schwalbe.
Nicht wie, Birnen zu essen, den Gast ein Calabrier nöthigt,
15 Übetest du an mir Freigebigkeit. «Schmause doch, Lieber!» —
«Völlig genug!» — «Du kannst, was du willst, mitnehmen.» — «Zu gütig!» —
«Kein unliebes Geschenk für die Kinderchen bringst du zu Hause.» —
«Ganz so dank' ich der Gab', als kehret' ich reichlich belastet.» —
«Nun wie beliebt; dies bleibt zum heutigen Frasse den Schweinen.» —
20 Ja, der Verschwender und Thor schenkt weg, was er hasst und verachtet.
Solcherlei Aussaat trägt Undankbarkeit heuer und künftig.
Ein gutdenkender Mann will Würdigen immer bereit sein;
Doch miskennet er nicht, wie absteht Geld von Lupinen.
Würdig streb' ich zu sein, auch gemäss dem Verdienste der Wohlthat.
25 Willst du, ich soll dir nirgend hinweggehn; schaffe mir wieder
Mächtig die Brust, und dunkel um engere Stirne das Haupthaar;
Schaffe gefällige Red', und schaff' auch zu lachen mit Anstand,

Oder zu trauren am Wein, daſs Cinara flohe, die Schälkin.
Einſt durch winzigen Spalt, war, dünn vom Faſten, die Feldmaus
Eingeſchlüpft in den Korb des Getreids; und geſättiget jezo 30
Strebte ſie wieder hinaus mit gedehnetem Leibe vergebens.
Ihr nun ſagte von fern ein Wieſelchen: Wenn du entfliehn willſt,
Mager muſst du zur Rize heraus, wo du mager hineinkamſt.
Wenn mich ſelbſt anredet das Gleichnis, allem entſag' ich.
Weder den Schlummer des Volks lob' ich, des gemäſteten ſatt, noch 35
Tauſch' ich um Araberſchäze die unabhängigſte Freiheit.
Oftmals lobeteſt du den Beſcheidenen; König und Vater
Nannt' ich den Nahen ſo gern, und nicht karglauter den Fernen.
Schau, ob ich kann das Geſchenkte zurück dir geben, und froh ſein.
Wohl Telemachus einſt, der Sohn des beherzten Ulyſſes: 40
«Nicht für Roſſe bequem iſt Ithaka; weil es ſo wenig
«Flache Geſild' ausbreitet, als üppige Kräuter hervorbringt.
«Atreus Sohn, du behalt, dir ſchicklicher, deine Geſchenke.»

Kleinen ist Kleines gemäſs. Nicht reizt mich das fürstliche Rom mehr;

45 Doch mein ruhiges Tibur, und mein friedsames Tarentum.

Jener, der rüstig und tapfer das Recht durchsezte, Philippus,

Als er um acht Uhr einst von vertretenen Sachen zurückkam,

Und, daſs vom Markte zu weit das Quartier der Carinen entfernt sei,

Er, ein Ältlicher schon, sich beklagete; schauet' er, sagt man,

50 Einen, der angeschoren im müſsigen Dach des Barbiers saſs,

Und mit dem Messerchen sich in Behaglichkeit puzte die Nägel.

«Auf, Demetrius!» (Dieser verstand nicht link zu bestellen,

Was ihm Philippus gebot.) «Geh, frag', und melde: woher? wer?

«Welches Standes und Glücks? von welchem Vater und Schuzherrn?»

55 Jener enteilt, kommt, meldet: Vultejus Mena mit Namen,

Stadtausrufer, von Schazung gering', unbescholtenes Wandels;

Ämsig zur Zeit, und läſsig, erwerbsam, oder genieſsend.

Froh der kleinen Genossen, und froh des sicheren Heerdes,

Auch der Spiel', und, am Ende der Tagsarbeiten, des Kampes.

«Selber von ihm das zu hören, verlangt mich, was du erzählst. Geh, 60
«Lad' ihn zur Nachtkost ein.» — Nicht kann das glauben mein Mena;
Wunderbar! so denkt er bei sich. Kurz: Dank für die Ehre!
Ist der Bescheid. «Nein saget er mir?» — «Nein, trozt er, und schäzt dich
«Gar nicht, oder zu hoch.» — Den Vultejus findet Philippus
Morgens allerlei Kram dem bekittelten Völkchen vertrödeln, 65
Geht ihm zu Leib', und grüsst ihn zuerst. Dem Philippus entschuldigt
Der sein saures Geschäft, und wie sehr ihn binde der Handel;
Dass er nicht heut Morgen im Haus' ihn besuchet, ja dass er
Ihn nicht kommen gesehn. «Ich verzeihe dir auf die Bedingung,
«Wenn du bei mir heut Abend dich einstellst.» — «Dir zu Befehl.» — «Gut, 70
«Nach neun Uhr sei bereit. Nun geh, und verdiene dir brav Geld!»
Als man gekommen zum Mahl, los schwazt er mit Schick und mit Unschick,
Bis ihn die Stunde des Schlafes beurlaubt. Jezt da er oftmals
Schon von selber genaht, wie ein Fisch der verborgenen Angel,
Frühe Klient, und bestimmter Genoss am Mahle; da muss er 75

Einſt auf nahe Gehöfd' in latiniſchen Ferien mitgehn.
Raſtlos lobt er den Reiz des ſabiniſchen Landes und Himmels,
Fort von den Röſslein getragen. Es ſieht, und lächelt Philippus;
Und da er Ruhe ſich ſelbſt, da er rings ſich Beluſtigung ſuchet,
80 Da er der Tauſende ſieben ihm ſchenkt, und ſieben zum Vorſchuſs
Anerbeut; ſo beredet er ihn, ſich zu kaufen ein Gütlein.
Jener kauft. Daſs nicht ein lang auslaufender Umſchweif
Mehr denn genug dich verweil': aus dem Artigen wird er ein Bauer;
Furchen nur tönt er beſtändig, und Weinland, ordnet ſich Ulmen,
85 Schaft auf Leben und Tod, und ergraut in begieriger Habſucht.
Doch da die Schafe der Dieb, Krankheit ihm die Ziegen geraubet,
Hofnung der Saat misrieth, und todt vor dem Pfluge der Stier ſank;
Jezo empört ihn der Schad', und in dunkeler Nacht auf den Klepper
Schwinget er ſich, und enteilt zornvoll zu Philippus Behauſung.
90 Als ſo ſtruppicht ihn ſah, und verwildertes Bartes, Philippus:
«Hart doch,» ſprach er, «Vultejus, und gar zu nährig im Haushalt,

«Scheineſt du mir.» — «Ach, elend, bei Pollux! hieſs' ich dir, Gönner,
«Wollteſt du,» ruft er zurück, «wahrhaft mir geben den Titel.
«Drum bei dem Genius nun, bei der Hand hier, und den Penaten,
«Fleh' und beſchwör' ich, o laſs mich zum vorigen Leben zurückgehn!» 95

Wer einſehen gelernt, wie gröſseres Werths, was er aufgab,
Als was er ſucht, früh wend' er den Lauf zum Verlaſſenen rückwärts.
Daſs man mit eigenem Maſs und Fuſs ſich meſſe, wird recht ſein.

---

## VIII.

## An Celsus Albinovanus.

---

Freude zum Grufs und Heil dem Celsus Albinovanus
Melde, gebetene Mufe, dem Freund' und Schreiber des Nero.
Fragt er nach meinem Ergehn; fprich, viel und Herliches drohend,
Leb' ich fo wenig wohl, wie vergnügt: nicht weil mir der Hagel
5 Etwa die Reben zerfchlug, und die Hiz' annagte den Ölbaum,
Noch weil fern in Gefilden des Hornviehs Heerde mir kranket;
Nein, weil minder am Geifte gefund, wie am fämtlichen Leibe,
Nichts anhören, noch lernen ich mag, was lindre die Krankheit;
An treurathenden Ärzten mich ärgere; zürne den Freunden,
10 Dafs fie mit ängftlicher Haft mich entziehn abfterbender Schlaffucht;
Will, was ich fchädlich befand, nicht will, was ich achte für heilfam;

Tibur in Rom mir ersehn' unstät, Rom wieder in Tibur.
Auch, wie er leb', alsdann, wie das Sein' er besorg', und sich selber,
Forsche du, wie er gefalle dem Jünglinge, wie der Gesellschaft.
Saget er dann: Ganz wohl; so freue dich erstlich, und hierauf 15
Denke mir, dieses zur Lehr' ihm leis' in die Ohren zu flistern:
Wie du das Glück, so werden auch wir dich tragen, o Celsus!

## IX.

## An Claudius Nero.

---

Claudius, einzig ist wol Septimius, welcher bemerkt hat,
Was ich gelte bei dir. Denn wann er bittet und nöthigt,
Denke! dafs dir ihn zu loben ich wag', und empfehle sogar, als
Würdig für Sinn und Haus des Ehrsames wählenden Nero;
5 Wann er meint, ich habe des näheren Freundes Befugnis:
Schauet er, was ich vermöge, mit schärferem Blick, denn ich selber.
Viel zwar hab' ich gesagt, durch Entschuldigung los mich zu winden;
Aber ich scheute Verdacht, als gäb' ich das Meine geringer,
Hehler der eigenen Hab' und Gewalt, dienstfertig allein mir.
10 Also, damit Vorwürfen der gröfseren Schuld ich entflöhe,
Übt' ich der städtischen Stirn' auszeichnende Gabe. Wohlan denn,

Scheint, auf des Freundes Begehr von der Scham abweichen, dir löblich;
Zähl' ihn den Deinigen bei, und nim für brav ihn und bieder.

---

## X.

## An Fuscus Aristius.

---

Unferen Grufs dem Fuscus, der Stadt Liebhaber, entbieten
Wir Liebhaber der Flur: hierin wahrhaftig allein nur
Sehr unähnlicher Art, im übrigen faſt wie verzwillingt,
Brüderlich beide geſinnt; was dem, *misfällt* auch dem andern,
5 Und gleich nicken wir Ja, zween trauliche Täuber von Alters.
Du liebſt heimiſch das Neſt; ich lob' anmutiger Felder
Rieſelnde Bäch', und mit Moos umgrünete Felder, und Waldung.
Kurz, ich leb' als König und Herr, ſeit jenes ich aufgab,
Was ihr dort zum Himmel emporhebt, lermendes Beifalls.
10 Mir, wie dem Pfaffenknecht, der entfloh, ſind Fladen verleidet;
Brotes bedarf ich, das mehr denn gehonigte Kuchen mir anſchlägt.

Wenn uns nach der Natur einfach zu leben geziemet,
Und, um ein Haus zu errichten, gesucht muſs werden der Grund erſt;
Sprich, hat irgend ein Ort Vorzug vor der ſeligen Landflur?
Sind wol lauere Winter noch wo? iſt milder die Luft wo, 15
Welche des Sirius Wut abkühlt, und des Löwen Empörung,
Wann von der ſtralenden Sonne Geſchoſs er ein raſender auffuhr?
Stört den ruhigen Schlaf wo weniger neidiſche Sorge?
Weicht an Geruch und Glanze der Grasplan libyſchem Äſtrich?
Strebt wol reineres Waſſer des Markts Bleiröhre zu ſprengen, 20
Als das jäh abſchüſſig enthebt in dem murmelnden Bächlein?
Selbſt ja zwiſchen dem Marmorgeſeul nährt mancher ſich Waldung;
Und man lobet ein Haus, das weit hinſchaut in die Felder.
Treib die Natur mit Stangen hinaus, doch kehrt ſie beſtändig,
Und durchbricht unverſehns die ſchnöde Beekelung ſiegreich. 25

Keiner, der nicht zu vergleichen mit Sidons köſtlichem Purpur
Kenneriſch weiſs ein Gewand, das Aquinums Tunke gefälſcht hat,

Wird ſo ſicheren Schaden empfahn, und fühlen ſo ſchmerzhaft,
Als wer durchaus nicht kann von der Wahrheit ſcheiden den Irthum.
30 Wen anlachendes Glück zu ſchwindelnden Freuden erhob, den
Senket der Wechſel in Gram. Was mit Staunen dich füllete, legſt du
Ungern ab. Fleuch Groſses! Du kannſt auch unter dem Halmdach
Königen leicht an Leben und Königsfreunden voraus ſein.

Tapferer kämpfte der Hirſch, und den Gaul vom gemeinſamen Anger
35 Jagt' er oft, bis zulezt, nach langer Beeiferung ſieglos,
Dieſer den Menſchen um Hülf' anfleht', und dem Zaume ſich darbot.
Aber nachdem er vom Feind' als troziger Sieger zurückkam,
Schüttelt' er weder vom Maul das Gebiſs, noch vom Rücken den Reiter.
So wer, vor Armut ſcheu, was unſchäzbarer denn Gold iſt,
40 Freiheit willig entbehrt, der träget den Herrn unverrückt fort,
Und bleibt ewig ein Knecht: weil, Weniges brauchen, ihm fremd war.
Wem nicht fugt, was er hat, den wirds, wie manchen der Schuh wol,
Iſt er dem Fuſse zu groſs, úmwerfen, zu klein, ihn beklemmen.

Froh des beſchiedenen Looſes, Ariſtius, lebſt du ein Weiſer;
Auch nicht wirſt du den Freund ungewarnt entlaſſen, wofern mich 45
Mehr denn genug anhäufen und nicht aufhören du ſieheſt.
Herr iſt oder auch Knecht der eingeſammelte Pfennig,
Würdig zu folgen vielmehr als voranzutanzen dem Seile.
Dies hier ſagt' ich dem Schreiber am modernden Tempel Vacuna's,
Ausgenommen, daſs du mir fehleteſt, übrigens heiter. 50

---

## XI.

## An Bullatius.

---

Wie, Bullatius, fandſt du die ruchtbare Lesbos, und Chios?
Wie nahm Samos ſich aus? wie Kröſos thronende Sardis?
Smyrna mit Kolofon wie? Ob über dem Ruhm, ob darunter?
Daucht vor dem Marsfeld dir und dem *Tiberis alles* verächtlich?
5 Oder erregt dir eine von Attalus Städten die Sehnſucht?
Lobſt du dir Lebedos gar, unmutig des Meers und der Landfahrt?
Lebedos kenneſt du doch: kaum Gabii liegt, noch Fidenä,
So ein verödetes Dorf; gleichwohl dort wünſcht' ich zu leben,
Und, vergeſſend die Meinen, ja bald auch jenen vergeſslich,
10 Ferne vom Lande zu ſchauen die raſende Wut des Neptunus.
Keiner indeſs, der nach Rom von Capua ſtapfte, beregnet

Und voll Koth, wird wollen im Gasthof leben; und nicht, wen
Frost durchkältete, lobt deshalb sich Öfen und Bäder,
Als ob dort erst völlig das Glück aufblühte des Lebens;
Auch nicht, wenn in der Wog' ein gewaltiger Süd dich umherschwang, 15
Wirst du verkaufen dein Schif jenseit der ägäischen Meerflut.
Wem wohl ist, dem behagt so Rhodos, samt Mitylene,
Wie für den Sommer ein Pelz, in schneeichten Lüften ein Kampfgurt,
Tiberis mitten im Frost, im Augustmond helle Kamienglut.
Weils noch geht, und freundlich behält Fortuna das Antliz, 20
Werde zu Rom hier Samos gelobt, hier Chios und Rhodos.
Du, wann immer ein Gott mildreich dir gesegnet ein Stündlein,
Nim es mit dankbarer Hand, und verzeuch nie Frohes ein Jahr lang:
Dass, wo immer du warst, du gelebt zu haben in Anmut
Sagen darfst. Denn wenn nur Vernunft und Besinnung den Mismut, 25
Kein weitherschender Ort am verbreiteten Meere, hinweghebt;
Luft allein, nicht Seele vertauscht, wer über das Meer rennt.

Rüstig beschäftiget uns Unthätigkeit. Bald mit dem Vierspann
Jagen wir, bald mit dem Segel dem Glück nach. Was du verfolgst, ist
30 Hier, ist in Ulubrä schon, wenn das Herz nicht mangelt des Gleichmuts.

---

## XII.

## An Iccius.

---

Wenn du die Sikelerfrucht des Agrippa, welche du sammelst,
Iccius, recht anlegst, so kann kein gröſserer Vorrath
Selbst durch Jupiters Macht dir verliehn sein. Weg mit den Klagen!
Arm ist nimmer ein Mann, der deſs, was er brauchet, Genüg' hat.
Wenn der Magen sich wohl, wenn Brust sich fühlet und Fuſs, dann 5
Mag kein Königesschaz dir Gröſseres etwas hinzuthun.
Wenn du vielleicht in der Mitt' einladender Speisen enthaltsam
Lebst von Nessel und Kraut; du lebst so immer hinfort, ob
Auch alsbald dich umspüle Fortuna's lauterer Goldbach:
Seis weil nie die Natur durch Geldanwachs sich verändert, 10
Seis weil alles gesamt der einzigen Tugend du nachstellst.

Wundern wir uns, wenn das Vieh dem Demokritus Feldchen und Pflanzung
Abfrisst, während der Geist von dem Leib' abwesend umherfliegt?
Da, bei solcherlei Jück' und schäbiger Sucht des Gewinnstes,
15 Du nichts Kleinliches denkst, ja noch um Erhabenes sorgest:
Welche Gewalt einzwänge das Meer; was stimme den Jahrlauf;
Ob nach Sazung die Stern', ob von selbst úmschweifen und irren;
Was in Dunkelheit dränge den Mond, was ründe mit Klarheit;
Was doch woll' und vermöge der Ding' uneinige Eintracht;
20 Ob Empédokles, ob dem Stertinius fas'le der Scharfsinn?
Sei es jedoch, dass Fische, dass Lauch und Zwiebel du abwürgst,
Lass den Pompejus Grosphus dir nahn; und wünscht er, gewährt seis
Gern ihm. Nichts wird Grosphus denn Rechtliches bitten und Billigs.
Wohlfeil ist ja der Freund' Einkauf, wenn Guten was mangelt.
25 Dass nicht Kunde dir fehle vom Gang des römischen Staates:
Kraft des Agrippa zwang den Cántaber; Claudius Nero
Schlug die Armeniermacht; es empfing demütig Phraates

Cäſars Recht und Gebot, als Knieender; goldener Segen
Goſs aus gefülletem Horn auf Italia reichliche Feldfrucht.

---

## XIII.

## An Vinius Asella.

---

Wie dich Scheidenden schon ich belehrt so oft und so lange,
Vinius, gieb dem August das versiegelte Päckchen mit Büchern,
Wenn er gesund, wenn heiter er ist, wenn endlich er fodert;
Dass du aus Eifer für uns nicht fehlst, und *alzu* betriebsam
5 Hass den Büchelchen bringst, als ungestümer Geschäftsmann.
Wenn dich etwa zu schwer das Gepäck brennt meines Papieres,
Wirf vielmehr es hinweg, eh dort, wohin du bestellt bist,
Du wie ein Saumthier plump anprallst, und den Namen des Vaters
Eselhaft in Gelächter verkehrst, und werdest ein Mährlein.
10 Brauche die Kraft vollständig durch Anhöhn, Flüsse, Moräste.
Jezo der That Ausführer, nachdem du gelangetest dorthin,

Halt alſo, wie ſie lieget, die Laſt; daſs unter dem Arm nicht
Du dein Büchergebund ſchautragſt, wie der Bauer ein Milchlamm;
Wie mit geſtohlener Wolle die trunkene Pyrrhia ſchreitet,
Oder mit Kapp' und Pantoffeln ein ländlicher Gaſt zu dem Zunftmahl. 15
Auch nicht melde dem Volk, wie du ganz voll Schweiſses dahertrugſt
Verſelchen, die wol Reize dem Aug' und dem Ohre gewähren
Cäſars! nein, ob ſie bitten und anflehn, ſchiebe dich vorwärts.
Geh, fahr wohl! nicht ſtrauchle dein Fuſs, noch zerbrich mir den Auftrag!

---

# XIV.

## An den Meier.

---

Meier der waldigen Flur und des mir mich schenkenden Gütleins,
Welchem du vornehm thust, da es doch fünf Heerde gesiedelt,
Und fünf ehrbare Väter gen Varia *pflegt zu entsenden*:
Gelt' es die Wett', ob Dorn' aus der Seel' ich tapferer reut', ob
5 Du aus dem Land'; ob bestellter Horatius, oder das Gut sei.
Mich zwar weilet alhier um Lamia Lieb' und Besorgnis,
Der den Bruder betraurt, den entrissenen Bruder bejammert,
Mit untröstbarem Gram; doch strebt dort Sinn und Gedank' hin,
Sehnsuchtsvoll zu durchbrechen der Laufbahn hemmende Schranken.
10 Mir ist der ländliche Mann, und dir der städtische selig.

Loben des Anderen Loos, heifst wol, sein eigenes tadeln.
Thöricht klagen wir beide den ganz unschuldigen Ort an;
Schuld ist einzig das Herz, das nie sich selber entfliehet.
Du aufpassender Knecht verlangtest geheim nach dem Lande;
Jezo schmachtest du Meier nach Stadt und Spielen und Bädern. 15
Ich doch beharre mir gleich, wie du weifst, und gehe betrübt ab,
Wann auch immer nach Rom ein verhafstes Geschäft mich hinwegzieht.
Nicht reizt beide das selbe, darúm mislautet es zwischen
Mir und dir. Denn was dú für rauhe verödete Wildnis
Ansiehst, nennt anmutig, wer mir beistimmet, und hasset, 20
Was dú achtest für schön. Schlupfbud' und schmoriges Wirtshaus,
Merk' ich, füllen dein Herz für die Stadt mit Lüsternheit; und dafs
Pfeffer und Weihrauch eher erzeugt der Winkel, denn Trauben.
Auch nicht wohnt in der Näh' ein Weinschenk, der dir Erquickung
Darreich', oder ein Mezchen mit schrillender Pfeife, nach deren 25
Hall du im Sprung auf dem Boden einherplumpst. Dennoch zerwühlst du

Schon vorlängſt von dem Karſt unberührete Felder, und warteſt
Deines gelöſeten Stiers, mit laubigen Sproſſen ihn füllend.
Arbeit mehrt dem Verdroſsnen der Bach, fals Regen herabſtürzt,
30 Kaum durch Dämme belehrt, der ſonnigen Wieſe zu ſchonen.
Was Mishelligkeit bring' in unſere Töne, vernim izt.
Wem die leichtere Toga geziemt', und geſalbetes Haupthaar,
Wem, du weiſst, unentgeltlich die raffende Cinara hold war,
Wer von der Helle des Tags fortzechte geklärten Falerner;
35 Den freut flüchtiges Mahl, und am *Bächlein Schlummer* im Graſe.
Nicht einſt haben geſpielt, nur das Spiel nicht endigen, misfällt.
Dort iſt keiner, der mir mit ſchielendem Auge den Glückswurf
Schmälere, noch mit dem Biſſe des dunkelen Haſſes vergifte:
Lächelnd ſehn Nachbaren mich Stein' und Klöſse bewegen.
40 Du mit den Knechten der Stadt nagſt knappe Beköſtigung lieber;
Dieſen zu ſein ein Genoſs wetteiferſt du. Wieder beneidet
Nuzung des Holzes und Viehs dir der feine Bedient', und des Gartens.

Reitzeug wünſcht unluſtig der Stier, und zu pflügen der Klepper.
Was ein jeder verſteht, das, rathen wir, üb' er nicht ungern.

---

## XV.

## An Numonius Vala.

---

Wie es in Velia wintre, was, Vala, für Luft um Salernum,
Welcherlei Menfchen im Land', und der Weg wie? (Hat mir doch Bajä
Unnüz Mufa gemacht, der Antonius, der mich dadurch dort
Nicht zu Gnaden empfahl, da mit kältender Woge beftrömt ich
5 Schaudere mitten im Froft. Denn dafs man ihr Myrtengehölz flieht,
Und den geprieſenen Schwefel, der ftockende Nervenverfchleimung
Ausdämpft, traun! defs feufzet der Ort, und befchielet den Kranken,
Welcher das Haupt tollkühn und die Bruft dem clufinifchen Sturzbad'
Unterftellt, und fich wagt in der Gabier froftige Felder.
10 Umziehn müffen wir fchon, und den traulich bewirtenden Häufern
Abwärts lenken den Gaul. «O wohin? Nicht geht mir gen Cumä

«Oder gen Bajä der Lauf!» zerrt links mit dem Zaume der Reiter
Zornig, und ruſt; doch das Roſs hat Ohr im gezügelten Maul nur.)
Welches Geſchlecht von beiden ſich reichlicher nähre mit Feldfrucht?
Ob den geſammelten Regen man trink', ob lebende Brunnen 15
Lieblicher Flut? (Denn die Weine der Gegenden kümmern mich wenig.
Hier auf dem Landgut kann ich zur Noth mich behelfen mit allem:
Steig' ich zum Meere hinab, dann foder' ich edlen und milden,
Der mir die Grillen verjagt, der raſch mit ſeliger Hofnung
Schwellende Pulſ' und Sinne durchſtrömt, der Worte mir darbeut, 20
Der durch Jugendlichkeit mich empfiehlt dem lucaniſchen Mägdlein.)
Welcher Bezirk mehr Haſen erzieh', und Rudel von Ebern?
Wo mehr Fiſche den Strand, wo mehr Seeigel umwimmeln?
Daſs ich feiſt, wie ein glatter Fäak, umkehre zur Heimat! —
Dies mir zu ſchreiben iſt dein, und dir zu vertrauen iſt mein werth. 25
Mänius, als er die Habe der Mutter ſowohl wie des Vaters
Weidlich verpraſst, trat mählich hervor als wiziger Weltling,

Lustiger Laun', unstät, nicht wo an der Krippe befestigt,
Der ungespeist nicht selber den Landsmann schied von dem Erbfeind,
30 Grimmvoll alles auf alle mit höhnischer Lache zu schleudern;
Hagelsturm und Gewitter und schlurfender Strudel der Fleischbank,
Der, was er irgend erschnappt, in den Bauch heisshungrig hinabschlang.
Hatte nun der Spasfrohen und Bosheitfürchtenden gar nichts
Oder zu wenig entwandt; dann schmauset' er Schüsseln Kaldaunen,
35 Schmauset' er alt Schaffleisch, was wol drei Bären genug war:
Ja, man sollt' auf die Bäuche der Wüstlinge *prägen* ein zischend
Brandmal, pflegt' er zu sagen, ein Eiferer Bestius. Aber
Hatt' er sich etwas erhascht von grösserer Beut', und auf einmal
Alles in Rauch und Asche verkehrt: «Nicht wundert mich wahrlich,»
40 Rief er, wenn mancher das Seine vergurgelte, weil ja so lecker
«Nichts wie die Drossel in Mast, nichts fein wie die Tasche der Sau schmeckt!»
Siehe, so einer bin ich. Denn Kleines und Sicheres lob' ich,
Senkt mir die Ebbe das Gut, herzhaft in der Klemme so ziemlich.

Doch wenn was Besseres mir sich erbeut, und Fetteres; dann ja:
Ihr allein seid weis', und versteht zu leben, behaupt' ich,
Deren gegründetes Geld anlacht im glänzenden Landhof.

---

## XVI.

## An Quintius.

Dafs du die Frage dir sparst, Freund Quintius, ob mein Gefild' hier
Nähre mit Acker den Herrn, ob segn' an Beeren des Ölbaums,
Ob an Wiesen, an Obst, an weinumschlungenen Ulmen;
Sei mit Geschwäz dir beschrieben *Gestalt und Lage* des Gutes.
5 Langhin laufende Berge, gedrängt aus einander vom dunkeln
Thale, doch so, dafs kommend die rechte Seite bestralt Sol,
Aber die link' abscheidend auf flüchtigem Wagen umduftet.
Milde der Luft wol lobst du. Doch wie? wenn den Hecken umher voll
Rothe Kornell' und Pflaume gedeiht? wenn der Eiche Geschlechter
10 Reichliche Früchte dem Vieh, und reichliche Schatten dem Herrn streun?
Traun, du gestehst, dafs näher gerückt hier grüne Tarentum.

Auch ein Quell, der den Bach zum nambaren schwellet, so dafs nicht
Kälter um Thracia sich, noch lauterer, windet der Hebrus,
Stärkt das gebadete Haupt, und stärkt im Trunke den Magen.
Dies' Einöde, so werth, ja sogar, wenn du glaubest, voll Anmut, 15
Stellet mich dir kernfest und gesund im schwülen September.
Du lebst recht, wenn ernstlich du sein magst, was du genannt wirst;
Wir, das sämmtliche Rom, lobpreisen dich lange wie selig.
Aber ich fürchte, du traust hierin mehr Anderen, als dir;
*Und nicht* gilt dir einzig der Weis' und Gute für selig; 20
Und wenn das Volk ringsher dir völlige Kraft und Gesundheit
Nachrühmt, bringst du vielleicht ein verborgenes Fieber zur Mahlzeit
Heuchlerisch mit, bis der Schauer die Hand mit dem Bissen erschüttert.
*Thoren* verhehlen dem Arzt aus übeler Scham ein Gebrechen.
Wenn man dir Kriegsthaten, zu Lande gekämpft und in Meerflut, 25
Sänge, mit solcherlei Worten das lauschende Ohr dir bezaubernd:
«Ob dir herzlicher wünsche das Volk Heil, oder dem Volk du,

«Dieses bewahr' unenthüllt, der in Obhut dich und die Stadt hält,
«Jupiter!» siehe das Lob des Augustus wäre dir kennbar,
30 Wenn du verträgst, dass weis' und tugendhaft du genannt wirst;
Sprich, antwortest du dann im eigenen Námen? «O freilich!
«Gern ein redlicher Mann und verständiger heiss' ich, wie du auch.»
Wer dies heute verliehn, hebts morgen hinweg nach Gefallen:
Wie wenn das Volk die Gebund' Unwürdigen gab, und zurücknimt.
35 «Lege sie,» rufts, «mein sind sie!» — Ich leg', und gehe betrübt ab.
Gleich so, riefe das Volk mir Dieb zu, *schölt'* es mich unkeusch,
Lästert' es, dass mit dem Strick ich den leiblichen Vater erdrosselt,
Würd' ich mit Harm anhören die Lüg', und die Farbe verändern?
Lügender Ehr' erfreut sich, und zagt bei falscher Entehrung,
40 Wer, als der Krank' und des Arztes Bedürftige? — Wann ist ein Mann gut?
«Wann er die Schlüsse des Raths, wann Recht' und Gesetze bewahret;
«Wann er in vielen und grossen Gerichtsverhandlungen urtheilt;
«Wann er das Gut als Bürge, die Sach' als Zeuge versichert!»

Aber es schaut dén jeder im Hauf', und jeglicher
Nachbar,
Einen Schalk inwendig, mit gleifsendem Balge ge-
zieret. 45
«Niemals ftahl ich dir was, nie flüchtet' ich!»
redet ein Knecht mir
So: Defs haft du den Lohn; nicht gerbt dich die
Geifsel: erwiedr' ich.
«Niemals mordet' ich wen!» Nicht weideft du Raben
am Kreuze.
«Ich bin ehrlich und gut!» Kopffchüttelnd verneints
der Sabeller.
Denn vorfichtig vermeidet die Grub' auch der Wolf,
und der Habicht 50
Scheut das verdächtige Garn, und der Weih die ver-
borgene Angel.
Abfcheu hat vor Sünden der Gut', aus Liebe der
Tugend:
Du wirft nur dich enthalten der Fehl', aus Furcht
der Beftrafung;
Hofft du es heimlich zu thun, du vermengft Volksgut
und Altargut.
Wenn du mir Bohnen entwendeft, von taufend Mo-
dien eine; 55
Dann ift mir der Schade, doch nicht das Verbrechen
geringer.
Jener ehrliche Mann, den umher fchaut Markt und
Gerichtshof,
Wann er die Götter verföhnt mit des Schweins Gab'
oder des Rindes,
Hat laut: Janus, o Vater! und laut er gerufen:
Apollo!

60 Regt er die Lippen, und fleht unvernehmbar: Holde Laverna!
Gieb mir zu teuschen, o gieb mir gerecht zu scheinen und heilig!
Breite mir Nacht um die Sünd', und Gewölk um meinen Betrug her!
Edleres Sinns denn ein Knecht, und freieres, wäre der Geizhals,
Wann er zur Erde sich bückt um den haftenden Pfennig am Dreiweg?
65 Nimmermehr! Denn welcher begehrt, der fürchtet auch; hiernächst
Welcher in Furcht fortlebt, der ist kein Freier mir jemals.
Waffen verlor in dem Kampf, und der Tugend Posten verliefs, wer
Immer zu mehren das Gut anstrebt, und unter der Last keucht.
Weil ja verkaufen du kannst den Gefangenen, schenk' ihm das Leben!
70 Nuzbar bleibt er zum Dienst: Vieh weid' er, und ackere mühsam;
Schiff' er, und wog' als Krämer im wintermden Schwalle der Meerflut;
Steh' er der Lieferung vor, und schleppe Getreid' und Bedarf her!
Ein gutdenkender Mann wird herzhaft sagen: O Pentheus,
Thebä's waltender Fürst, was mein Unwürdiges soll ich
75 Dulden aus Zwang? «Ich nehme die Güter dir!» Nämlich, Besiz, Vieh,

Hausrath, Silbergeschirr. Dir geschenkt seis! «Unter gestrenger
«Aufsicht halt' ich dich fest in zwängenden Banden und Fesseln!»
Selber der Gott wird, wann ich es will, mich lösen. — Vermutlich
Meinet er dies: Ich sterbe! Der Tod ist das Ende der Laufbahn.

---

## XVII.

## An Scäva.

---

Obſchon, Scäva, genug du für dich dir zu rathen
verſteheſt,
Einſichtsvoll, wie man ſchicklich mit Gröſseren übe
den Umgang;
Lerne, was, ſelbſt noch belehrbar, für rathſam achte
das Freundlein.
Seis, daſs der Blind' anzeige den Weg; *doch ſchaue*
*du, ob wol*
5 Wir auch ein Wort, das werth der Beherzigung
ſcheine, dir ſagen.
Wenn holdſelige Ruh und Schlaf bis zur Helle
des Morgens
Dich erfreut, wenn Staub und Rädergeroll und der
Gaſthof
Läſtig dir ſind; auf! geh mir zum ferentiniſchen
Landſiz.
Nicht ja den Reichen allein ſind fröhliche Tage ver-
liehn, und
10 Nicht hat übel gelebt, wer kam und ging unbe-
merkbar.
Wenn du das Glück willſt bauen den Deinigen, und
dir auch ſelber

Etwas gütlicher thun; dann, Nüchterner, nahe dem Satten.
«Wenn er an Kohl sich begnügte, so würde der Könige Umgang
«Aristippus verschmähn.» — «Und könnt' er mit Königen umgehn,
«Ekel verschmähte den Kohl mein Tadeler.» — Welchem von beiden 15
Wort du lobest und That, sag' an; sonst, Jüngerer, höre,
Was für des Aristippus Gesinnung gebe den Ausschlag.
Denn man erzählt, er entschlüpfte dem beissigen Cyniker also.
Ich hofschranze mir selber, dem Volk dú: Besser fürwahr ist
«Dies und glänzender weit. Dass ein Ross mich trag', und ein König 20
«Nähre, besorg' ich Dienst: dú heischest dir ärmliche Brocken,
«Fröhnend dem Geber, wie stolz du dich hebst, als dürftest du niemands.»
Wohl trug jegliche Farb' Aristippus, jegliches Glück auch,
Grösserem gern nachstrebend, und dem, was begegnete, fügsam.
Doch wen in doppeltes Tuch einhüllt ausduldende Weisheit, 25
Wunder, wenn dér auch trüge des Lebens Wechsel mit Anstand!
Jener erharrt nicht lange die purpurschimmernde Kleidung;

Frei in jeglicher Tracht durchwandelt er Menschengewimmel,
Und wird beiderlei Roll', ein nicht Unfertiger, spielen.
30 Aber der Andere flieht ein Gewand des milesischen Webers
Ärger wie Hund und wie Schlang'; er friert dir zu Tode, wo nicht du
Wieder ihm reichst sein Tuch. Reichs hin, und lebe der Thor wohl!
Thaten vollziehn, und Feind' im Triumf darstellen den Bürgern,
Bahnt zum Himmel den Weg, und erhebt zu Jupiters Weltthron.
35 Werth Vorragenden sein, ist auch nicht niedriges Lobes.
Nicht ist jeglichem Manne die Reise vergönnt *nach* Korinthus.
Still sass, welcher besorgt', ob ihm mislänge die That. Gut.
Aber wer ankam, übt' er beharrliche Männlichkeit? Nun denn,
Dort ist, nirgend denn dort, was man sucht. Dér meidet die Last scheu,
40 Weil sie dem kleinlichen Mut und dem kleinlichen Leibe zu gross ist:
Dér trit unter und trägt. Nur ein nichtiger Nam' ist die Tugend,
Oder mit Recht siegpranget, wer mannhaft wagt und hinausführt.
Wer vor dem Schuzherrn schweigt von seiner Bedürftigkeit, wird mehr,

Als wer heischet, empfahn. Es verschlägt, ob beschei-
den du annimst,
Oder entraffst. Hier ist der Geheimnisse Born dir und
Urquell! 45
«Aussteur fehlet der Schwester; das Mütterchen hilft
sich genau durch;
«Weder veräufserlich ist mir das Gut, noch nähret
es völlig!»
Wer so redet, der schreit: «Gebt Brot!» Ein stimmet
der Andre:
«Mir auch schenket zum Trost vom getheileten Kuchen
ein Viereck!»
Wenn doch der Rab' in der Stille sich sättigen
könnte; so hätt' er 50
Mehr des Schmauses für sich, weit weniger Hader
und Misgunst.
Wer nach Brundusium geht im Gefolg' und dem schö-
nen Surrentum,
Klagt er von holprichter Bahn, von bitterer Kälte,
von Regen,
Jammert er, dafs man die Kist' ihm erbrach, sein
Reisegepäck stahl;
Auf nur frischt er die Ränke der Buhlerin, die um
des Kettleins, 55
Um des Sandalienbandes Entwendungen weinet; dafs
endlich
Gar kein Glaube für Schaden und wahre Bekümmer-
nis nachbleibt.
Einmal verlacht, wird keiner vom Weg' aufheben
den Gauner,
Brach ihm wirklich das Bein; ob noch so reichlich
die Thrän' ihm

60 Fliefst, ob hoch er befchwört: «Beim heiligen Namen Ofiris!
«Glaubt doch, ich fcherze ja nicht! Ihr Graufamen, hebet den Krüppel!» —
«Mache das Fremdlingen weis!» fchallt ringsum heiferer Zuruf.

---

## XVIII.

## An Lollius.

Wenn ich genau dich erforscht, freiherziger Lollius, fliehst du,
Schmeichelnder Höflingsart dich zu leihn, wo du Freund dich bekanntest.
Weit, wie der edlen Matron' und der Buhlerin Farb' und Gesinnung
Ungleich sind, so steht vom belistenden Schranzen der Freund ab.
Solchem Fehl ist entgegen ein fast noch größserer Fehler: 5
Rauhigkeit ländlicher Sitte, so unfügsam, wie beschwerlich,
Die kurzborstige Schur und schwärzliche Zähne zur Schau trägt,
Da Freimütigkeit heissen sie will, und lautere Tugend.
Tugend ist Mitte der Fehl', und beiderlei Äusserstem abwärts.
Einer, mit mehr denn erlaubter Gefälligkeit, der sich des Lachens 10
Fleissiget unten am Tisch, staunt so vor dem Winke des Gönners,

Hallt so jegliches nach, und hascht die entfallenden Wort' auf:
Wie wenn ein Knabe zurück, was der herrische Lehrer gesagt, hallt;
Oder ein unterer Mime den oberen hebet in Demut.
15 Jener Haderer dort, oftmals um die Wolle des Geißsbocks,
Stellt ich mit Possen gewapnet zum Vorkampf: «Himmel, o soll nicht
«Mein Wort gelten vor deinem? und was wahr scheinet, das soll nicht
«Tapfer ich bellen heraus? Beut doppeltes Leben, mir widerts!»
Was denn giebts? Ob Kastor geschickt, ob Dolichos mehr sei!
20 Ob nach Brundusium näher des Appius, ob des Minuz Weg!
Wen die verderbliche Lust, der rasende Würfel entblößset,
Wen stolz über Vermögen die Hoffart kleidet und salbet,
Wer nach dem Pfennige lechzet mit unersättlichem Hunger,
Wer sich der Armut schämet und scheut: dén, ob auch der Gönner
25 Prange mit zehnmal so viel Untugenden, hasst er verachtend;
Hasset er nicht, er meistert; und, gleich der zärtlichen Mutter,
Sucht er ihn weiser denn sich und tugendsamer zu bilden;

Und fast redet er wahr: «Mein Gut (wetteifere du nicht!)
«Hält mit der Thorheit aus; du, Freund, hast ärmlichen Nachsaz.
«Keine zu bauschende Toga geziemt dem Begleiter. Wozu dich 30
«Messen mit mir?» — Wem jener Eutrapelos dachte zu schaden,
Schenkt' er köstliches Feiergewand. Denn ein Seliger jezo,
Wird er in stattlichen Röcken Entwürf' und Hofnungen brüten;
Fort dann schläft er zum Tag'; um die Buhlerin opfert er alles,
Ehr' und Pflicht; aus Schulden versinkt er in Schulden; zulezt dann 35
Kämpft er im Frohn, und trottet zu Markt mit dem Rosse des Gärtners.
Niemals forsche du aus die Geheimnisse deines Gebieters;
Doch ein vertrautes bewahr', auch mit Wein und Zorne gefoltert.
Nicht lob' eigenes Lieblingsgeschäft, noch tadele fremdes;
Und wann jener zur Jagd auswill, nicht drechsele Verslein. 40
Dadurch ward die Verbindung der Zwillingsbrüder, des Zethus
Und des Amfion, getrennt; bis sie, die dem Rauhen verhaſst war,
Schwieg, die melodische Leier. Des Bruders Neigungen folgsam

Zeigt' Amfion fich dort: du folge des mächtigen Freundes
45 Milderem Herfchergebot; und fobald er zum Felde hinausführt
Schwer mit ätolifchen Nezen beladene Saumer und Koppeln,
Auf! und entfalte die Runzel der unleutfeligen Mufe,
Dafs du zu Nacht mitfchmaufeft die Koft, die mit Arbeit erkauft ward.
Das war römifcher Männer Befchäftigung, nüzlich dem Rufe,
50 Stärkend Gelenk' und Leben; zumal da du jugendlich blühft, und
Rüftig im Lauf obfiegen dem Hund, wie an Kräften dem Eber,
Kannft. Noch füge dazu, dafs *Männerrüftungen* niemand
Leicht anftändiger führt. Wie laut umjubelt das Volk dich,
Wenn du die Treffen beftehft in dem Marsfeld! Endlich geftrengen
55 Feldzug haft du als Burfch und cantabrifche Kriege geduldet,
Unter ihm, der die Adler enthebt den parthifchen Tempeln,
Jezt, und wo etwas noch fehlt, den Italerwaffen es zufpricht:
Dafs du dich nimmer entziehft, und leer der Entfchuldigung ausbleibft;
Ob du gleich nichts aufser dem Takt und der Weife zu üben

Sorgſt, doch treibſt du zur Zeit Kurzweil auf dem
Gute des Vaters. 60
Siehe, da theilt ſich in Kähne das Kriegsheer; Actiums Seeſchlacht
Wird nach deinem Befehl von feindlichen Knaben gebildet;
Gegener iſt dein Bruder, das Weiherchen Adria; bis nun
Einen von euch mit dem Laube die raſche Victoria krönet.
Glaubt nur einer, daſs du in ſeine Geſchäftigkeit einſtimmſt, 65
Willig mit Hand und Mund dein Spiel auch lobet und preiſt er.

Daſs ich fortan dich ermahne, wofern ein Ermahner dir noth iſt.
Was, von welcherlei Mann, und zu wem du redeſt, bedenk' oft.
Fliehe den Allausforſcher mit Fleiſs; auch ein Plauderer iſt er:
Kein ſtets offenes Ohr hält feſt das vertraute Geheimnis, 70
Und ein verlaſſenes Wort fliegt unfolgſam dem Zurückruf.
Nicht verwunde das Herz ein Mädchen dir, oder ein Knabe,
Drinnen im Marmorpalaſte des ehrfurchtheiſchenden Freundes;
Daſs nicht der Herr dich vielleicht mit des Lieblinges oder des Mägdleins
Kleinem Geſchenk hoch ehr', und vielleicht durch Weigerung härme. 75

Ehe du einen empfiehlst, wohl wohl ihn betrachte; damit nicht
Bald du nachher dasiehest bei fremden Vergehungen schamroth.
Irren wir doch, und stellen den oft nicht Würdigen. Nun denn,
Drückt ihn eigene Schuld, so entsage geteuscht der Beschirmung:
80 Dafs du den ganz Durchschauten, versucht ihn Lästerung, rettest,
Und dein Schuz mit vollem Vertraun ihn sichere. Denn so
Jenen mit giftigem Zahne die Schmähsucht naget; o Lieber,
Merkest du nicht die Gefahr, die bald dir selber auch annaht?
Dich und das Deinige gilts, wenn die Wand des Benachbarten brennet;
85 Und saumselige Hülfe gewährt den Entflammungen Wachsthum.
Süfs Unerfahrenen daucht der Bewerb um des Mächtigen Freundschaft,
Doch der Erfahrene scheut. Du, weil auf der Höhe dein Schif ist,
Gieb Acht, oder dich trägt rückwärts ein verändertes Lüftchen.
Launisch hafst den Vergnügten, wer ernst, und den Ernsten, wer froh ist,
90 Ihn, der säumt, der Geschwind', und den Raschen zur That, der Gelafsne;
Wer von der Helle des Tags fortzecht den geklärten Falerner,

Hafst dich, lehneſt du ab die gebotenen Becher, wie hoch du
Immer betheurſt, dir ſchade des nächtlichen Weines Erhizung.
Nim der umzogenen Stirn' ihr Gewölk. Der Beſcheidene mehrmals
Trägt des düſteren Sinns Anſchein, und der Stille des bittern. 95

Doch vor anderem lies und befrage du Kenner der Weisheit,
Welcher Geſtalt du könneſt geruhige Tage verleben;
Dafs nicht ſtets dich arme Begierd' umtreib' und verſtöre,
Nicht auch Angſt, und Hofnung der mäſsig fruchtenden Dinge;
Ob die Treflichkeit Bildung der Kunſt, ob Geſchenk der Natur ſei; 100
Was doch mindre die Sorgen, was dich dir ſelber befreunde,
Was dich beruhige ganz, ob Ehr', ob ſüſses Gewinnlein,
Ob ein geſonderter Gang auf heimlichem Pfade des Lebens.

Wann mich labet ein Trunk aus dem kühlen Digentiabächlein,
Welches Mandela ſich ſchöpſt, die von Bergfroſt ſchaudernde Dorfſchaft; 105
Was wol glaubſt du, o Freund, daſs ich fühl', und bete mit Andacht?
»Sei mir, ſo viel nun iſt; auch weniger: leb' ich mir ſelbſt nur,

«Was ich zu leben noch habe, wo mehr noch geben die Götter!
«Sei vollauf mir der Bücher und sattsamer Frucht auf ein Jahr lang
110 «Vorrath; und nicht schwank' in wechselnden Stunden die Hofnung.
«Doch es genügt zu erflehn, was Jupiter beut und hinweghebt:
«Schenk' er Leben und Gut; mein Herz mir *selber* bereit' ich.»

## XIX.

## An Mäcenas.

---

Glaubst du dem alten Kratinos, o tiefgelehrter Mäcenas;
Nicht kann lange gefallen, noch fortblühn einige Dichtung,
Die bei lauterem Wasser man dichtete. Seit Dionysos
Halb unkluge Poeten gesellete Faunen und Satyrn,
Dufteten immer von Wein schon früh die holden Kamönen. 5
Sicherlich war, denn er lobet den Wein, Weintrinker Homeros.
Vater Ennius auch sprang nie, denn betrunken, um Waffen,
Waffen zu singen, hervor. «Marktplaz und Umhegung des Libo
«Geb' ich den Nüchternen preis, nur Gesang verbiet' ich den Finstern!»
So wie ich dieses verordnet, so rasteten nie die Poeten, 10
Nachtlang Ruhm zu erkämpfen am Wein, und zu dünsten den Tag lang.

Wie? wenn einer mit saurem Gesicht, wildmännisch und barfuss,
Und mit der winzigen Toga Gewirk nachäfte den Cato;
Würd' er die Tugend zugleich und den Sinn darstellen des Cato?
15 Barst doch Iarbas Sohn, mit Timagenes Kehle sich messend,
Da er dem städtischen Ton nachrang und dem feurigen Vortrag.
Abwegs teuschet ein Muster mit leicht nachahmlichen Fehlern.
Würd' ich einmál blass sehen, so tränken sie bleichenden Kümmel.
Ihr, nachahmende Heerd', ihr Lastvieh! o wie so oftmals
20 Galle mir, oft ein Gelächter erregt hat euer Getümmel!
Frei durchdrang ich die Öde zuerst mit bahnendem Fusstritt,
Wo nicht Anderer Spur mich leitete. Wer sich vertraun darf,
Lenkt als Führer den Schwarm. Ich zuerst hab' in parische Jamben
Latiums Rede geschmiegt, des Archilochos Takt und Begeistrung
25 Ähnlichend, nicht Inhalt und Worte zum Hohn des Lykambes.
Dass mir nicht deswegen das ehrende Laub du verkürzest,
Weil ich gezagt, zu verändern den Vers und die Kunst des Gesanges;

# EPISTELN.

## ZWEITES BUCH.

## I.

## An Augustus.

Da du ſo viele Geſchäft' und ſo laſtende ſelber allein trägſt,
Italermacht durch Waffen beſchirmſt, durch Sitten verherlichſt,
Reinigeſt durch das Geſez; ſo fehlt' ich gegen Gemeinwohl,
Wenn mein langes Geſpräch dir Zeit abmüſsigte, Cäſar.
Romulus, Vater Lyäus zugleich, und Kaſtor mit Pollux, 5
Nach groſsmächtigen Thaten geweiht in Tempeln der Götter,
Da ſie die Lande gepflegt und die Sterblichen, rauhe Befehdung
Beigelegt, Saatfluren vertheilt, und Städte gegründet:
Trauerten doch, daſs nicht die erwartete Stimme des Dankes
Antwort' ihrem Verdienſt. Der die gräſsliche Hyder geſchmettert, 10
Und weltkündige Gräuel gedämpft im Kampfe des Schickſals,

Lernte, die Misgunſt werd' am äuſserſten Ziele gebändigt.
Denn mit blendendem Glanze beleidiget, wer vor den Andern
Ragt durch höhere Kunſt; dem Entſchwundenen folget die Sehnſucht.
15 Dir Anweſenden häufen wir ſchon vollzeitige Ehren;
Selbſt Altäre zum Schwur bei deinem Namen erbaun wir:
Daſs nichts Ähnliches war, nichts Ähnliches komme, bekennend.
Dieſes jedoch dein Volk, ſo gerecht und verſtändig in Einem,
Dich vor unſeren Helden, und dich vor grajiſchen achtend,
20 Kann nichts anderes ſonſt nach gleichem Maſs und Verhältnis
Würdigen; und was nicht von der Erde gerückt, und dem eignen
Lebensverkehr abſtehend es ſieht, das beekelt und haſst es:
So dem Veralteten hold, daſs es ſündabwehrende Tafeln,
Welche die zehn Obmänner geſtellt, und der Könige Brieſſchaft,
25 Was man mit Gabiern einſt ausglich und ſtarren Sabinern,
Daſs es die Pontifexbücher, und modernde Rollen der Seher,
Preiſt, als hätten die Muſen auf Alba's Berge geredet.

Stimmt nach Archilochos Fufs doch den Ton auch Saffo die Männin,
Stimmt doch Alcäus ihn auch, ungleich nur an Stellung und Inhalt:
Denn nicht fucht er den Schwäher mit fchwarzem Gedicht zu befudeln, 30
Noch auch fchlingt er der Braut im entehrenden Liede das Seil um.
Ihn, dem keiner zuvor nachtönete, zeigte zuerft ich
Lautner dem römifchen Volk. Es erfreut, Ungewöhnliches bringend,
Edleren oft zu verweilen das Aug', und in Händen zu fchweben.
Aber warum mein Gefchriebnes fo manch unfreundlicher Lefer 35
Lobt und liebet daheim, auswärts ungünftig herabfezt?
Nicht des luftigen Volks Beiftimmungen mag ich erjagen,
Scheuend des Mahls Aufwand und des abgefchliffenen Kleides;
Nicht, fchriftftellenden Edlen von Rang Zuhörer und Rächer,
Acht' ichs werth, am Geftühl der Grammatikerzünfte zu werben. 40
Daher Thränen im Blick! «Unwürdiges vollen Theatern
«Vorzutragen verdreufst, und Gewicht zu legen auf Spielwerk!»
Sag' ich es: «Spötter!» ertönts, «für Jupiters Ohren bewahrft du

«So was! denn du vertraust, dass du nur dichtrischen Honig
45 «Ausströmst, schön dir selber!» Darob ihm die Nase zu kräuseln,
Trag' ich Scheu; und, um nicht von des Kämpfenden Nagel zu bluten,
Ruf' ich: «Der Ort missfällt!» und dem Kampfspiel foder' ich Aufschub.
Scherzendes Vorspiel regt bald hastigen Eifer und Zorn auf,
Zorn die erbitterte Todfeindschaft und den Streit der Vertilgung.

## XX.

## An sein Buch.

---

Nach Vertumnus und Janus, o Büchlein, scheinst du zu blicken;
Ausstehn willst du fürwahr, durch die Sosier schmuck und geglättet.
Wild schon hassest du Schloss, und dem Züchtigen werthe Versieglung;
Dass dich Wenige schaun, dess ärgerlich, lobst du die Welt dir:
Du nicht also genährt! So entfleuch, wo das Herzchen dich hindrängt! 5
Kamst einmal du hinaus, nie kehrest du! Wehe, was that ich?
Welch ein Gelust! so sagst du, wo was dich kränkte. Du weisst auch,
Wie du dich eng einschmiegst, wann satt dein Liebender gähnet.
Wenn nicht etwa im Hass des Vergehns fehlschauet der Seher,
Wirst du in Rom Gunst finden, bis weg dir blühet die Jugend. 10
Dann voll Wust, und betastet von ekelen Händen des Pöbels,

Wirst du entweder verstummt unthätigen Motten ein Frafs sein,
Oder gen Utica fliehn, ja geschnürt abgehn nach Ilerda.
O dann lacht der Ermahner, dem taub du geblieben; wie jener,
15 Der in die Schluft abstürzte den unwillfährigen Esel,
Lachte vor Zorn; denn wer wollte mit Zwangerrettung sich abmühn?
Das noch steht dir bevor, Elemente zu lehren den Knäblein,
Bis im Winkel der Stadt dir lallendes Alter heranschleicht.
Wann einst lauere Sonne dir mehr zuführte der Horcher;
20 Dann, wie vom Freigelafsnen erzeugt, in schmalem Besizthum,
Gröfsere Schwingen hervor aus dem Nest ich gebreitet, erzähle:
Dafs, so viel dem Geschlechte du nimst, du den Tugenden beilegst;
Auch wie den Ersten der Stadt im Feld' und daheim ich gefallen,
Klein und schwächlich an Wuchs, vor der Zeit grau, Freund der Besonnung,
25 Rasch auffahrend in Zorn, doch bald zu besänftigen wieder.
Wenn dich vielleicht jemand, wie hoch mein Alter, befraget,
Wiss' er, dafs viermal elf der Decembermond' ich geründet,
Als in des Lollius Jahr sich Lepidus fügte der Konsul.

Mann vor Mann zu zerlesen und abzunuzen im Umlauf?

So wie der Grajer einmál nach geendeten Kriegen zu tändeln
Anhub, und von des Glückes Genuſs in Verzärtelung abglitt;
Eifert' er, jezo im Spiel der Gymnaſien, jezo der Rennbahn; 95
Liebt' er des Erzes Gebilde, des Elfenbeins und des Marmors;
Hing er am ſchönen Gemälde mit Aug' und Seele geheftet;
Ward er von Flöten entzückt, durch tragiſche Rollen begeiſtert;
Wie wenn unter der Amm' ein kindlich ſpielendes Mägdlein,
Was ſie begierig geſucht, bald wieder geſättiget hinwirft. 100
Was iſt lieb, was verhaſst, dem nicht Umwechſel du zutrauſt?
So war friedlicher Ruhe Geſchäft bei günſtigem Fahrwind.

Aber zu Rom wars lange Gebrauch und Freude, vor Morgens
Wachen im offenen Hauſe, das Recht vortragen dem Schüzling,
Sicheres Geld darwägen auf bündige Namenverſchreibung; 105
Älteren wohl aufmerken, die Jüngeren lehren, wodurch man
Mehre der Hab' Anwachs, und mindere ſchädliches Lüſtern.

Andere Laun' hat jezo das lustige Volk: in der Schreibsucht
Glüht es allein, und Knaben und ehrsame Väter am Nachtschmaus
110 Kränzen die Haare mit Laub', und sagen Gedicht' in die Federn.
Selbst ich, welcher betheurte, durchaus nicht Verse zu schreiben,
Nehme dem Parther den Rang als Lügener; und vor dem Frühroth
Wach' ich bereits, und fodre Papier, Rohrfeder und Schreibpult.
Lenken ein Schif will keiner, des Schifs unkundig; mit Stabwurz
115 Heilt nicht, als wer die Mischung erlernete; was der Musik ist,
Bietet der Musiker dar; Schmiedfertigkeit übet der Schmied aus.
Dichtungen schreiben wir alle, wer unweis', oder wer weis' ist.
Diese Verirrung indess, und der Anstoss leichteres Wahnsinns,
Führt auch, rechne du selbst, viel Tugenden. Selten bewohnet
120 Gier dem Poeten das Herz; Vers' athmet er, Verse nur sinnt er;
Güterverlust, Leibeigner Entfliehn, Brandschaden belacht er;
Nicht dem Genossen mit Trug, und nicht dem verwaiseten Mündel,
Stellet er nach; von Hülsengewächs nur lebt er, und Schwarzbrot:

Wenn auch im Feld' unrüſtig und mutlos, nüzlich der Stadt doch;
So du geſtehſt, durch Kleines auch werd' oft Groſses befördert. 125
Zart' und lallende Lippen des Knäbleins bildet der Dichter,
Und unſauberen Reden entwendet er jezo das Ohr ſchon;
Bald auch giebt er dem Herzen Geſtalt durch freundliche Lehren,
Störriſchen Sinn einſchränkend, und Zorn und neidiſche Misgunſt;
Biedere Thaten erzählt er, und ſtellt aufgehenden Zeiten 130
Beiſpiel' älterer Kund'; auch Dürftigkeit labt er und Schwermut.
Keuſche Knaben geſellt des Gemahls unkundigen Mägdlein,
Woher lernten ſie flehn, gab nicht die Camöne den Sänger?
Mitleid heiſchet der Chor, und fühlt annahende Gottheit;
Schmeichelnd lockt er den Wolkenerguſs mit gelehretem Anruf; 135
Krankheit wendet er ab, graunvolle Gefährlichkeit ſcheucht er;
Frieden auch ſchaft er dem Land', und ſchaft ein geſegnetes Fruchtjahr;
Himmliſche ſühnt der Geſang, der Geſang ſelbſt Mächte des Orkus.

Vormals pflegte der tapfre, bei Wenigem glückliche Landmann,

140 Hatt' er die Früchte verwahrt, an festlichen Freuden erlabend
Leib, und Seele zugleich, die in Hofnung des Ends die Beschwer trug,
Samt den Genossen des Werks, dem redlichen Weib' und den Kindern,
Tellus zur Sühn' ein Ferkel, und Milch dem Silvanus zu opfern,
Blumen und Wein dem Gemahner an flüchtige Zeit, dem Geburtsgott.
145 Bald bei der Feier erhub sich der fescennische Mutwill,
Welcher im Wechselgesang dorfmäßsige Schmähungen ausgoſs;
Diese dem kehrenden Tage des Jahrs willkommene Freiheit
Trieb ihr gefälliges Spiel: bis bitterer *schon in des* Angrifs
Offene Wut sich der Scherz umwandelte, und ungestraft nun
150 Drohend die edelsten Häuser durchdrang. Laut klagte, wen boshaft
Faſste der blutige Zahn: auch kam Ungetroffenen Sorge
Ob der gemeinschaftlichen Begegnis. Ja ein Gesez noch
Gab bei Strafe Verbot, in bösem Liede zu schildern
Leben und Art. Man wandte den Ton, durch Schrecken des Knittels,
155 Gutes hinfort zu reden und wohl zu vergnügen, genöthigt.

Wenn man, weil bei den Griechen die älteren Schriften der Vorzeit
Immer die beſſeren ſind, auch Roms Schriftfertiger alſo
Wägt auf der ſelbigen Wage; ſo brauchts nicht vieles Geredes: 30
Nichts iſt hart auswendig der Nuſs, nichts in der Oliv' hart.
Wir ja erklommen die Höhe des Glücks: wir malen und trillern
Ganz nach der Kunſt, und ringen zum Troz den geſalbten Achäern.
Doch wenn der Tage Verlauf, wie die Wein', auch Gedichte veredelt;
Wünſcht' ich Beſcheid, welch Jahr vollgültigen Werth dem Papier giebt. 35
Welcher Poet abblühte vor hundert Jahren, gehört er
Wol vollkommenen an und älteren? oder gehört er
Schlechten und neueren an? — «Vor Streitigkeit ſchüze Begrenzung.
«Der iſt alt und bewährt, der hundert Jahre vollendet.» —
Was? wem noch an der Dauer ein Monat oder ein Jahr fehlt, 40
Sage, wohin ein ſolcher gehört: zu den älteren Dichtern?
Oder den anderen, welche ſo Mitwelt höhnet wie Nachwelt?
«Nur der kann noch unter den älteren gehen mit Anſtand,

«Wer um ein Monatlein zu jung ist, oder ein Jahr auch.»

45 Frisch die Erlaubnis genuzt! und gleich wie die Haar' aus dem Rofsschweif,

Zupf' ich fort allmälig, und nehm' eins, nehme noch eins ab;

Bis er geteuscht hinsinkt mit der Rechnung des stürzenden Haufens,

Der die Annalen erforscht, und Tüchtigkeit schäzet nach Jahren,

Und nichts Löbliches kennt, als was Libitina geheiligt.

50 Ennius, weis' und kräftig zugleich, und ein zweiter Homerus,

Laut der Kritiker Sag', ist, scheinet es, wenig bekümmert,

Wie's den Verheissungen geh', und *den pythagorischen* Träumen.

Nävius ist in den Händen nicht mehr, doch die Herzen bewohnt er,

Fast wie frisch: so hehr ist jegliches alte Gedicht uns.

55 Immer, so oft man fragt, wer dem anderen nehme den Vorrang,

Eignet Pacuvius sich die Gelehrsamkeit, Accius Hoheit.

Völlig pafst, wie man sagt, des Afranius Toga Menandern;

Plautus schwebet so leicht, wie der Sikulerbard' Epicharmus;

Hebt den Cäcilius Würde, so hebt den Terentius Kunstfleifs.

Diese denn lernt auswendig, und dies' im gedrängten Theater 60
Schaut die gewaltige Rom; die hat und zählt sie für Dichter
Bis auf den heutigen Tag, von des schreibenden Livius Zeit her.
Manchmal siehet das Volk, was recht ist; manches verfehlts auch.
Wenn es der älteren Dichter Verdienst so lobet und anstaunt,
Dass es ihm nichts vorziehet, und nichts gleichachtet; so irrt es. 65
Wenn es, wie einiges zu altväterlich, mehreres hart auch
Jene gesagt, zugiebt, und viel nachlässiges einräumt;
Dann hats Sinn, eins sind wir, und Jupiter billigt den Ausspruch.
Nicht zwar handl' ich mit Groll, und verlange des Livius Verslein
Ausgetilgt, die mir Knaben, ich denk' es, Orbilius handfest 70
Oft in die Ohren gebläut; nur dass so etwas für fehllos
Gelte, für schön, und dem ganz Vollendeten nahe, bewundr' ich.
Mag auch darunter ein Wort sich heraus wo heben mit Glanz, auch
Ein und der andere Vers ein wenig zierlicher rollen;
Unrecht schaft es dem ganzen Gedicht Anpreisung und Absaz. 75

O mich verdreufst, dafs ein Werk man tadele, nicht weil es gröblich
Oder ohn' Anmut fcheinet gefertiget, fondern weil neulich;
Dafs man für Nachficht fodre dem Alterthum Ehr' und Belohnung.
Ob auch gefchickt herwandle durch Safrandüfte des Atta
80 Schaufpiel, zweifelt' ich dran; gleich fchrien, wie verloren die Scham fei,
Alle die Väter beinah; da ich fo was wagte zu meiftern,
Was ein ernfter Äfopus, ein denkender Rofcius vortrug:
Seis weil nichts fie erkennen für recht, denn was ihnen gefallen;
Seis weil fchimpflich es daucht, zu folgen den Jüngeren, und, was
85 Bartlos einft fie gelernt, als Greif' aufgeben zu müffen.
Wer faliarifche Reigen von Numa lobet, und folches,
Was ihm dunkel wie mir, er allein zu verftehen fich anmafst:
Nicht den kräftigen Geift der Begrabenen liebt und beklatfcht er;
Unferen feindet er an, uns hafst er und unferes neidifch.
90 Wäre den Griechen fo fehr anftöfsig gewefen die Neuheit,
Als nun uns; was wäre zulezt alt? oder was hätte

Gräcia, eben bezwungen, bezwang den trozigen Sieger,
Kunst in das Baurengefild', in Latium tragend: hinweg schwand
Jezo der struppige Vers, der saturnische; widrigem Unrath
Folgete reinlicher Schmuck. Doch so langwierige Zeit durch
Immer bis heute bestehn nachbleibende Spuren des Feldes. 160
Denn spät lenkte der Römer auf griechische Werke den Scharfsinn;
Und nach punischen Kriegen beruhiget, forscht' er zuerst, was
Sofokles doch und Thespis und Äschylus Nüzliches brächten.
Bald auch übt' er Versuch, was treu úmsezen sich liesse;
Und er gefiel sich selbst, von Natur hochstrebend und feurig: 165
Denn sein Geist haucht tragisch genug, voll glücklicher Wagnis.
Aber er scheut unweise, wie Schimpf, ausstreichen und ändern.
Mancher glaubt, weil den Stof die Komödie holt aus Gemeinheit,
Habe sie weniger Schweiss; und dennoch hat sie um so viel
Mehr der Beschwer, als minder der Nachsicht. Schaue doch Plautus, 170
Welcher Gestalt er die Rolle beschirmt des verliebeten Fäntleins;

Wie er den zähen Papá, den beſchnellenden Kuppeler aufführt;
Welch ein Meiſter Doſſennus erſcheint im gefräſsigen Tiſchfreund,
Mit wie ſchlottrigen Socken am Fuſs er die Bühne durchſchlendert.
175 Denn er haſtet, den Pfennig nur flugs in den Beutel zu ſchieben,
Ruhig ſodann, ob fall', ob aufrecht ſtehe das Schauſpiel.
Wen zur Bühne der Ruhm auf wehendem Wagen einhertrug,
Dieſen entſeelt ein Hörer, der gähnt, ein gefliſſener bläht ihn.
So gar klein, ſo nichtig iſt das, was die Seele voll Ruhmſucht
180 Niedriget oder erhöht. O hinweg Spielwerke, wofern mich
Hager die fehlende Palm', und fett die verliehene heimführt!
Selbſt den kühneren Dichter erſchreckt und ſcheuchet noch dieſes,
Daſs die mehrern an Zahl, an Gewicht und Ehre die mindern,
Ungeſchlacht' und Verkehrte, die ſtracks mit Fäuſten bereit ſind,
185 Stimmet der Ritter nicht ein, mit Geſchrei oft mitten im Schauſpiel
Bären und Baxer verlangen: denn dás macht Späſse dem Völklein.
Aber dem Ritter ſogar verzog ſich vom Ohre die Luſt ſchon

Ganz nach dem schweifenden Aug' und der nichtigen Freude des Anblicks.
An vier Stunden und länger enthüllt die Scene der Teppich,
Während der Reisigen Trupp' und des Fufsvolks Rotten sich tummeln. 190
Bald ziehn Könige traurig, die Händ' auf den Rükken gedrehet,
Gallischer Wagen Gewühl, Trofskarren und Kutschen und Schiffe;
Elfenbein siegprangt im Triumf, und ein ganzes Korinthus.
Lebt' er auf Erden annoch, wie lachte Demokritus; ob nun
Eines Pantherkameels Zweiförmigkeit, oder ein weifser 195
Elefant anzöge die gaffenden Blicke des Schwarmes!
Aufmerksamer noch schaut' er, denn selbst die Spiele, das Volk an,
Weil dies mehr, denn der Mime, Belustigung böte den Augen.
Ja, wol glaubt' er, die Dichter erzähleten etwa dem tauben
Eselein Mährchen ins Ohr. Denn welch machtvolles Getön doch 200
Überschölle den Lerm, den umher hallt unser Theater?
Wie Garganergehölz aufbrüllt und thuskische Meerflut,
Also tobt das Geräusch, wo man Spiel' anschauet und Künste,

Und ausländische Pracht: wann so herglänzend der Spieler
205 Vortrit auf das Gerüst, dann schmettert die Recht' an die Linke.
«Hat er schon etwas gesagt?» Nein, gar nichts. «Was denn gefällt so?»
Wolle, die gleich der Viole vom Tarentiner gebeizt ward.
Dass du jedoch nicht wähnst, was ich weigere selber zu üben,
Dies, da es Andere treiben mit Glück, mispreis' ich vor Scheelsucht;
210 Traun, auf gespannetem Seile, so scheint mirs, könne dahergehn
Jener Poet, der das Herz mir so durch Teuschungen ängstigt,
Wild aufregt, hinschmelzet, mit *eitelem Schrecken* erfüllet,
Magiern gleich, und bald gen Thebe mich, bald gen Athen führt.
Aber auch denen, wohlan, die sich Lesenden lieber vertrauen,
215 Als Zuschauender Stolz ausstehn und launischen Ekel,
Gönne der Pfleg' etwas, wo Apollons würdige Stiftung
Gern mit Schriften du füllst, und die Schaar der Begeisterten anspornst,
Dass sie noch eifriger klimme zu Helikons grünendem Gipfel.
Zwar viel Übeles thun oft gegen uns selbst wir Poeten,

(Dafs ich die eigenen Reben mir ftümmele!) wenn wir ein Buch dir 220
Reichen in ernftem Gefchäft, und in Müdigkeit; wenn wir empfindlich
Nehmen, dafs etwa ein Freund ein Verslein wagte zu tadeln;
Wenn wir gelefene Stellen noch einmal lefen ohn' Aufruf;
Wenn wir betrübt wehklagen, dafs nicht einleuchte die Arbeit
Unferer Kunft, und die Feine des zartgefponnenen Liedes; 225
Wenn wir hoffen, es komme noch dahin, dafs, wie du eben
Ausgeforfcht, ein Gedicht arbeiten wir, ftracks du gefällig
Uns einladeft, vor Mangel bewahrft, und zu fertigen nöthigft.
Doch wohl lohnt es der Mühe, fich umfehn, welcherlei Hüter
Habe des Heiligthums die daheim und im Kriege bewährte 230
Heldenkraft, die kein unwürdiger Dichter entweihn darf.

Lieb war einft Alexandern, dem grofsen Könige, jener
Chörilos, der mit Verfen von fchlechter Geburt und Erziehung
Richtig die Königsmünze bezahlete goldner Philippen.
Doch wie fchwärzender Farbe Behandelung Flecken und Makel 235

Leicht abgiebt, so hat ein Poet durch schnödes Geschreib' oft
Glänzende Thaten beklext. Der selbige König, der jezo
Ein so lächerlich Lied so theuer erkauft' als Verschwender,
Liess ein Verbot ausgehn, dass keiner ihn, ausser Apelles,
240 Malete, dass mit Lysippus kein anderer lenkte den Erzguss,
Um Alexanders Heroengestalt zu ähnlichen. Wenn man
Jenen in sichtbaren Künsten so scharf urtheilenden Kenner
Zu darstellenden Schriften der Musenbegeisterung riefe;
Schwöre man, unter Böoten in dunstigem *Nebel* erwuchs er.
245 Nicht entehren sie dir dein Urtheil, und die Bezeugung
Milderer Gunst, die sie nahmen mit grossem Ruhme des Gebers,
Deine Poeten Virgil und Varius, welche du auskohrst;
Auch nicht redender steht ein Gesicht im ehernen Abbild,
Als im beseeleten Liede der Geist und die Sitte der Männer
250 Nachruhmswürdig erscheint. Ich selbst nicht wählte Gesprächton
Lieber und Rede des Staubs, als herlicher Thaten Erhebung;

Lande der Welt, und Ström', und Gegenden säng' ich, und Schlösser,
Hoch auf Berge gestellt, und Barbarkönige, rings auch
Durch dein Göttergeleit vollendete Krieg' in dem Erdkreis,
Fest in verriegelten Pforten den friedobwaltenden Janus, 255
Und die dem zagenden Parther, da dú lenkst, furchtbare Roma:
Wenn mir den Wunsch ausführte die Kraft. Doch weder dem kleinen
Liede gemäſs ist dein groſsmächtiger Name, noch waget
Meine Scham zu versuchen, was nicht aushalten die Schultern.
Dienstgeschäftigkeit, naht sie mit thörichtem Eifer, belästigt; 260
Mehr noch, wenn sie sich stolz in gemessener Rede der Kunst hebt.
Denn man erlernt weit rascher, und präget mit Lust ins Gedächtnis,
Was man lächerlich glaubt, als was man schäzt und bewundert.
Fern die Geflissenheit mir, die mich ängstiget! Weder verhäſslicht
Im nachbildenden Wachse mich wo aufstellen zu sehen, 265
Noch in gebrechlichen Versen mein Lob zu vernehmen begehr' ich,
Daſs nicht feiste Verehrung mich schamroth färb', und gemeinsam

Ich mit meinem Poeten, in offener Kiste gelagert,
Wandere nach dem Bezirk, wo Gewürz und Pfeffer und Weihrauch
270 Feil ist, oder was sonst einhüllt unnüzer Papierwust.

---

## II.

## An Julius Florus.

---

Florus, redlicher Freund dem guten und tapferen Nero!
Wenn dir einer zu Kauf ein Bürſchlein böte, von Tibur
Oder von Gabii her, und alſo handelte: «Den hier,
«Lilienweiſs, und ſchön vom Scheitel hinab zu den Knöcheln,
«Nimſt und behältſt du für dein, wenn achtmal tauſend du zahleſt; 5
«Als Hausbürtiger dient er, gewöhnt an die Winke der Herſchaft;
«Auch vom Griechiſchen lernt' er ein weniges, jeglicher Kenntnis
«Fähig, geſchmeidiger Thon, aus welchem du alles dir bildeſt;
«Selbſt auch ſinget er, zwar kunſtlos, doch lieblich dem Zecher.
«Viel Ankündigen ſchwächt das Vertraun, wann mehr denn gerecht iſt, 10
«Man lobpreiſet die Waar', um ſchnell zu vertreiben das Marktgut.

«Gar nichts drängt mich dazu; mein ist, wenn auch ärmlich, die Baarschaft.
«Kein Knechthändeler thäte das selbe dir; schwerlich von mir auch
«Hätt' ihn ein jeder dafür. Nur einmal fehlt' er, und, wie's geht,
15 «Lauert' er unter der Trepp', aus Furcht vor dem hangenden Zimmer.
«Her mit dem Geld', ist nicht die erwähnete Flucht dir ein Anstoſs.»
Jener entnähme den Werth, sorglos um die Strafe, vermut' ich.
Wissentlich kauftest du ihn mit dem Fehl; rein war die Bedingung.
Dennoch belangst du den Mann, und erhebst unbillige Händel.
20 Offen bekannt' ich mich faul dir *Scheidenden*, offen bekannt' ich
Mich für solcherlei Pflicht wie gelähmt fast: daſs du erzürnt nicht
Eifertest, käme dir etwa von mir kein einziges Brieflein.
Was ward deſs mir Gewinn, wenn die mir zusagenden Rechte
Du mit Gewalt anzwackst. Auch dárob klagst du sogar, daſs
25 Dir die erwarteten Vers' ich Lügener säume zu senden.
Einer im Heer des Lucullus hatt' einst, was er spärlich mit Mühsal
Eingesackt, da er müde bei Nachtzeit schnarchte, verloren

Bis auf den Scherf. Grimmvoll wie ein Wolf nun, sich und dem Feinde
Gleich unbändig erbosst, vom nüchternen Zahne verwildert,
Stürmt' er die Königsbesazung herab aus dem Orte, der äusserst, 30
Sagt man, befestiget war, und voll von geflüchteten Gütern.
Ruhm verschaft ihm die That, und köstliche Ehrengeschenke;
Auch empfängt er darüber noch zwanzigtausend Sesterzen.
Grad' um die Zeit nun wünschte der Prätor wieder, ich weiss nicht
Welches Kastel zu vertilgen, und redete meinem Kompan zu, 35
Worte, die selbst den Verzagten mit Tapferkeit konnten begeistern:
Geh, du Braver, wo Tugend dich hinruft! geh mir gesegnet!
Nim dir herlichen Dank und Lohn der Verdienste! — Was stehst du?
Jener darauf, ein Verschmizter, obgleich nur Bauer: Ja gehn wird,
Gehn wird, wohin du verlangst, wer die Kaz' einbüssete: sprach er. 40

Rom wars, wo mir Erziehung zu Theil ward, und die Belehrung,
Wie viel Leid auf die Grajer der Zorn des Achilles gehäufet.
Etwas höhere Kunde verlieh mein holdes Athen mir:

Siehe, damit ich könnte das Krumm' abscheiden vom Graden,
45 Und im schattigen Hain Akadémos suchen die Wahrheit.
Aber dem freundlichen Ort entrückten mich finstere Zeiten,
Als der Bürgertumult hinwogt' in die Waffen den Neuling,
Die nicht sollten bestehn vor dem mächtigen Cäsar Augustus.
Jezo sobald dorther mich beurlaubt hatte Philippi,
50 Und, mit beschnittenem Flügel geduckt, ich vermifste des Vaters
Lar und Gefilde zugleich; da trieb die verwegene Armut
Verse zu machen mich an. Doch *nun nicht fehlet*, was noth ist,
Welch ein Trank doch genügte von glutaustreibendem Schierling,
Wenn nicht besser zu schlafen ich hielt', als Verse zu schreiben?
55 Eins nach dem anderen rauben von uns abgehende Jahre:
Scherz' und Mädchengetändel entwandten sie, Spiel' und Gelage;
Jezo mit Macht entdrehn sie die Laute mir. Sage, was soll ich?
Nie auch werden dir alle das selb' anstaunen und lieben:
Du hast Freud' am Gesang, dér lobet sich lieber den Jambus,

Dér bionische Rede, mit schwarzem Salze gewürzet. 60
Kaum drei Gäste von nicht ungleichem Geschmacke verein' ich,
Jeder mit anderem Gaume begehrt ganz anderes Reizes.
Solls dás sein? solls nicht? Was dú abweisest, verlangt dér;
Was dir schmeckt, das bedünkt schmacklos dén beiden und sauer.
Aber noch mehr, wie meinst du, in Rom hier könn' ich Gedichte 65
Fertigen, unter so viel anstelligem Sinnen und Trachten?
Dér heisst Bürge mich sein, dér mit anhören ein Schriftlein,
Lieg' auch alles Geschäft: dér krankt am quirinischen Hügel,
Dér am äussersten Aventin; hin muss ich zu beiden:
Zwischenraum, wie du siehst, von hübscher Gemächlichkeit. «Nun denn, 70
«Frei sind immer die Gassen, dass nichts Nachdenkende störet.»
Eiferig rennt mit dem Schwarm Maulthier' und Träger der Werkmann;
Bald hebt Quader die Wind', und bald lastvolles Gebälk auf;
Schwer durch Karrengeroll ringt trauriges Leichenbegängnis;
Dort fleucht rasend ein Hund, dort stürzt ein mit Kothe bedeckt Schwein. 75

Gehe mir nun, und erdenke bei dir wohllautende Verfe!
All der Begeifterten Chor liebt Hain', und fliehet die Städte,
Treu anhangend dem Bacchus, der Schlafs fich freuet und Schattens.
Du willft, unter dem Lerme, der nachtlang tobet und taglang,
80 Dafs ich fing', und betrete den fchmalen Pfad der Geweihten.
Edle Natur, die Athens friedfelige Stille fich auskohr,
Und in das fiebente Jahr fortgrübelte, und mit den Büchern
Alt und grau fich gequält, pflegt fchweigender oft denn ein Standbild
Auszugehn, ein Gelächter des höhnenden Volkes. Und ich hier,
85 Mitten im wogenden Thatentumult, in den Stürmen der Hauptftadt,
Würdigte Worte zu reihn, die mir nachtönte die Lyra?
Brüderlich lebten zu Rom Anwalt und Rhetor, dafs einer
Nichts aus des anderen Munde vernahm, als Ehrenbezeugung,
Dafs dém diefer ein Gracchus erfchien, ér Mucius jenem.
90 Wie denn? weniger plagt hellftimmige Sänger der Wahnfinn?
Oden verfaff' ich, und er Elegien. O Wunder dem Anblick!

Werk, das die Musen gesamt ausmeisselten! Merke zuerst doch,
Mit wie schwellendem Stolz, wie hochehrwürdig wir ringsum-
Her anschauen den Tempel, der Raum beut römischen Meistern.
Bald, wo die Zeit es vergönnt, geh nach, und horche von weitem, 95
Was man bring', und warum hier beide sich winden den Laubkranz.
Treffendem Schlag' antworten wir Schlag, zu erlegen den Gegner,
Als Samniten im zähen Gefecht am erleuchteten Gastmahl.
Ich nun tret' ein Alkäos von ihm ab! Jener von mir wer?
Wer? ein Kallimachos traun! wenn mehr zu verlangen er aussah, 100
Wird er Mimnermos, und wächst an gewählterer Ehrenbenennung.
Vieles ertrag' ich, zu stillen die reizbare Verselersippschaft,
Wann ich schreib', und dem Volk abbettele Stimmen des Beifalls.
Nun, da zum End' ausging das Gewerb', und Besinnung zurückkam,
Darf ich das Ohr zustopfen getrost vor dem Halle der Leser. 105
Zwar man belacht elender Gedicht' Ausfertiger; gleichwohl
Fröhlich schreiben sie fort, und verehren sich hoch, und geradaus,

Schweigſt du, loben ſie ſelbſt, was auch ſie geſchrieben, wie ſelig.
Doch wer gern nach der Regel ein Werk der Begeiſterung aufſtellt,
110 Solcher faſst mit dem Griffel den Geiſt des ehrſamen Cenſors.
Er hat Mut, wo irgend zu arm an Glanze ſie daſtehn,
Und ohn' eignes Gewicht, wo der Ehr' unwürdig ſie wandeln,
Worte dem Rang zu entheben, wie ſehr ungerne ſie abziehn,
Und Barmherzigkeit ſuchen am heiligen Heerde der Veſta.
115 Lange verdunkelte wühlt er dem Volk gutherzig hervor, und
Aufwärts trägt er zum Licht anglänzende Namen der Dinge,
Die, einſt gäng' in der Red' uredler Caton' und Ctheger,
Jezc entſtellender Schimmel bedeckt, und öde Veraltung.
Neuere kieſt er dazu, die Vater Gebrauch ihm erzeuget.
120 Kraftvoll immer und klar, dem lauteren Strome vergleichbar,
Schüttet er Frucht, und verſchönt mit ergiebiger Zunge die Heimat.
Üppigen Auswuchs ſchränket er ein; was zu herbe Natur hat,
Pflegt er mit lindernder Kunſt; das Tugendmangelnde räumt er.

Gleich dem Spielenden geht er zu Werk, und windet und dreht sich,
Wie wer jezo den Satyr, und jezt als plumper Cyklop tanzt. 125
Mög' ich scheinen vielmehr ein verrückter und alberner Schriftling,
Wenn nur mich mein Schofel belustiget, oder doch teuschet;
Als klug sein und mich härmen! Ein nicht Unedler in Argos
Hatte den Wahn, als hört' er ein trefliches Spiel der Tragöden,
Wann er vergnügt dasaſs mit Geklatsch im leeren Theater. 130
Übrigens lebt' er in allen Verhältnissen ganz nach der Ordnung:
Gut mit der Nachbarschaft, ein liebenswürdiger Gastfreund,
Sanft und gefällig dem Weibe, der leicht auch Dienenden nachsah,
Und, war das Siegel verlezt, nicht wütete gegen die Flasche,
Der auch gescheit vor dem Fels auswich, und dem offenen Brunnen. 135
Als nun, wieder geheilt durch Hülf' und Sorge der Vettern,
Dieser die krankende Galle vertrieb mit kräftiger Nieswurz,
Und zu sich selbst umkehrte: Den Tod ach! rief er, o Freunde,
Gabt ihr mir, nicht die Genesung; dem so das Vergnügen geraubt ward,

140 Und mit Gewalt entrungen der Seel' anmutiger Irthum!
Traun ja, weise zu sein nach verlassenen Possen, geziemt wohl,
Und nun Knaben zu gönnen ein jugendmäſsiges Spielwerk:
Nicht mehr Worte zu stimmen dem Klang der latinischen Leier,
Nein, sich um Stimmung und Takt zu bemühn harmonisches Lebens.
145 Darum red' ich mit mir alsó, und bedenke mich schweigend:
Wenn dich quälte der Durst, unbezwingbar allem Gewässer;
Du rathfragtest den Arzt. Doch daſs, je mehr du erwarbest,
Desto mehr du begehrst, dies magst *du keinem* bekennen?
Wenn dir die Wund' im Gebrauche des Kräutleins oder der Wurzel,
150 Welche man rieth, nicht heilte; das Kräutlein oder die Wurzel
Würdest du als unnüz abfertigen. Immer vernahmst du:
Wem Gut schenkten die Götter, von dem pfleg' übele Thorheit
Abzuziehn. Nun fühlst du um nichts dich verständiger, seit du
Satter dich fühlst; doch folgst du der selbigen Lehr' und Ermahnung?
155 Ja wenn Güter der Welt dich klug zu schaffen vermöchten,

Wenn von Furcht und Begierde gereinigter; wahrlich erröthen
Möchtest du, lebt' auf der Erde noch jemand geiziger, als du.
Ist, was einer mit Wag' und Erz einkaufte, sein Eignes;
Doch giebt manchen Besiz, wo das Recht wahr redet, den Niessbrauch.
Der dich nährt, der Acker ist dein; wann des Orbius Meier 160
Eggend die Saatflur malmt, die bald dir Früchte verleihn soll,
Fühle dich selbst als Herrn; du bezahlst Geld, Trauben empfängst du,
Küchlein, Eier, ein Öhmchen des Firnweins: solcher Gestalt nun
Handelst du dir allmählich das Gut ein, welches im Ankauf
Wol dreihundert und mehr der Sesterzientausende kostet. 165
Was machts, lebst du von neulich Bezahletem, oder von ehmals?
Wer um Veji vordem und Aricia kaufte sein Grundstück,
Speiset erkauftes Gemüs', ob er anders auch meint; mit erkauftem
Brennholz gegen die Kühle des Abendes wärmt er den Kessel.
Aber das Seinige nennt er bis dort, wo die Pappel, an sichrer 170
Grenze gepflanzt, abwehrt nachbarliche Streitigkeit: als ob

Eigenes wär' etwas, das im Nu der beweglichen Stunde,
Seis durch Bitte, durch Werth, durch Gewalt, durch leztes Verhängnis,
Seine Besizer vertauscht, und der Willkühr Anderer zufällt!
175 Weil denn steter Gebrauch ward keinem verliehn, und beständig
Erb' auf des Erbenden Erben, wie Wog' andringet auf Woge;
Sprich, Landgüter und Scheuren, was frommen sie, oder Lucaner-
Waldungen angereiht den calabrischen; mähet der Tod doch
Grosses und Kleines hinweg, schwerlastendem Gold' unerflehbar?
180 Elfenbein, Tyrrhenergebild' und Juwelen und Marmor,
Silber, Gemäld', und Stoff in gätulischem Purpur geröthet:
Nicht hat mancher es wol; nicht achtet es mancher zu haben.
Warum einer der Brüder, herumgehn, spielen, gesalbt sein,
Vorzieh' allem Ertrag' herodischer Palmen; der andre,
185 Reich und stets unruhig, vom tagenden Lichte zum Abend
Rauhbewaldete Felder mit Flamm' und Eisen bezähme:
Weiss der Genius nur, der den Einfluss lenkt des Geburtsterns,

Waltender Gott der Menschennatur, absterbend für jedes
Einzelne Haupt, an Geberde veränderlich, weiss und geschwärzet.
Auf zum Genuss! ich enthebe so viel dem mässigen Häuflein, 190
Als ich bedarf, sorglos, wie von mir urtheile der Erbe,
Dass nicht mehr, denn ich schenkte, sich finden will! Aber dabei gern
Wär' ich belehrt, wie weit der Einfachfrohe vom Wüstling
Absiehn mag, und wie weit sich der Sparsame halte vom Geizhals.
Denn es verschlägt, ob du geudest verschwenderisch, und ob du weder 195
Aufzuwenden dich sträubst, noch mehr zu erwerben dich abmühst;
Sondern, wie einst als Knab' am Fünftagfeste des Merzes,
Kurz wie sie ist und erfreulich, die Zeit in dem Fluge geniessest.
Schmuzige Armut sei fern ferne mir! Ob ich in grossem
Schiffe fahr', ob in kleinem, ich fahre der ein' und der selbe. 200
Schweben wir nicht in der Nord' Anhauch mit geschwollenem Segel,
Doch nicht kämpfen wir stets auf der Lebensfahrt mit dem Südsturm:
Wir an Kräften, Gestalt, Geist, Tugenden, Würde, Besizthum,

Gehend zulezt mit den Erſten, jedoch mit den Lezten voran noch.

205 Du kein Geiziger? Wohl! Doch was? auch die übrigen Fehler,
Sind ſie mit jenem entflohn? Iſt frei dir der Buſen von eitler
Ehrbewerbung? auch frei von Todesſchrecken und Jähzorn?
Kannſt vorahnende Träum', und Magie, und Wunder, und Hexlein,
Nächtlichen Spuk, und Gegaukel der Theſſalerkunſt, du belächeln?
210 Jeden Geburtstag zählſt du mit Dank? Magſt Freunden du nachſehn?
Wirſt du milder und beſſer, je mehr annahet das Alter?
Was hilfts, daſs man der Dorne von *mehreren einen* dir auszieht?
Wenn nicht gut du zu leben verſtehſt, ſo weiche den Kennern.
Sattſam haſt du geſpielt, ſattſam auch gezecht und geſchmauſet;
215 Zeit iſts endlich zu gehn: daſs nicht, ſo du über die Schnur trankſt,
Lachend mit Hohn dich tummle die ſchicklicher ſchwärmende Jugend.

## III.

## An die Pisonen.

Wenn zum menſchlichen Haupte den Hals des Roſ-
ſes ein Maler
Fügen wollt', und die rings zuſammengetragenen
Glieder
Bunt mit verſchiedener Feder umziehn, daſs garſtig
geſchwänzet
Auslief' unten zum Fiſche das Weib, liebreizend von
oben:
Als Zuſchauer geſtellt, enthieltet ihr, Freund', euch
des Lachens? 5
Glaubt mir, edle Piſonen, es ähnele ſolchem Ge-
mälde
Völlig ein Buch, worin, wie des Fiebernden Träume,
die eitlen
Dichtungen wild umſchwärmen, daſs weder der Fuſs
noch das Haupt ſich
Einer Geſtalt anſchlieſst.
«Darſtellende Maler und Dichter
«Übeten, alles zu wagen, von jeher gleiche Be-
fugnis.» 10
Wohl uns bekannt; wir erbitten, ſo gern wir
gewähren, die Nachſicht.

Doch nicht, dafs fich zu Sanftem gefell' Unbändiges, nicht dafs
Vögel mit Schlangengezücht fich verzwillingen, Tiger mit Lämmern.
Einem erhabenen oft und vielverfprechenden Eingang
10 Wird aus Purpurgewand, das weithin glänze, mitunter
Angenähet ein Streif: wann Hain und Altar der Diana,
Und des befchleunigten Bachs Umlauf durch lachende Felder,
Oder der rhenifche Strom, und ein Regenbogen gemalt wird.
Doch jezt war nicht hiezu der Ort. Die Cypreffe zu fchildern
15 Weifst du vielleicht. Was dieses, wenn *hofnungslos* aus dem Schifbruch
Schwimmt der Mann, der das Täflein bedung? Ein gewaltiger Krug ward
Angelegt; um rollet die Scheib', und was wird es? Ein Töpflein.
Sei, was immer du fchaffst, nur gleich fich felber und Eines.
Alle wir Sänger beinah, o Vater und würdige Söhn' ihr,
20 Werden geteufcht vom Scheine der Tugenden. Kürze begehr' ich,
Und ich verirr' in das Dunkel; dem mühfamen Glätter verfaget
Nerv' und belebender Geist; wer grofs fich geberdete, fchwillt auf;

Niedrig kreucht, wer zu ängſtlich Gefahr vermeidet und Sturmwind;
Wer den einigen Stof höchſtwunderbar ſtrebt zu verändern,
Malt den Delfin in die Wälder hinein, in die Fluten den Eber. 30
Scheu des Fehls iſt zum Fehle die Führerin, warnet die Kunſt nicht.
Um des Ämilius Schul' iſt der unterſte Künſtler in Nägeln
Ausdrucksvoll, und in ſanftem aus Erz vorſchwellenden Haupthaar;
Doch unglücklich im Weſen des Werks: denn zu ordnen ein Ganzes
Weiſs er nicht. Ihm gleichen, wenn ich was fertigen wollte, 35
Möcht' ich fürwahr ſo wenig, wie gehn mit ſcheuslicher Naſe,
Als Schwarzäugiger ſonſt und Schwarzumlockter geprieſen.
Wählt die Materie wohl, die gleich ſei eueren Kräften,
Schreibende; lang' auch wägt, was aufzunehmen ſich weigert,
Was die Schulter vermag. Wer den Stof nach Vermögen ſich auskohr, 40
Dieſem mangelte nie Ausdruck, noch leuchtende Ordnung.
Dies iſt der Ordnung Verdienſt und Grazie, ſeh' ich die Wahrheit,
Daſs ſie ſogleich nun ſagt, was ſogleich nun muſste geſagt ſein,

Aber das mehrste verschiebt, und zurücklegt nahem Bedürfnis.

45 Auch in der Worte Gebrauch vorsichtig zugleich und enthaltsam,

Soll dies scheun, dies lieben, wer edlen Gesang uns verheisset.

Treflich gesagt ist das, wo ein Wort von alter Bekanntschaft

Wird durch schlaue Verbindung wie neu. Wenn etwa die Noth will,

Dass du verborgene Ding' in frischen Bezeichnungen aufführst;

50 Dann sei, Worte zu bilden, wie kein Altvater sie hörte,

Gerne vergönnt; nur werde bescheiden genuzt die Erlaubnis.

Gunst auch findet ein junges und neu *aufkommendes* Wort, wenns

Griechischen Quellen entsprang, sanft abgebeuget. Wie aber?

Was dem Cäcil und Plautus erlaubt ist, solls dem Virgil nicht,

55 Oder dem Varius sein? Wenn mir zu erwerben ein wenig

Glückt, was sehen sie scheel? da Cato's und Ennius Zunge

Doch die Sprache der Väter bereicherte, und den Gedanken

Neuere Namen erfand! Frei wars, frei bleibt es auf ewig,

Auszugeben ein Wort, vom heutigen Stempel gemünzet.

So wie die Wälder das Laub mit den eilenden Jahren verändern, 60
Voriges welkt; so vergehn absterbender Worte Geschlechter,
Und gleich Jünglingen blühn die neugebornen voll Lebens.
Sind wir doch schuldig dem Tod' uns selbst und das Unsrige: ob nun,
Dringend ins Land, Neptunus vor Sturm die Fregatten vertheidigt:
Königeswerk! ob der Sumpf, unfruchtbar lang' und berudert, 65
Nährt anwohnende Städt', und den Druck empfindet des Pfluges;
Ob auch den Lauf umwandte der Strom vom Verderben der Landfrucht,
Lernend die bessere Bahn. Was Sterbliche schufen, vergeht einst.
Und fort blüheten Sprachen in Ehr' und daurender Anmut?
Vieles erwächst von neuem, was schon abdorrte; verdorrend 70
Sinken die jezt ehrhaften Benennungen, wenns der Gebrauch will,
Welcher mit Macht und Befehl und Entscheidungen waltet des Redens.

Traurige Krieg' und Thaten der Könige und der Gebieter,
Welcherlei Maſs und Bewegung sie foderten, zeigte Homerus.
Wehmut klagte zuerst in dem ungleich wandelnden Verspaar; 75

Bald auch tönte darin das Gefühl des beseligten Wunsches.

Welcher Erfinder indess kleinlaut als Elegiker auftrat:

Eiferig führen den Streit die Grammatiker, und das Gericht säumt.

Wut ertheilte zur Wehr dem Archilochos seinen Iambos.

80 Diesen nahm auch die Socke zum Fuss, und der hohe Kothurnus:

Weil er dem Wechselgespräch sich schmiegete, und des Theaters

Lermende Menge bezwang, wie gemacht für raschere Handlung.

Götter verlieh der Gitarr' und Göttersöhne die Muse,

Siegende Kämpfer der Faust, und den Gaul, der gewonnen im Wettlauf,

85 Auch der Jünglinge Sorg', und entfesselnden Wein, zu besingen.

Jedes verschiednen Gedichts Tonart und Farbe zu treffen,

Was, wenn ichs nicht weiss noch vermag, werd' ich Dichter gegrüsset?

Warum, aus eiteler Scham, es vielmehr nicht wissen, als lernen?

Nicht im tragischen Vers will gezeigt sein komische Handlung.

90 Eben so sträubt unwillig sich häuslichen, und zu der Socke

Fast hinsinkenden Tönen das blutige Mahl des Thyestes.

Jedes behaupte den Ort, wie das Loos ihn theilte, mit Anstand.
Oft auch hebet indefs die Komödie höher die Stimme:
Und es vertobt ein Chremes mit vollerem Munde den Eifer.
Auch der Tragiker klagt manchmal in der Rede des Umgangs. 95
Telefus traun, und Peleus, in Armut jezt und Verbannung,
Wirft Luftblasen hinweg, und achthalbzollige Worte,
Ist es ihm Ernst, durch Klage des Schauenden Herz zu bewegen.
Nicht ist genug, dafs schön ein Gedicht sei; lieblich verlang' ichs,
Und dafs, wohin es auch woll', es die Seel' umlenke dem Hörer. 100
Wie mit den Lachenden lacht, alsó auch den Weinenden folget
Gern des Menschen Gesicht. Du willst mich weinend? in Gram denn
Zeige dich selber zuerst; dann wird mich kränken dein Unglück,
Telefus, deins, o Peleus! Wenn schlecht du bestellest den Auftrag,
Werden wir bald angähnen, und bald anlachen. Betrübt sei, 105
Trauret die Mien', auch das Wort; zur zornigen, schwell' es von Drohung;
Zur mutwilligen, scherz' es; und sei zur finsteren ernsthaft.

Denn uns bildet zuvor die Natur inwendig so vielfach,
Als abwechselt das Glück: sie belustiget, stürmet in Wut auf,
110 Oder sie beugt zur Erde mit lastendem Kummer, und ängstigt;
Und dann heisst sie die Zunge der Seele Bewegungen kundthun.
Wenn zu des Redenden Lag' und Geschick das Geredete misstimmt,
Ringsum hebt Roms Ritter und Roms Fussvolk ein Gelächter.
Vieles verschlägts, ob ein Gott sei der Redende, oder ein Heros;
115 Ob wen Alter gereift, ob er noch von blühender Jugend
Braus'; ob stolze Matron' auftret', *ob geschäftige* Amme;
Ob weitschweifender Krämer, ob Wirt des befruchteten Gütchens;
Kolchier, oder Assyrer; ob Theb', ob Argos ihn aufzog.
Folge dem fabelnden Ruf; sonst dichte dir, was sich verträget.
120 Stellst du in Schrift von neuem den alt ehrhaften Achilles;
Feuriges Muts, jähzornig, ein unerbittlicher Rächer,
Sag' er der Rechte sich los; nichts bleib' unertrozt mit dem Schwerte.
Frech sei Medea gesinnt, unerschütterlich; Ino bethränet;

Io gescheucht; Ixion verrätherisch; finster Orestes.
Wenn du der Bühn' Unversuchtes vertraun willst, und zur Erschaffung 125
Einer neuen Person dich erkühnst; lass völlig sie ausgehn,
Wie sie zuerst auftrat, und gieb ihr Bestand mit sich selber.
Schwer ists, eigene Wesen aus Allgemeinem zu bilden;
Rathsamer denn, du webst aus der ilischen Sage die Handlung,
Als wenn bisher Unerhörtes zuerst aufstellen du wolltest. 130
Stof, der öffentlich war, wird sondere Habe: wofern du
Weder im wimmelnden Raume des Altagskreises dich umtreibst;
Noch dem Worte sein Wort zu geben dich quälst, ein getreuer
Dolmetsch; noch in die Enge, genau nachahmend, hinabspringst,
Wo zu rühren den Fuss, hier Scham, hier Regel des Werks, hemmt. 135

Auch nicht also beginn, wie der cyklische Fabeler weiland:
«Priamos Trauergeschick und die ruchtbare Fehde besing' ich.»
Was bringt Würdiges wol so offenes Munds der Verheisser?
Schaut den kreissenden Berg, wie er aufschwillt! Komm doch heraus, Maus!

140 Wie weit löblicher er, der nichts anhebet mit Unschick:
«Sage mir, Muse, vom Manne, der einst, als Troja zerstört war,
«Vieler sterblichen Menschen Gebräuch' und Städte gesehen.»
Nicht uns Rauch aus Glanz, nein Glanz aus dem Rauche zu geben,
Trachtet er, dass er darauf hellstralende Wunder enthülle:
145 Scylla, samt dem Cyklopen, Antisates auch, und Charybdis.
Nicht Diomeds Heimfahrt beginnt er vom Tod Meleagers,
Noch den trojanischen Krieg vom Zwillingseie der Leda.
Immer zum Ausgang eilet er fort, *und hinein in die Sachen*,
Gleich als kennte sie jeder, entrast er den Hörenden; und was
150 Durch die Behandlung sich sträubt hervorzuglänzen, verläßt er.
Und so teuscht er mit Lug, so menget er Wahres und Falsches,
Dass zum Ersten die Mitte, zur Mitt' einstimme das Ende.
Du, was ich und das Volk samt mir begehre, vernim jezt.
Wenn du den Hörer verlangst, der den Vorhang ruhig erwartet,
155 Und fort sizt, bis der Spieler sein: Klatscht in die Hände! daherruft;

Zeichne du jeglichem Alter genau die Sitten, und sorgsam
Gieb der beweglichen Jahr' unstäter Natur, was geziemet.
Weiss schon lallend das Kind zu verständigen, und mit gewisserm
Fusse zu gehn; dann behagt ihm das Spiel mit Gleichen, es zürnet
Oder entsaget dem Zorn um nichts, und verändert sich stündlich. 160
Ein unbärtiger Jüngling, erlöst nun endlich von Aufsicht,
Freut sich der Ross' und der Hund', und des sonnigen Grases im Marsfeld:
Weich wie biegsames Wachs Untugenden, starr dem Ermahner,
Träg' im Voraussehn dessen, was frommt, ein Verschwender des Geldes,
Hohes Muts, und begierig, und rasch, was er liebt, zu verlassen. 165
Andere Neigungen heget der Sinn des männlichen Alters:
Reichthum sucht er, und Macht, und Verbindungen, Würden und Ansehn,
Ängstlich, dass nichts ihm entfahre, was bald er zu ändern besorgt sei.
Endlich den Greis umringt viel Ungemächliches: theils weil
Kargend er stets das Erkargte sich aufspart, und den Gebrauch scheut; 170
Theils weil jedes Geschäft er furchtsam treibet und frostig,

Zauderer, weit forthoffend, entnervt, und Künftiges haschend,
Schwierig, und grämliches Sinns, Lobredner vergangener Zeiten,
Als ér Knabe noch war, Zuchtmeister entarteter Jugend.
175 Viel Annehmliches bringen die kommenden Jahre des Lebens,
Viel auch rauben sie scheidend hinweg. Dass also des Greises
Rolle wir nicht dem Jüngling verleihn, noch dem Knaben des Mannes,
Weilen wir stets um das Eigne, was anhängt jeglichem Alter.
Bald geschieht in der Scen', und bald wird erzählet die Handlung.
180 Schwächeren Eindruck macht auf das Herz, was durch das Gehör kam,
Als was den Augen erscheint, den erprobeten Zeugen, und was sich
Selbst der Schauende sagt. Doch zeige du nicht auf der Bühne,
Was anständiger drinnen geschieht, und enthebe den Augen
Manches, das bald anmelde Beredsamkeit, welche dabei war.
185 Nicht vor dem Volk sei Medea die Mörderin eigener Kinder,
Noch sied' öffentlich Menschengeweid' ein entsezlicher Atreus,
Auch nicht wandele Prokne zum Vogel sich, Kadmus zur Schlange.

Was du mir so vorführst, o hinweg! ungläubig veracht' ichs.
In fünf Akte getheilt, nicht minder noch mehr, sei das Schauspiel,
Welches verlangt sein will, und geschaut, und von neuem geschauet. 190
Rette kein Gott, wo nicht ein rettungswürdiger Knoten
Eintrat. Dränge sich nie die vierte Person zum Gespräche.
Ein Mithandelnder werde der Chor, und übe des Mannes
Amt und Pflicht. Nie sing' er im Zwischenraume der Handlung,
Was nicht völlig dem Zweck antwort', und genau sich verbinde. 195
Er sei Redlichen hold, und helfe mit freundlichem Rathe,
Lenke den Zorn, und liebe zu sänftigen Stürme des Herzens;
Er auch lobe die Tafel der Mäßsigkeit, er die Verwaltung
Heilsamer Recht' und Gesez', und die Ruh in offenen Thoren.
Fest bewahr' er Vertrautes, und fleh' anbetend den Göttern, 200
Daſs zu dem Elend kehre das Glück, und scheide vom Hochmut.
Nicht war die Tibie sonst mit Metalle gefügt, und Drometen
Gleich an Getön; nur dünn, einfach, und mit weniger Öfnung,

Hauchte dem Chore sie Mut, hülfreiche Begleiterin; aber
205 Füllte noch nicht mit Athem zu dicht gedrängete Size;
Wo traun zählbares Volk sich versammelte, weil es so klein noch,
Als haushälterisch war, und eingezogen und schamhaft.
Aber sobald es sein Land siegreich ausdehnte, *die* Stadt auch
Neu mit erweiterter Mauer umschloss, und an stattlichen Festen
210 Freier des Genius pflegte mit Wein in der Helle des Tages;
Jezo gewann Tonmass und Musik machtvolleren Spielraum.
Welches Gefühl denn versprach der *Naturmensch*, rastend von Arbeit,
Landbewohner und Städter gemengt, Unedler und Edler?
So gab grauender Kunst mehr Schwung und üppigen Zierrat,
215 Wer die Tibie blies, und schleppt' auf der Bühne sein Prachtkleid.
So auch wuchs an Saitengetön die ernste Gitarre;
Und es erhub ungewöhnlich den Laut das stürmische Chorlied:
Voll tiefsinniger Worte des Heils, vorahnend die Zukunft,
Scholl sein lehrender Spruch dem profetischen Delfos nicht ungleich.

Wer im tragifchen Spiel wettkämpft' um den niedrigen Geifsbock, 220
Ländliche Satyre bald auch dazú entblöfst' er, und ftachlicht,
Unter gehaltenem Ernft, verfucht' er Scherze: darum weil
Durch anziehenden Reiz und liebliche Neuheit gelockt fein
Mufste das Volk, ausruhend vom Feft, und bezecht und gefezlos.
Doch fo werde der Spott, fo uns das Gelächter des Satyr- 225
Schwarmes empfehlbar gemacht, fo Ernft mit Scherze gewechfelt,
Dafs nicht jeglicher Gott und jeglicher Heros, der mitfpielt,
Wann er königlich eben in Gold' herwandelt' und Purpur,
Jezt mit niedriger Sprach' abirr' in die Buden des Pöbels,
Oder, zu meiden den Staub, in Gewölk fich fchwing' und in Leerheit. 230
Zu leichtfertigen Späfsen verfinkt die Tragödie niemals;
Gleich der edelen Frau, die genöthiget tanzet am Feftag,
Trit fie ein wenig verfchämt in der Satyre derbe Gefellfchaft.

Nicht fchmucklofe Benennung allein und herfchende Worte
Sucht' ich mit Lieb', o Pifonen, wenn Satyre fchreiben ich möchte; 235

Noch arbeitet' ich so von tragischer Farbe hinweg mich,
Daſs es um nichts abfiel', ob Davus spräch' und die dreiste
Pythias, die ein Talent abzapft dem belisteten Simon,
Oder des Pfleglingsgottes begleitender Hüter Silenus.
240 Aus dem Bekanntesten sucht' ich mein Werk zu bilden, daſs jeder
Hofte das selbe zu thun; viel schwizt', und umsonst sich zerquälte,
Wenn er das selbe gewagt: so wirkt Anreihung und Bindung;
So wird edel ein Wort aus täglichem Leben und glanzvoll.
Hüten sich wohl, urtheil' ich, dem Wald' entstiegene Faune,
245 Daſs sie nicht, wie Geborne der Weg' und beinahe des Marktes,
Bald in zu artigen Versen der städtischen Flatterer tändeln,
Bald Unsauberes tönen, und ehrenkränkende Schmähung.
Denn beleidiget wird, wer Roſs und Vater und Gut hat;
Und was dem Käufer der Nüsse behagt, und gerösteter Kichern,
250 Hört nicht jener sogleich mit Geduld, noch windet ihm Kränze.
Läng' an Kürze gestellt, der Fuſs wird Jambus genennet,
Feurig und rasch: daher er den jambischen Trimeter, dreimal

Doppelnd den Schritt, zunamte, wiewohl sechs tönten der Schläge.
Anfangs ganz bis zum Ende sich selbst gleich, gab er vor kurzem,
Dass, langsameres Gangs, er gewichtvoll nahte den Ohren, 255
Festen Spondéen zugleich Aufnahm' in sein väterlich Erbreich,
Willig und duldsames Sinns: nicht dass er die zweite der Stellen
Oder die viert' als Genoss einräumete. Hier auch, wie sparsam
Zeigt ihn des Accius Vers, und des Ennius, jener berühmte!
Wenn ein Trimeter só lastvoll herschreitet im Schauspiel; 260
Hastige Eil' entweder, und zu nachlässige Arbeit,
Strafet er, oder der Kunst Unwissenheit, schmählich mit Vorwurf.
Nicht ein jeder erkennt ungemodelte Verse, wer urtheilt,
Und für römische Dichter besteht unwürdige Nachsicht.
Soll ich darúm ausschweifen, und wild hinschreiben? ob all' auch 265
Schaueten, wo ich gefehlt, sorglos, und nur in Erwartung
Mildes Verzeihns vorsichtig? Geflohn zwar hab' ich den Tadel,
Doch kein Lob mir verdient. Ihr sollt die griechischen Muster
Stets in der Nacht aufrollen, und stets aufrollen des Tages.

270 «Unsere Ahnen jedoch lobpreiseten immer des Plautus
«Vers nicht minder wie Salz.» Zu duldsam beides bewundernd,
Um nicht zu sagen, verkehrt; wofern wir wissen, ich selbst und
Ihr, unstädtischen Wiz vom feingeschliffnen zu sondern,
Und wir geregelten Klang mit Ohr abmessen und Fingern.

275 Neu erfand, wie man sagt, das Gedicht der tragischen Muse
Thespis, und führt' auf Karren sein Schauspiel, dass mit Gesang es
Männer dem Volk vorstellten, bemalt mit Trester das Antliz.
Nach ihm fügte die Larve hinzu, und die ehrsame Schleppe,
Äschylus, welcher die Bühn' auflegete mässigen Balken,
280 Und grossartige Red' angab, samt hohem Kothurngang.
Bald nun folgte die alte Komödie, nicht ungebilligt,
Noch ungelobt. Doch die Freiheit entartete frech, und Gewaltthat
Foderte strenges Gesez; das Gesez ward gültig, und siehe,
Schmählich verstummte der Chor, nach genommenem Rechte zu schaden.

285 Nichts auch haben bei uns unversucht gelassen die Dichter;

Und nicht wars ihr kleinstes Verdienst, dass griechischen Vortrit
Sie zu verlassen gewagt, und heimische Thaten zu feiern,
Theils im verbrämten Gewand', und theils in der Toga des Bürgers.
Auch nicht mächtiger wäre durch Kraft und rühmliche Waffen
Latium, als durch Sprache, wenn nicht anekelte jeden 290
Unserer Dichter der Feile Geduld und Ämsigkeit. Ihr sollt,
O pompilisches Blut, ein Gedicht misbilligen, das nicht
Mancher Tag, manch tilgender Zug ausbesserte, ja und
Glättete wol zehnmal bis zum sanft hingleitenden Nagel.

Dass vor ärmlicher Kunst weit seliger edle Natur sei, 295
Lehrt Demokritus uns, und verbeut wutlosen Poeten
Helikons Höhn. Gleich will sich ein Theil nie stuzen die Nägel,
Nie auch den Bart, Einöden durchirret er, meidet die Bäder.
Denn er erlangt unfehlbar den Preis und den Namen des Dichters,
Wenn er das drei Anticyren selbst unheilbare Haupt nie 300
Licinus unsrem Barbier vertrauete. O ich Verkehrter,

Der ich mit jeglichem Lenz mich reinigen laſſe von Galle!
Traun kein anderer ſchüf' euch beſſere Verſe! Doch gilt mirs
So viel nicht. Drum werd' ich des Schleifſteins Stelle vertreten,
305 Welcher den Stahl ſcharf wezet, er ſelbſt unkundig des Schneidens.
Amt und Pflichten des Amts, auch ſelbſt nicht ſchreibend, erklär' ich:
Wo man die Macht hernehme; was nähr' und bilde den Dichter;
Was ſich gezieme, was nicht; wie Treflichkeit leite, wie Irthum.
Trachteſt du wohl zu ſchreiben; erkenn'! iſt Regel und Urquell.
310 Stof kann dir, aus dem Schaze ſokratiſcher *Blätter* ſich aufthun;
Worte dann folgen dem Stoffe, dem vorbedachten, nicht ungern.
Wer, was Freunden gebühr', und dem Vaterlande, gelernt hat,
Und wie Vater, wie Bruder, wie Gaſtfreund müſſe geliebt ſein,
Was dem berufenen Rath, und was obliege dem Richter,
315 Was, der den Feind abwehret, dem Feldherrn: dieſer in Wahrheit
Weiſs jedweder Perſon die geziemende Rolle zu geben.
Stell' auch thätiges Leben dem Blick, und Sitten zum Vorbild,

Welches geschickt nachahmend, den Laut der Natur du erwerbeſt.
Manch Schauſpiel, voll glänzender Züg' und getroffenes Lebens,
Ohne Gewicht und Kunſt, und leer einſchmeichelnder Anmut, 320
Schaft nachdrücklicher Freude dem Volk, und behagliche Kurzweil,
Als ein Gedicht von Sachen entblöſst, und eiteler Klingklang.
Euch hat, Griechen, den Geiſt, euch hat den geründeten Ausdruck
Freundlich die Muſe verliehn, da ihr Ruhm, nichts weiter, ergeiztet.
Aber der römiſche Knabe, geübt in unendlicher Rechnung, 325
Kann durch Brüch' ein Ganzes zerſtreun in die Hunderte. «Sag' uns
«Doch das Söhnchen Albins: man hat fünf Unzen, und hebet
«Eine davon; was bleibt? Nur heraus! du weiſst es.» — Ein Drittel. —
«Bravo! du ſollſt wohl bergen dein Gut! und die eine dazu, was
«Wird es?» — Ein Halb. — Hat ſo anroſtende Sorge des Sparguts 330
Einmal Seelen getränkt; was hoffen wir Werke der Dichtkunſt,
Würdig des Cedernöls, und der Heg' im cypreſſenen Käſtlein?
Bald auf Nüzliches ſchaut, und bald auf Vergnügen, der Dichter;

Bald auch gesellt er zugleich Anmut und Lehre des Lebens.

335 Was du auch anempfiehlst, kurz fasse dich, daſs das Gesagte

Rasch der gelehrige Geist auffang', und behalte getreulich.

Alles, was überladet, entrinnt dem gefülleten Herzen.

Wenn zur Belustigung bloſs du dichtetest, grenz' es an Wahrheit:

Daſs nicht, was sie nur wolle, geglaubt verlange die Fabel,

340 Noch aus der Lamia Bauch vorzieh' ein gefressenes Knäblein.

Greisende Zünfte verschmähn, was leer herzlabender Frucht ist;

Allzu herben Gedichten entflieht *hochfährige* Jugend.

Jegliche Stimme gewann, wer Frommendes mischte zum Holden,

Wann er den Leser zugleich aufheiterte, und ihn ermahnte.

345 Solch ein Werk trägt Gelder den Sosiern, über das Meer auch

Geht es, und weithin dehnts dem gepriesenen Meister den Nachruhm.

Doch sind einige Fehle, die wir zu verzeihen geneigt sind.

Nicht giebt immer die Saite den Ton, den Finger und Geist will;

Und wer dunklen verlangt, dem sendet sie helleren oftmals;

Auch nicht trift beständig, wohin er drohte, der Bogen. 350
Nein, wo mehreres glänzt in Dichtungen, seis mir kein Ärger,
Wenige Flecken zu sehn, die theils Sorglosigkeit ausgoss,
Und theils Menschennatur nicht ganz verhütete. Nun denn?
So wie der Buchabschreiber, der stets das selbige fehlet,
Häufig gewarnt, leer ist der Entschuldigung; so wie der Lautner 355
Lachen erregt, der ewig die selbige Saite vergreifet:
So wird mir, wer zu oft hinträumt, ein Chörilus endlich,
Dén, ist mitunter er gut, ich lachend bewundere; wieder
Unmutsvoll, wenn einmál einnickte der gute Homerus.
Doch beim längeren Werk ist vergönnt anwandelnder Schlummer. 360
Wie ein Gemäld', ist manches Gedicht, das, stellst du dich näher,
Mehr einnimt; ein andres dafür, wenn du weiter dich abstellst.
Dies hat lieber den Schatten; und das will im Lichte gesehn sein,
Welches auch schärferen Blick nicht scheut urtheilender Kenner.
Dieses gefällt einmal; dás, siehst du es zehnmal, gefällt noch. 365
Ältester du der Gebrüder, obschon dich des warnenden Vaters

Zartes Gefühl recht führt, und eigenes; hebe das Wort dir
Achtſam auf: daſs, mäſsig zu ſein und erträglich, in manchem
Dinge mit Fug man erlaubt. Ein Rechtsgelehrter, ein Anwalt,
370 Jenes mittleren Schlags, bleibt freilich entfernt von Meſſala's
Rednergewalt, nicht weiſs er, ſo viel Caſcellius Aulus;
Dennoch iſt er im Werth. Den mittelmäſsigen Dichtern
Sperret der Menſch, und der Gott, und des Kaufmanns Seule den Zugang.
Wie am fröhlichen Mahl mishelliges Saitengeklimper,
375 Und unlautere Salb', und Mohn mit ſardoiſchem Honig,
Anſtoſs giebt; denn es konnte der *Schmaus auch* ohne das abgehn:
So ein Gedicht, das, den Geiſt zu beluſtigen, ſchuf der Erfinder,
Wenn nur wenig vom Höchſten es weicht, zum Unterſten ſenkt ſichs.
Wer nicht Spiele verſteht, der entſagt den Geräthen des Kampes;
380 Iſt er des Balls unkundig, des Reifs und der Scheibe, ſo ruht er;
Daſs nicht rings das Gedräng' ungeſtraft ein Gelächter erhebe.
Wer nicht Verſe verſteht, wagts doch ſie zu ſchaffen? «Warum nicht?
«Frei und edler Geburt, und die Summe der Tauſende zählend,

«Welche zum Ritter gehört, und dabei fern jeglichem Tadel!»
Du wirst nichts je reden und thun ohn' Huld der Minerva: 385
Darauf steht Urtheil dir und Sinn. Doch wenn du einmal was
Schreiben willst, dann lass es den richtenden Metius hören,
Auch den Vater, und uns; dann seis neun Jahre gekerkert
Auf dem Papier im festen Verschloss. Austilgung verstattet,
Was nicht öffentlich ward; nie kehrt ein entflogenes Wort um. 390
Menschen der Waldungen hat, als heiliger Bote der Götter,
Ab vom Morde geschreckt und des Mahls Scheuseligkeit Orfeus;
Drum der Ruf, wie er Tiger gezähmt und wütige Bergleun.
Ruf auch sagt, wie Amfion, der thebischen Festung Erbauer,
Felsen bewegt mit der Laute Getön, und durch bittendes Schmeicheln 395
Hin, wo er wollte, geführt. Die alterthümliche Weisheit
Schied, was dem Volk und dem Bürger gehört, was Menschen und Göttern,
Hemmt' umschweifende Lager der Lust, gab Rechte dem Ehmann,
Gründete Städt', und kerbte Gesez' in hölzerne Tafeln.

400 So ward Ehr' und Name dem gotterleuchteten Seher<br>
Und dem Geſange verliehn. Drauf kam der erhabne Homerus,<br>
Kam Tyrtäus nach ihm, die zu tapferen Kämpfen den Mannſinn<br>
Auf durch Lieder gereizt. Im Geſang weiſſagten Orakel;<br>
Lebenstugenden wies der Geſang; auch der Könige Beifall<br>
405 Ward in pieriſchen Weiſen verſucht, und erfunden das Schauſpiel,<br>
Welches die Jahrarbeit froh endigte. Nicht zu Beſchämung<br>
Sei dir die Muſe des Saitengetöns, und der Sänger Apollo.

Ob durch Natur lobwürdig, ob mehr durch Kunſt, ein Gedicht ſei,<br>
Hat man gefragt. Mir ſcheinet der Fleiſs ohn' ergiebige Ader,<br>
410 Und ungezüchtigter Geiſt gleich unnüz. Alſo verlanget<br>
Eines des anderen Hülf', und beſchwört freundſchaftliches Bündnis.<br>
Wer das erſehnete Ziel in dem Lauf zu erreichen ſich anſtrengt,<br>
Viel hat geduldet der Knab' und gethan, hat geſchwizt und gefroren,<br>
Hat ſich geſcheut vor Mädchen und Wein. Wer mit pythiſcher Flöte<br>
415 Wettkämpft, lernte zuvor, und fürchtete Strenge des Meiſters.

Nicht auch genug, dafs man fagt: «Mir fliefset der Vers zum Bewundern!
«Hole den lezten die Kräz'! Ich follt' unrühmlich zurückftehn,
«Und, was ich nimmer gelernt, das nicht zu wiffen bekennen?»

Wie Ausrufer das Volk zum Kauf der Waaren heranziehn,
Alfo ruft die Schmeichler heran zum Gewinne der Dichter, 420
Reich an liegendem Gut, und reich an wuchernden Geldern.
Ift er aber ein Mann, der brav dem Gelagerten auftifcht,
Der fich verbürgt für den armen Kompan, der dem leidigen Händel
Vor dem Gericht ihn entreifst; dann wett' ich alles, ob unter-
Scheiden den lügenden Freund und den redlichen könne der Grofse. 425

Du, wenn du einen befchenkt, wenn einft zu befchenken dir vornimft:
Hüte dich, Verfe von dir ihm vorzulefen, fo lang' ihn
Freude beraufcht. Dann fchreit er gewifs: Schön! herlich! entzückend!
Ja er erblafst vor Rührung, fogar aus zärtlichen Augen
Tröpfelt er Thränen herab, auf fpringt er, und ftampft mit dem Fufstritt. 430
Wie am Leichenbegängnis gedungene Jammerer faft noch

Mehreres ſagen und thun, als wer von Herzen ſich grämt: ſo
Stellt ſich der ſpottende Lober noch mehr denn der wahre beweget.
Oft hat ein Mächtiger den mit gewaltigen Humpen genöthigt,
435 Und wie gefoltert mit Wein, wen durchzuſchauen ihm Ernſt war,
Ob er werth des Vertrauns ſich zeigete. Mache du Verſe;
Und nie teuſcht dich der Schalk, der anſchleicht unter dem Fuchsbalg.
Wenn dem Quintilius einer was vorlas: Beſſere, Lieber,
Das, ermahnt' er, und das. Nichts Beſſeres, ſprachſt du, erſinn' ich;
440 Denn zwei dreimal verſucht' ich umſonſt. Dann tilge, gebot er;
Und das verbildete Werk auf den Amboſs wieder geleget.
Wenn du, anſtatt zu ändern, den Fehl zu vertheidigen ſuchteſt;
Nicht ein Wort noch Mühe verlor er weiter, und lieſs dich
Frei vom Nebenbuhler dich ſelbſt und das Deine bewundern.
445 Ein gutdenkender Mann und verſtändiger tadelt die Leerheit,
Straft die Härten im Vers, Unzierlichem ſtreicht er den ſchwarzen
Querſtrich an mit dem Kiel, den allzu prangenden Hochmut

Schneidet er weg, und zwinget dem Dunkleren Licht zu verleihen,
Züchtiget Doppelſinn, und bemerkt, was Änderung fodert;
Kurz, er wird Ariſtarch. Nicht ſaget er: Soll ich dem Freunde 450
Weh um die Kleinigkeit thun? Die Kleinigkeit führet in ernſtes
Unglück ihn, der einmal verlacht und ſchnöde begrüſst ward.
Wie, wen garſtige Kräz' ausſchändete, oder die Gelbſucht,
Oder fanatiſche Wut, und die Wechſelſeuche der Luna,
Flieht den tollen Poeten, und ſcheut die Berührung, wer klug iſt; 455
Ihn treibt Knabengewühl, das unvorſichtig ihm nachrennt.
Wenn er, das Haupt in der Luft, nun Verſ' aufſtoſsend einhertobt,
Und dem Vogeler gleich, der Amſeln belaurt, in den Brunnen
Oder die Grub' abplumpt; dann laſst ihn: Helft mir! in eins weg
Rufen, ió! helft, Bürger! kein einziger woll' ihn herausziehn. 460
Wollte ja wer ihm helfen, das Seil hinunter ihm werfend:
Wiſſen wir, ſagt' ich, ob nicht mit Bedacht er niedergeſtürzt ſei,
Und die Errettung verſchmäh'? und erzählt' ihm des Sikulerdichters

Kläglichen Untergang: Ein unſterblicher Gott zu erſcheinen
465 Wünſcht' Empédokles einſt, und kalt in den brennenden Ätna
Sprang er hinab. Frei ſeis, nach Belieb úmkommen, den Dichtern.
Wer Unwillige rettet, der thut, wie der Mörder, Gewaltthat.
Nicht ja das erſtemal ſprang er, und wird nicht, kömmt er heraus, gleich
Wieder ein Menſch, ablegend die Sucht des berüchtigten Todes.
470 Auch nicht ſehen wir klar, warum er mit Verſen ſich abgiebt:
Ob er des Vaters Aſche gelaugt, ob entweihend des Donners
Schreckliche Stelle geregt. Toll raſet er; und wie ein Brummbär,
Der zu durchbrechen vermocht die ſperrenden Latten des Käfigs,
Scheucht er, ein grimmiger Leſer, wer ungelehrt und gelehrt iſt.
475 Wen er aber gepackt, den hält er, und lieſt ihn zu Tode;
Wie nicht läſst von der Haut, bis Blut ihn ſchwellte, der Egel.

---



